Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 21. Juli 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 172

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Weizen und Mais.

New York, 21. Juli. In der diesswöchentlichen Uebersicht über die Handelslage, von R. G. Dun & Co., heißt es über den Weizenmarkt wie folgt:

„Der Fall des Weizenpreises um 2 Cents und der des Maispreises um 4 Cent scheint anzudeuten, daß das Publikum sich seine Ansicht gebildet hat, nachdem es so viele amtliche und nichtamtliche Berichte über den Umfang des Schadens gelesen hat, welchen die Saaten erlitten haben. Die Ausfuhr ist ruhig und mäßig, sie betrug in drei Wochen über atlantische Häfen 5,661,501 Bushel Weizen, gegen 6,505,393 Bushel in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Ueber Pacific Häfen wurden ausgeführt 1,691,597 Bushel, gegen 1,278,648 Bushel im Vorjahre und die Ausfuhr von Mais belief sich auf 9,620,568 gegen 9,289,999 Bushel im Vorjahre."

Auf dem Grabe des Sohnes.

Bridgeport, Conn., 21. Juli. Nachdem er auf dem Grabe seines 6jährigen Söhnchens eine Hand voll Feldblumen gestreut hatte, kniete der Ungar Charles Nagy nieder. In der einen Hand hielt er eine Photographie seines Sohnes, in der anderen einen Revolver, aus dem er zwei Schüsse in seinen Kopf abgab. Er hinterließ eine Aufzeichnung, in welcher er sagt, daß das Kind ihm im Traume erschienen sei und ihn gebeten habe, ihm zu folgen. Der Selbstmörder war 45 Jahre alt.

Plötzlich erblindet.

Green Bay, Wis., 21. Juli. Frl. Genieve Jones von Oshkosh erblindete plötzlich beim Mittagmahle im Felch Hotel. Der Vorfall ereignete sich ohne irgenwelches Warnungszeichen und die herbeigerufenen Aerzte erklärten sich außer Stande, irgend etwas für sie zu thun. Die Dame ist schon vor einigen Jahren auf gleiche Weise einmal erblindet, erhielt jedoch in Folge ärztlicher Behandlung ihr Augenlicht wieder.

Die „Tramp"-Plage.

Appleton, Wis., 21. Juli. In den letzten Tagen sind Tramps in großer Zahl nach dem Fox-Thale gekommen und haben hier ihre Wohnstätten aufgeschlagen. Gestern trafen 60 solcher „Stromer" auf einem Eisenbahnzuge ein. Die Northwestern-Eisenbahngesellschaft hat einen Wächter angestellt, um das Eigenthum in den Güterwagen zu bewachen.

Bahn-Unfall.

Zanesville, O., 21. Juli. Zwischen Crooksville und Saltillo entgleiste heute eine Lokomotive der Columbus, Sandusky and Hockey Valley-Bahn, und stürzte die 64 Fuß hohe Böschung hinab. Der Lokomotivführer Rolle Clauß verlor hierbei sein Leben, während der Heizer schlimme Verletzungen davontrug.

Mord und Selbstmord.

Evansville, Ind., 21. Juli. Hermann Strauser, ein Eisenbahnarbeiter, erschoß heute seine Gattin und machte dann auch seinem eigenen Dasein durch eine Revolverkugel ein Ende. Unglückliche Familienverhältnisse sollen die doppelte Blutthat gezeitigt haben.

Ausland.

Boeren und Briten.

Eine große Entscheidungsschlacht bei Middleburg im Gange.

London, 21. Juli. Eine Spezialdepesche aus Kapstadt meldet Folgendes:

„Lord Roberts hat Middleburg mit starker Streitmacht angegriffen, und eine große Schlacht ist jetzt im Gange. Präsident Krüger befindet sich bei den Burghers und leitet persönlich die Vertheidigung der Stadt".

Die Generale Hunter und Rundle bemühen sich, De Wet's Kommandos, die noch immer die Oranjefluß-Kolonie beunruhigen, einzuschließen. De Wet streift quer durch das Land bis Lindley; er hat eine Truppe von 1500 Mann nebst fünf Geschützen. Die übrigen Boeren-Kommandos halten sich im Gebirge auf; um sie anzugreifen, muß erst Van Reenans' Paß und Harrismith genommen werden und zwar von Ladysmith aus.

Daß die Boeren jetzt wieder eine große Thätigkeit entwickeln, ist jedenfalls auf die Krisis in China zurückzuführen. Die Lage im äußersten Orient hat eine solche Wendung zu Gunsten der Boeren mit sich gebracht, wie sie die Präsidenten Krüger und Steyn weder von der europäischen Diplomatie noch von der amerikanischen Politik vorher erwartet hatten.

Frau Potter Palmers Pech.

Paris, 21. Juli. Frau Potter Palmer, von Chicago, meldete heute auf dem Polizei-Hauptquartier, daß aus ihren Privatgemächern ein Diamant-Halsband gestohlen worden sei, dessen Werth sie auf $17,000 schätzt. Von dem Thäter fehlt soweit noch jede Spur.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Servia nach Queenstown; Spaarndam nach Rotterdam; Ems nach Neapel; Ethiopia nach Glasgow; Hella nach Christiania; Havana nach Havana.

Frohe Kunde.

Ein kaiserliches Edikt bestätigt die Meldung Congers.—Der chinesische Gesandte erhält zwei wichtige Depeschen aus Nanking und Shanghai. — Mit Ausnahme des deutschen Gesandten sollen sich alle diplomatischen Vertreter in Peking am Leben befinden.—Ein britischer Kreuzer macht Jagd auf Li Hung Tschang. — Angeblich feiges Benehmen der Franzosen vor Tien-Tsin.—Deutschlands Rüstungen.

Washington, 21. Juli. Der chinesische Gesandte hat heute Vormittag dem Staatssekretär mehrere amtliche Schriftstücke zugestellt, die angeblich direkt aus Peking kommen und die gestrige frohe Botschaft Congers bestätigen. Ueber den näheren Inhalt der Dokumente wollte der Gesandte sich nicht auslassen, erklärte aber, daß die Nachrichten ihm in Form eines vom Kaiser persönlich unterzeichneten Edikts zugegangen seien.

Im Laufe des Tages wurde Weiteres über den Inhalt der beiden Depeschen bekannt. Das erste Telegramm kam von dem Direktor des Post- und Telegraphenwesens in Shanghai und lautet also:

„Congers telegraphische Antwort glücklich eingetroffen. Kaiserliches Dekret vom 22. (18. Juli) erklärt, daß sich sämmtliche Gesandten in Sicherheit befinden. Rebellen bekämpfen sich gegenseitig. Li Hung Chang befindet sich auf dem Wege nach dem Norden, um die Unruhen zu dämpfen, wird aber manche Schwierigkeiten zu überbrücken haben."

Die zweite Depesche kommt von Li Hui Yi, dem Vize-König von Nanking, und ist am 21. Juli aufgegeben. Sie lautet also:

„Gemäß des kaiserlichen Ediktes vom 22. (18. Juli) befinden sich alle auswärtigen Gesandten in Peking am Leben, mit Ausnahme des deutschen diplomatischen Vertreters, der von Anarchisten ermordet wurde. Die Schuldigen werden strengstens bestraft werden."

New York, 21. Juli. Dem „Journal und Advertiser" ist folgende Depesche aus Shanghai zugegangen:

Die Boxer - Unruhen breiten sich nordwestlich bis nach den Provinzen Shansi, Shensi und Kausu aus, und südwestlich bis nach der Provinz Hanan. Auch versuchen die Rebellen, in Shantung wieder festen Fuß zu fassen. Die Vize-Könige Li Yun Yi und Chan Chi Tung sind den Ausländern freundlich gesinnt und halten Ruhe und Ordnung vom Yangsche Thal bis zum Gelben Fluß aufrecht.

Yuan Shikai brachte den Rebellen am 8. Juli bei Changoow eine schwere Niederlage bei.

Shanghai, 21. Juli. Der britische Kreuzer Bonaventura" hat Woo Sung verlassen, um, wie es heißt, den Dampfer „Au Ping", mit Li Hung Chang an Bord, abzufangen. Der zu Ehren Li Hung Changs errichtete Triumphbogen mußte auf Anordnung des Stadtraths wieder niedergerissen werden.

Washington, D. C., 21. Juli. Das Marine-Amt hat folgende, gestern in Taku aufgegebene Depesche von Admiral Remey erhalten:

„In Tientsin Alles ruhig. Nach russischen Meldungen vom 13. Juli sollen an jenem Tage die Gesandtschaften in Pekin noch Widerstand geleistet haben, doch bürgt nichts für die Richtigkeit dieser Nachricht.

Major Regan, die Kapitäne Noyes und Gookmiller, sowie die Oberleutnants Lawton und Schöffel, vom 9. Infanterieregiment, welche beim Sturm auf Tientsin verwundet wurden, befinden sich jetzt an Bord der „Solace". Ebenso der erkrankte Marineleutnant Jolly.

Erwarte etwa 30 verwundete Mannschaften, die, nebst den Offizieren, nach dem Yokahama Hospital gebracht werden."

London, 21. Juli. Die „Daily Expreß" hat folgende, vom 18. Juli datirte Nachricht aus Tien Tsin erhalten:

„Die Verluste der Verbündeten in dem dreitägigen Kampfe vor der Mongolenstadt von Tien Tsin betrugen über 1000 Mann. Es ist jetzt sicher festgestellt, daß mehrere Russen und Franzosen auf der chinesischen Seite kämpften. Die Chinesen tödteten ihre eigenen Weiber in großer Anzahl, um zu verhindern, daß sie in die Hände der Russen fielen.

Gestern stand die ganze Stadt der Eingeborenen in Flammen und der Gestank von den Tausenden von brennenden Leichen war unsagbar schrecklich.

Ein bemerkenswerther Vorfall während des Kampfes am 13. Juli war die eilige Flucht von 500 französischen Soldaten aus Annam. Sie hatten Befehl, eine wichtige Frontstellung zu behaupten, als sie jedoch von den Chinesen mit Bajonetten angegriffen wurden, lief die ganze Abtheilung in wilder Flucht davon.

Die Russen tödteten sämmtliche verwundete Chinesen, aus Rache für das Blutbad in Peking.

London, 21. Juli. Wie aus Yokahoma telegraphisch gemeldet wird, schifft sich daselbst eine andere Division japanischer Truppen nach China ein. Dieselben führen zahlreiche Belagerungsgeschütze mit sich. Der Shanghaier Korrespondent der „Daily Mail" versichert, daß Kaiser Kuang Su dem Mikado sein Bedauern über die Ermordung des japanischen Legationssekretärs Sugiyama Akira ausgedrückt und ihm zu verstehen gegeben habe, daß die Interessengemeinschaft zwischen China und Japan im Osten gegen die Eroberungspläne der westlichen Mächte den Kaiser von Japan veranlassen sollte, mit China gemeinsame Sache zu machen und zur Wiederherstellung des Friedens behülflich zu sein. Der Mikado soll erwidert haben, daß das Vorgehen der Insurgenten im vollständigen Widerspruch mit dem Völkerrecht stehe und daß die Ermordung des Barons von Ketteler ein schweres Verbrechen sei. Die chinesische Regierung sollte die Unruhen dämpfen und die Gesandten befreien, und dadurch die Feindseligkeit Europas entwaffnen. Japan's einziger Zweck bei der Entsendung von Truppen sei die Befreiung der Ausländer in Peking und die Wiederherstellung der Ordnung.

Berlin, 21. Juli. Admiral Bendemann's Bericht über die Zusammensetzung des Seesoldaten-Detachements, welches nach Peking zum Schutz der Gesandtschaft abkommandirt war und wahrscheinlich seine Pflichttreue mit dem Tode besiegelt hat, ist endlich eingetroffen.

Das Detachement bestand aus Ober-Leutnant Graf v. Soden vom 3. Seebataillon (Kiautschou), den Unteroffizieren Keller, Block, Fortkamp, Morgenstern, Dauck; den Gefreiten Goelitz, Loos, Günther, Wirtz, Edgard, Kelm (Straßburg) und folgenden Seesoldaten: Benecke, Ebfert, Ficker, Foerster, Rentmeister, Strauß, Schoenherr, Weißbarth, Brandt, Mathies, Wolf, Erste, Ebel, Eisenhüt, Hentschel, Becker, Tölle, Langer, Neßbach, Fröhlich, Hipp, Vorast, Masuhr, Mittler, Gugel, Gramlich, Deetz, Reinhard, Berger, Horn, Hohnke, Kaussen, Klaus, König, Meinhardt, Moths, Tambour Seuffert, Hornist Frenzel, Obersanitätsgast Dose. Im Ganzen zählte die treue Schaar 1 Offizier, 5 Unteroffiziere, 6 Gefreite und 39 Mann. — Ehre ihrem Andenken !

Kapitänleutnant Reche vom großen Kreuzer „Fürst Bismarck", der sich auf Fahrt nach China befand, wurde in Suez vom Hitzschlag betroffen und muß zu seiner Heilung nach Deutschland zurückgehen.

Die in das ostasiatische Expeditionskorp eintretenden freiwilligen Badenser fahren am 4. August an Bord der „Phönicia" von Bremerhaven ab.

Das China-Detachement des Eisenbahn-Regiments erhält für die Bespannung seiner Fahrzeuge spanische Esel, die bereits in Deutschland angelangt sind.

Der Kaiser hat befohlen, daß für die Folge nicht allein die Namen aller verwundeten Offiziere, sondern auch, sofort nach Feststellung der Verlustliste, die der Mannschaften telegraphisch mitgetheilt und auch über die Ereignisse möglichst schnell berichtet werden soll.

Das offiziöse Militär-Wochenblatt erklärt, daß nach authntischen Nachrichten, die Zahl der jetzt auf chinesischem Boden stehenden verbündeten Streitkräften sich auf 43,000 Mann stelle. Darin sind aber mehr als 20,000 Russen einbegriffen, welche sich auf der Halbinsel Liao Tung und der Provinz Kwan Tung befinden, sowie 1600 Deutsche mit 16 Feldgeschützen, 12 schweren Kanonen und 6 Maschinengeschützen in Kiau Tschau. Unterwegs befinden sich aus Deutschland, Frankreich und England etwa 15,000 Mann und außerdem ist der erste Theil einer Division von Japan unterwegs. Es sind Arrangements für die Absendung von 57,000 Mann mit 144 Geschützen getroffen und alles in allem dürften sich bis zum September in China befinden: 16,000 Deutsche, 12,000 Engländer, 15,000 Franzosen, 50,000 Russen, 21,000 Japaner, 7000 Amerikaner, 2000 Italiener und 170 Oesterreicher, mit 311 Kanonen und 36 Marinegeschützen.

London, 21. Juli. Die Depesche des amerikanischen Gesandten Conger aus Peking hat weder die britische Presse noch das Publikum davon überzeugt, daß die fremdländischen Gesandtschaften in Peking noch bestehen. Die Echtheit der Depesche wird dabei garnicht bestritten, man macht aber geltend, daß die chinesische Regierung eine ziemliche Menge solcher Depeschen im Besitz haben muß, welche von den Gesandten ausgeschickt, von den Chinesen aber abgefangen worden sind, und daß es ihr ein leichtes sei, eine nicht kompromittirende Depesche aus diesen auszusuchen, um einen bestimmten Zweck zu erfüllen.

Eine andere Annahme, welche vorgebracht wird, geht dahin, daß Herr Conger es unterlassen hat, den Schlüssel zu der Geheimsprache des amerikanischen Staatsdepartements zu vernichten, daß dieser den Chinesen in die Hände gefallen ist und daß es ihnen im Besitz desselben nicht hat schwer fallen können, die passende Depesche auszuwählen, oder selbst zu fälschen. Man macht geltend, daß die Depesche, wenn sie wirklich eine Antwort auf die Anfrage der amerikanischen Regierung sei, mehr Einzelheiten enthalten hätte. Einen kleinen Hoffnungsstrahl findet man hier in der Thatsache, daß Herr Conger sowohl, wie dessen Gattin mit der Kaiserin - Wittwe in sehr freundschaftlichen Beziehungen standen, die allgemeine Meinung geht aber dahin, daß, wenn die Depesche auch echt ist, das Datum derselben gefälscht ist.

London, 21. Juli. Die Admiralität hat heute Nachmittag folgende Depesche von Admiral Seymour erhalten:

„Tien-Tsin und Nachbarorte völlig von den Chinesen geräumt".

Begrüßten den Kaiser.

Bergen, 21. Juli. Die „Hohenzollern", mit dem Kaiser an Bord, begegnete auf der Höhe von Molde dem Hamburger Dampfer „Augusta Viktoria", welcher sich zur Zeit ebenfalls auf einer Nordlandreise befindet. Kaiser Wilhelm ließ beilegen und stattete dem Dampfer einen Besuch ab, wobei ihm ein überaus herzlicher Empfang bereitet wurde, vor allem aber seitens der amerikanischen Passagiere. Der Monarch lud Alle zur Besichtigung seiner Yacht ein.

Aus dem Leben geschieden.

Berlin, 21. Juli. In Erfurt ist der Schauspieler Karl Berger, in Tübingen die Baronin Wohlmann-Benziger gestorben. Weiter segneten in Dessau der Geheime Hofrath, Bibliothekar und Verfasser mehrerer Volkslieder und Romane Wilhelm Hosäus im Alter von 73 Jahren, und in Wien der Statistiker Max Wirth, 78 Jahre alt, das Zeitliche.

Abgestürzt.

Berlin, 21. Juli. Der hiesige Turnwart Wilhelm Weigand ist mit dem Führer Moser von der Königsspitze in Tirol abgestürzt. Beide waren sofort todt.

Nimmt die Kinder mit sich.

Hannover, 21. Juli. Weil sie in der Ehe nicht das erhoffte Glück gefunden, vergiftete die Schutzmannsfrau Heinrichs ihre beiden kleinen Kinder und dann sich selbst.

Gewaltige Feuersbrunst.

Antwerpen, 21. Juli. In dem sogenannten „Afrika-Dock"-Lagerhaus brach heute Morgen Feuer aus, das soweit noch nicht unter Kontrolle hat gebracht werden können. Man schätzt, daß Waaren im Werthe von einer Million Dollars in Flammen aufgehen werden. Selbstentzündung amerikanischer Baumwolle soll den Brand verursacht haben.

„Auf Krummsäbel".

Paris, 21. Juli. Graf Boni de Castellane, der Gatte von Anna Gould, und Graf Orlowski fochten heute ein Duell auf Krummsäbel aus, wobei der Letztgenannte einen tüchtigen „Schmiß" am Kehlkopf davontrug.

Ein Zeitungsartikel, durch den Graf Orlowski sich beleidigt fühlte, war der Anlaß zu dem Ehrenhandel.

Hahnemann-Denkmal.

Paris, 21. Juli. Hier wurde heute das über dem Grabe von Dr. Hahnemann, dem Gründer der Homoeopathie, errichtete Monument in feierlicher Weise enthüllt. Am Schluß der Zeremonie legte eine Abordnung von Berliner Aerzten einen Kranz auf das Grab.

Lokalbericht.

Nächtliche Brände.

Eine furchtbare Panik rief heute zu früher Stunde ein Feuer hervor, welches das Waarenlager des Schilder- und Sonnendachmachers Charles Pretschold, No. 2963—2965 State Str., zerstörte und die über der Werkstätte wohnenden Menschen vertrieb. Der Schaden beläuft sich auf $1600.

Ein Brand, der heute früh in dem Laden Harry Bellars, 146 48. Ave., ausbrach, äscherte diesen und eine anstoßende Heilsarmee-Halle ein. Die Gebäude gehörten G. Dewey, Zimmer 157 Chamber of Commerce - Gebäude. Der Verlust beträgt $1500.

Streeter und Genossen vor Gericht.

Da Kapitän Streeter und Genossen heute vor Richter Baker nichts zu ihrer Vertheidigung vorzubringen hatten, ließ der Richter in jedem Fall ein „nicht schuldig" eintragen. Das Verfahren wird demnächst beginnen. Die Angeklagten sind neben Streeter „Militär-Gouverneur" Niles, Edward Eickelberg, L. W. Scott, Edward Pearson, S. J. Kavenaugh, W. D. Eastman und M. C. Burgeß. Gegen jeden liegen neun Anklagen vor, darunter eine auf Verschwörung zu Mord und Aufruhr lautende. Sie entstanden aus dem kürzlichen Kriegszug nach dem „Distrikt of Lake Michigan".

Opfer des Bahnmolochs.

Durch seine eigene Unvorsichtigkeit kam heute der Bremser H. Ritter zu Schaden. Als er auf einem Güterzuge durch South Chicago hindurch fuhr, wurde er durch die Speiseröhre eines Wasserbehälters von dem Dache eines Wagens geschleudert und lebensgefährlich verletzt. Er ist bei der Baltimore & Ohio-Bahn beschäftigt.

Durch einen Zug der Baltimore & Ohio-Bahn wurde heute Michael Szut, Nr. 8901 Houston Avenue, in South Chicago überfahren und getödtet.

Langfinger-Schule.

Die Polizei entdeckt durch Zufall ein Akademie für junge Spitzbuben.

Heute früh um 3 Uhr verhafteten die Polizisten Smith und Anderson von der Revierwache der Harrison Str. zwei Kerle Namens Raphael Shaw und Daniel Marx, welche an Plymouth Court einander abzumurksen suchten. Marx erklärte, daß Shaw zuerst einen mörderischen Angriff auf ihn machte, und eine nähere Untersuchung ergab, daß Shaw ein alter Bekannter der Polizei sei, welcher in Nr. 408 Dearborn Str. seine Behausung habe.

Die Polizisten statteten Shaws Wohnung einen Besuch ab und fanden in derselben vier Knaben, von denen zwei durch das Fenster sprangen. Die beiden anderen, Charles Steinberg, 13, und Frank Morrison, 17 Jahre alt, wurden gefangen genommen und erzählten, daß Shaw für sie und die beiden anderen Knaben eine Diebsschule eröffnet habe, daß alle von ihnen gemachte Beute an den Lehrer abgeliefert werden mußte, der sie mit großer Grausamkeit behandelte. Die Angelegenheit soll noch genauer untersucht werden, ehe Shaw und seine Mitgefangenen dem Richter vorgeführt werden.

Keine Gnade für Verbrecher.

Auch Richter Baker hat die Handlungen der Großgeschworenen für den April- und den Juni-Termin aufrechterhalten, indem er sich weigerte, die Anklagen gegen Ben Schoenfeld und Joseph Immichus auf Grund von Formfehlern niederzuschlagen. Ersterer wird der Fälschung, der Andere des Mordes beschuldigt. Die Vertheidiger behaupteten, daß die beiden Kollegien ungesetzlich ausgeloost worden wären.

Richter Brentano hat William Holloway, der wegen der Ermordung Ben. Holmes zu vierzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ein neues Verfahren verweigert.

Alter Kriegsmann.

Ein bischen verrückt ist der 80jährige Böhme John Polak, der heute unter der Anklage des thätlichen Angriffs vor Polizeirichter Sabath stand. Polak wohnt an der Homan Avenue nahe Rockwell Str. Er hatte seinen gleich ihm hochbejahrten Nachbar John Saßmann mit Backsteinen bombardirt, weil derselbe ihm nicht seinen Spazierstock geben wollte. Vor dem Kadi führte der gewaltthätige Meergreis einen Kriegstanz auf, sagte, er habe tausend Schlachten mitgemacht und erklärte es für eine Schmach und Schande, daß man einen so alten Haudegen wie ihn wegen einer Lappalie vor Gericht zerre. Er wurde zu einer Ordnungsstrafe von $25 verurtheilt.

„Das Lied vom braven Mann".

Mit eigener Lebensgefahr rettete heute A. S. Scrannel, der Aufseher in den „Limits" - Schuppen, eine Frau und ihre vier kleinen Kinder vom Tode. Er sah sie in ihrer Kopflosigkeit gerade vor einen heransausenden Straßenbahnwagen laufen und den Lenker vergeblich die Kraft abstellen. Schnell entschlossen sprang er auf die Schutzvorrichtung, hielt sich mit einer Hand fest und stieß mit der anderen die Gefährdeten beiseite. Der Wagen wurde erst 25 Schritt weiter zum Halten gebracht. Die Heldenthat des braven Mannes wurde von den zahlreichen Zuschauern mit brausendem Beifall begrüßt.

Aus Alaska in die Zelle.

Von dem neuen Eldorado wanderte Thomas Furey in den Kerker. Er wurde vor zwei Jahren von Joseph Raufeisen in Sycamore, Ill., vor den Großgeschworenen beschuldigt, ihm hier bei einem Kartenspiel $800 abgenommen zu haben, wurde flüchtig und ging nach Alaska. Dieser Tage kehrte er enttäuscht zurück und fiel sofort den Häschern in die Hände.

„Die Ehre".

Der neunzehnjährige Francis McFarlan wurde heute von Kadi Kersten dem Kriminalgericht überwiesen. Er schlug im Verlaufe eines Streites über die Ehre einer Freundin Robert A. Montgomery in dessen Laden, No. 114 N. Clark Str., mit einem Stück Eisen nieder und verwundete ihn lebensgefährlich.

* John Broderick wurde heute von Richter Brentano um $25 gebüßt, weil er dem Motormann Edward Evans, welcher ihn wegen unordentlichen Betragens von einer elektrischen Car in der W. 14. Str. entfernen wollte, mit einem eisernen Haken einen Schlag auf den Kopf versetzte.

* Richter Stein erklärte gestern, daß er den gegen die Abwasser - Behörde erlassenen temporären Einhaltsbefehl, welcher dieselbe daran verhindert, den Kontraktoren Heldmaier & Neu $6000 auszubezahlen, aufheben werde. Der Befehl wurde infolge eines Antrags von John E. Burke, der eine Forderung gegen die Firma geltend machte, erlassen. Der Fall ist deshalb von Bedeutung, weil das Recht des Gerichts, einer munizipalen Korporation die Ausbezahlung von Geldern zu verbieten, dabei in Betracht kommt.

Gefährlicher Kampf.

Kapitän Harvey und sein treuer Hund.

Ein gefährliches Abenteuer bestand John Harvey, der Besitzer und Kapitän des „J. M. Harvey", mitten auf dem See. Als er vor einigen Tagen mit seinem Schiff Baileys Harbor verließ, hinterließ er seine Bulldogge in der Obhut eines Freundes. Das treue Thier schlich sich jedoch unbemerkt an Deck und versteckte sich im Rumpf des Bootes, um die Reise als blinder Passagier zu machen. Nach Verlauf von zwei Tagen war es jedoch durch den nagenden Hunger toll geworden und bellte wie besessen. Als sein Herr ihn entdeckte, stürzte der Bullenbeißer in blinder Wuth sich auf ihn und zerfleischte ihn fürchterlich. Wäre nicht Albert Abraham, der erste Maat, dem Kapitän mit einem Knüppel zu Hilfe geeilt, so hätte dieser sicherlich unter den Klauen der Bestie sein Leben lassen müssen. Abrahams erschlug den Köder und warf den Kadaver den Fischen zur Speise.

Harvey hat seine Wunden ausbrennen lassen und befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 9949 Avenue H, auf dem Wege der Besserung.

Babel im Polizeigericht.

Mehrere Völker waren heute vor Kadi Dooley vertreten, als der Italiener Enrico Federigo sich auf die Anklage zu verantworten hatte, Charles Epstein, einen russisch-jüdischen Knaben, mit dem Stiletto bedroht zu haben. Landsleute der Beiden, Deutsche, Slaven und Skandinavier traten als Zeugen auf und hielten ein Dutzend Dolmetscher beschäftigt. Frau Marie Mueller verglich das hiesige Gerichtswesen mit dem deutschen und nannte es einen Schandfleck für das Land. Als ein Rechtsvertreter sie fragte, warum sie nicht nach der alten Heimath zurückkehrte, wurde sie entrüstet und erklärte, sie würde ihm seine paar Barthaare einzeln ausrupfen, falls er sie nochmals necke. Der Landpfleger warf schließlich die ganze Gesellschaft, oder vielmehr den Fall, zum Tempel hinaus.

Der Angeklagte war derselbe, der kürzlich in Verbindung mit dem Brand des Hotel Helene, wo er beschäftigt war, verhaftet wurde.

Kurz und Neu.

* Der blinde und heimathlose Edw. Martin wurde gestern Abend auf der Kreuzung der 12. Straße und Blue Island Avenue wegen Lärmmachens verhaftet und heute von Richter Dooley nach der Bridewell gesandt, weil er zugab, daß er zu viel getrunken hatte, um sein schweres Schicksal für eine kurze Zeit zu vergessen.

* Polizeirichter Quinn in Hyde Park entließ heute sieben Buben aus Kensington, welche dort eine Chinesenhetze ins Werk zu setzen versucht hatten, mit einer Verwarnung, drohte ihnen aber, daß sie bei einer etwaigen Wiederholung ihrer Angriffe auf den friedfertigen mongolischen Gemüsegärtner Moy Sam, Nr. 7343 Vincennes Ave., strenger Strafe gewärtig sein müßten.

* Das Gesundheitsamt gibt bekannt, daß es einen Kreuzzug gegen die verschiedenen Althändler in Szene setzen wolle, da Klagen darüber eingelaufen seien, daß beim Ankauf von alten Kleidern, welche Krankheitskeime enthalten könnten, nicht genügende Vorsicht beobachtet werde. Diejenigen, welche die betreffenden Regulationen nicht erfüllen, sollen sofort verhaftet und bestraft werden.

* Die „sterbenden Ueberreste" des „Footkiller", mit dem „Mr. Bowser" die Stromschnellen und den Strudel des Niagara durchschnitt, wurde heute im feierlichen „Leichenzuge" durch die Straßen der Stadt nach einem Biergarten gefahren, wo es ausgestellt werden wird. Herr Nissen nennt das Boot, das furchtbar gelitten hat, in einer flammenden Aufschrift selbst eine Leiche.

* Der Bierfahrer Patrick O'Donnell, welcher gestern an der La Salle Str. nahe Jackson Boulevard mit einigen Sicherheitswächtern zu raufen gewagt hat, wurde heute im Polizeigericht an der Harrison Straße zu einer Ordnungsstrafe von $5 verurtheilt. Die Drei, welche sich für ihn ins Zeug gelegt haben, wurden straffrei entlassen. Bei der Verhandlung stellte es sich übrigens heraus, daß O'Donnell früher selber mit Knüppel und Stern gespielt, d. h. der Polizeiforce angehört hat.

* Das Opfer eines geheimnißvollen Angriffs wurde heute früh Frank Murphy, Nr. 161 W. 16. Str., als er sich mit zwei Freunden an der Ecke der Harrison und Halsted Str. unterhielt. Ein Buggy, in welchem drei Männer saßen, näherte sich, die Insassen sprangen heraus, machten auf die drei Freunde einen Angriff, sprangen dann wieder in ihr Fuhrwerk und jagten davon. Murphy erhielt mit einem Knüppel einen Schlag auf den Kopf und die Polizei nahm ihn nach der Revierwache der Harrison Str. Richter Eberhardt entließ ihn später. Die Polizei glaubt, daß Murphy durch eine beleidigende Bemerkung den Angriff veranlaßte.

Kurz und Neu.

* Dem Bericht des Gesundheitsamtes zufolge, ist das Leitungswasser in der Chicago Ave. Pumpstation t r i n k b a r, das in allen anderen Stationen dagegen g u t.

* Richter Smith trat heute im Nachlaßgericht als Verwalter der Hinterlassenschaft seiner Mutter auf, die ein Vermögen von $23,000 unter fünf Söhne und zwei Töchter vertheilt hat.

* Wegen Mangels an Laternen wurde in der vorigen Nacht J. E. Robinson in der Rawson Straße verhaftet. Er erklärte, die elektrische Kraft habe auf der Fahrt von Kenosha nach hier versagt.

* Ex-Polizist Joseph Wroblewski hat die Stadt verklagt, um den Betrag der ihm auferlegten Geldstrafen, $11.33, zurückzuerhalten. Das Recht des Polizeichefs, Strafen aufzuerlegen, wird dadurch einer Probe unterzogen.

* Das Testament des am 2. März d. J. verstorbenen Jacob Frieling wurde im Nachlaßgericht bestätigt. Der Verstorbene hinterläßt $19,000, und seine Erben sind vier Nichten, ein Neffe und zwei Großneffen.

* Die Spezial-Kommission, welche mit einer Untersuchung des hiesigen Ablieferungssystems beschäftigt ist, wird erst in einigen Tagen Bericht erstatten können, da sie zuvor dieselbe Untersuchung in Evanston vornehmen muß.

* Der Kellner Frank Smith, welcher am verflossenen Sonntag John Barnum vor der Wirthschaft No. 627 W. Madison Str. tödtete, ist in Milwaukee verhaftet worden. Kapt. Calleran und ein Geheimpolizist sind abgereist, um ihn zurückzubringen.

* Nahe dem Hause Nr. 389 Halsted Straße wurde George Dermero, Nr. 207 W. Taylor Str. wohnhaft, heute früh im besinnungslosen Zustande aufgelesen und nach dem County-Hospital gebracht. Er hatte mehrere Verletzungen am Kopf, weiß aber nicht, wie er zu denselben gekommen ist.

* Thos. P. Keyes wurde heute vor Richter Baker des Schwindels schuldig befunden, und wird sein Urtheil später empfangen. Er verkaufte die Speisewirthschaft Nr. 38 Pacific Ave. für $250 an Frau Katharine Moran, ohne ihr zu sagen, daß er eine Hypothek auf das Geschäft aufgenommen hatte.

* Elizabeth Ann Ingersoll und John Collins, welche den zweijährigen Gerald Lapiner entführten und dann, nachdem das Kind seinen Eltern zurückgegeben worden war, ins Zuchthaus gesandt wurden, können der Behauptung ihrer Freunde gemäß wegen ihres vorgeschrittenen Alters eine längere Zuchthausstrafe nicht überstehen, weshalb Schritte zu ihrer Begnadigung unternommen werden sollen.

* Der Farbige William Bryan bekannte sich heute vor Richter Quinn des Einbruchs schuldig und wurde unter $500 Bürgschaft ans Kriminalgericht verwiesen und außerdem, weil er sich seiner Verhaftung mit einem Messer in der Hand widersetzte, um $50 bestraft. Bryan stahl aus der Wohnung von Herbert Rosenheim, Nr. 4218 Prairie Ave., verschiedene Sachen, und erklärte bei seinem Verhör, daß die Noth ihn zum Diebe machte.

* Auf Veranlassung von P. F. Davis, welcher angibt, Reisender eines New Yorker Geschäfts zu sein, wurden in einem Hause an Custom House Place heute Vormittag Pearl Reid und Rosa Johnson in Haft genommen, weil sie, Davis' Aussage zufolge, ihm eine Uhr und $52 abnahmen. Da eine Untersuchung ergab, daß er Geld und Uhr in der Tasche hatte, ließ man die beiden Mädchen laufen und behielt ihn wegen unordentlichen Betragens in Haft.

* Die Zivildienstkommissäre beschlossen heute Vormittag, die Führungsliste für die Angestellten der städtischen Departements am 1. August in Wirksamkeit treten zu lassen. Die dafür bestimmten Formulare werden bereits gedruckt und nach dem 1. August können die 2000 Angestellten welche dabei in Betracht kommen, sich in Acht nehmen, da die Häupter der Departements alsdann verpflichtet sind, ihren Fleiß, ihre Fähigkeit und ihr Benehmen systematisch zu Papier zu bringen.

* Infolge des von Alexander J. Jones anhängig gemachten Mandamus - Verfahrens unterzeichnete Richter Tuley heute eine Verfügung, welche den County-Clerk Knopf anweist, der Kandidatenliste für die Herbstwahl die Namen der verschiedenen Kandidaten für das Superiorgericht beizufügen. Der County-Clerk hatte infolge einer irrthümlichen Bestimmung des die Wahl der Superiorrichter regulirenden Gesetzes sich geweigert, die Wahl vor dem Jahre 1902 auszuschreiben und wollte nur eine richterliche Entscheidung herbeiführen, um einer persönlichen Verantwortung enthoben zu sein.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Sonntag klar; langsam steigende Temperatur; östliche oder südliche Winde.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und Sonntag klar; wärmer; nördliche, später südliche Winde.

Wisconsin: Klar und wärmer heute Abend und Sonntag: Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad; Nachts 12 Uhr 61 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Eröffnungs-Verkauf.

S. E. Groß, große Milwaukee Ave. Addition.

Geht und seht Euch dieses Eigenthum an; Alle, die es gesehen haben, sagen, daß es die schönste, je an der Nordwestseite angelegte Subdivision ist.

460 ausgewählte Stadt-Lotten in der 27. Ward. $300 jede und aufwärts. $5 monatliche Abzahlungen.

Erste Käufer von Lotten in S. E. Groß Sub-Divisionen haben immer große Profite erzielt

Verkäufe und Konzert-Musik finden statt in dem schönen Park auf dem Eigenthum.

..Freie Exkursion..

Sonntag, den 22. Juli, um 2 Uhr Nachmittags.

S. E. Groß Spezialzüge verlassen das Chicago und Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourne Station.

Frei-Billette am Bahnhof-Gitter.

Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen ist: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn bis zum Platze, oder nehmt Transfer der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave., oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon.

Wie das Eigenthum per Hochbahn zu erreichen ist: Nehmt die Logan Square Linie der Metropolitan Hochbahn bis California Ave. und nehmt die elektrische Car an Milwaukee Ave., bis zum Eigenthum; oder nehmt die Northwestern Hochbahn bis Sheridan Drive und steigt um auf die Irving Park Boulevard Car und steigt ab an Milwaukee Ave., und geht einen halben Block südlich zum Grundstück.

Zweig-Office auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag.

Sprecht in der Haupt-Office vor und wir gehen mit Euch, um Euch das . . . . . Eigenthum zu zeigen . . . . .

S. E. GROSS, 6. Floor, Masonic Temple, CHICAGO.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Baarbestand im Bundesschatzamt beläuft sich zur Zeit auf $301,000,000, wovon 150 Millionen Dollars auf die Goldreserve entfallen.

— In der vergangenen Woche sind im Gebiete der Ver. Staaten insgesammt 231 Bankerotte vorgekommen, gegen 145 im entsprechenden Zeitraum des vergangenen Jahres.

— Von Gewissensbissen geplagt, hat in Burlington, Iowa, ein gewisser S. P. Dahlmann eingestanden, im März des Jahres 1897 seine Frau in St. Louis ermordet zu haben.

— In Eldorado, Kansas, ist Frl. Jessie Morrison unter der Anklage, die Mörderin der Frau Olin Castle zu sein, ohne Zulassung zur Bürgschaftsstellung dem Kriminalgericht überwiesen worden.

— Dem früheren Nationalabgeordneten George M. Curtis, von Iowa, ist das Amt des 1. Hilfs-Generalpostmeisters angeboten worden, doch ist derselbe noch unentschieden, ob er den Posten annehmen soll.

— Eine weitere männliche Leiche ist im Innern des niedergebrannten Dampfers „Saale", in Hoboken, aufgefunden worden, doch war dieselbe so entstellt, daß man sie bisher nicht zu identifiziren vermochte.

— Während eines orkanartigen Sturmes, der gestern über Marshall, Mich., dahinfegte, wirbelten Schneeflocken in der Luft umher. Das Unwetter hat beträchtlichen Schaden angerichtet.

— Das der „Pacific Improvement Comp." angehörige Hotel „Castle Crag Tavern", eine fashionable Sommerfrische im Sierragebirge, ist zu früher Morgenstunde ein Raub der Flammen geworden. Die Gäste vermochten sich noch rechtzeitig zu retten. Brandschaden: $200,000.

— Die Gesammteinnahmen der Staats-Wohlthätigkeitsanstalten in Illinois beliefen sich während des letzten Quartals auf $760,119, die Ausgaben auf $512,360, sodaß sich ein Ueberschuß von $162,725 ergibt. Die Durchschnittszahl der Insassen während des Vierteljahres betrug 9817, die Durchschnittskosten der Erhaltung $39.44 per Kopf. Im Staatsschatz befanden sich am Ende des Vierteljahres von der Jahresbewilligung noch $2,262,511.

Ausland.

— In Cattaro, Dalmatien, ist Bischof Jovan Sundechitch, der bekannte Serbische Dichter und Busenfreund des Prinzen Nikola, von Montenegro, gestorben.

— Der Direktoren-Rath des Norddeutschen Lloyds beschloß, dem Kapt. Engelhardt vom Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" in Anerkennung seines Verhaltens bei dem Feuer in Hoboken eine Medaille zu überreichen.

— Der 26 Jahre alte Schankwärter John Elmers aus Chicago, welcher nach 12jähriger Abwesenheit nach Deutschland kam, um seine in Wulsdorf bei Bremen wohnenden Eltern zu besuchen, wurde von den Behörden ausgewiesen.

— Berlin braucht nicht länger das Pilsener Bier zu boycotten; der Bierkrieg hat das vorausgesehene Ende dadurch gefunden, daß die Bieragenten von der erhöhten Steuer 2.40 Mark, die Wirthe eine Mark tragen, während die Trinker des edlen importirten Gerstensaftes nichts zu zahlen brauchen.

— Generalmajor Groß, der neue Kommandeur der 1. Ostasiatischen Brigade, ist von der Universität Königsberg zum Doktor der Rechte „honoris causa" ernannt, weil er auf dem Haager Friedens-Kongreß so klar und mannhaft für Deutschlands Selbstbestimmungsrecht gegenüber einem obligatorischen Schiedsgerichte eintrat.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lucania von Liverpool.
Hamburg: Phoenicia von New York.
Havre: La Gascogne von New York.
Liverpool: Campania von New York.

Abgegangen.

London: Minneapolis nach New York
Cherbourg: Kaiser Friedrich, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Der Schulrath jubilirt.

Die Baugewerkschaften wollen beim Bau der Schulgebäude helfen.

Ihre Bedingung ist, daß ihre Leute nur unter Leitung des Architekten arbeiten.

Aufnahme der Friedenspläne.

Auf die Erklärung des Baugewerkschaftsrathes hin, daß er dem Bau von Schulen nicht hindernd im Wege stehen würde, beschloß gestern der Schulrath, die Arbeit an den sieben unbeendigten Gebäuden so bald als möglich wieder aufzunehmen. Architekt Mundie ist angewiesen worden, die Kontrakte zu vergeben und das Werk rasch zum Ziel zu bringen. Die für diese Bauten ausgesetzte Million lag infolge der Wirren im Baugewerbe lange brach. Der Zentralverband der Baugewerkschaften hat sich sogar bereit erklärt, die Arbeiter zu stellen, vorausgesetzt, daß sie unter der Leitung des genannten Baumeisters beschäftigt werden.

Die 250 organisirten Zimmerleute des Schulraths fordern eine Erhöhung ihres Lohnes von 42½ auf 50 Cents die Stunde.

Die Unabhängige Maurergewerkschaft suchte gestern nicht um Aufnahme in den Baugewerkschaftsrath nach, was allgemein erwartet worden war.

Die Nachricht, daß Samuel Gompers, Thomas J. Kidd und James Duncan vom Vollzugs-Ausschuß der American Federation of Labor, beauftragt seien, auf Frieden in der hiesigen Bau-Industrie hinzuarbeiten, wurde von den Führen der Bauhandwerker mit gemischten Gefühlen aufgenommen, da sie eine Besteuerung sämmtlicher Gewerkschaften des Landes erwartet hatten und nicht blos eine Anerkennung ihrer Stellung. Der Präsident des Building Trades' Council erhofft von diesem Besuch nichts, der Vize-Präsident hält ihn für eine gute Gelegenheit für die Unternehmer, den verlorenen Kampf aufzugeben, der Schatzmeister will keine Einmischung dulden, und der Schriftführer ist hoffnungsvoll.

Herr Gompers ist seit einem Dezennium das offizielle Haupt der organisirten Arbeiterschaft, Herr Kidd ist der Sekretär der Amalgamated Wood Workers of America und ein Chicagoer und Herr Duncan der Schriftführer der Granite Cutters' International Union, die mit Kontraktor Peirce vom Bundesgebäude in Fehde lebt. Die letzten Beiden sind Vize-Präsidenten und Mitglieder des Exekutiv-Komites der Federation.

Letzteres hat Herrn Kidd angewiesen, den Vorschlag der Labor and Guarantee Association zu untersuchen, die sich durch E. D. Chadwick und W. R. Drascher erboten hat, den hiesigen Kampf auf dem Felde der Arbeit zu beendigen. Die Beiden wollen ihren Plan nicht erklären.

Der Präsident wurde instruirt, sämmtlichen Gewerkschaften mitzutheilen, daß sie nicht gleichzeitig dem Nationalbund und den American Agents, einem Konkurrenz-Verband, angehören könnten.

Der demokratische Präsidentschafts- und der republikanische Vize-Präsidentschafts-Kandidat werden wahrscheinlich von denselben Brettern aus am Arbeitertage zu den hiesigen Bauhandwerkern sprechen. Sie sowohl als auch ein zweiter Bewerber um das höchste Bundesamt, Eugene V. Debs, Senator Mason und der Bürgermeister von Bierathen haben bereits zugesagt. Herr McKinley hat noch nicht geantwortet.

Vierzig Kürschner und Lederarbeiter gründeten gestern in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Ashland Boulevard, einen Fachverein.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Politisches.

Zusammenkunft hervorragender Demokraten.

Neue Beamte für die demokratischen Wardklubs.

Versammlung der Prohibitionisten.

In einer gestern im Sherman Hause abgehaltenen Sitzung des demokratischen Staats-Kampagnekomites wurde beschlossen, den Wahlfeldzug am 1. August in Peoria zu eröffnen. An diesem Tage findet in Peoria die County-Konvention statt, und Samuel Alschuler und andere prominente Demokraten werden bei dieser Gelegenheit Ansprachen halten. Außer Samuel Alschuler, welcher mit Begeisterung empfangen wurde, wohnten auch andere Kandidaten der Versammlung bei. Vorsitzer Johnson vom demokratischen National-Hauptquartier hielt eine Ansprache, in welcher er auf die Wichtigkeit einer strammen Organisation im Staate Illinois hinwies und die Anwesenden aufforderte, für den Empfang Bryans und Stevensons, welcher für den 7. August angesetzt ist, ausgedehnte Vorkehrungen zu treffen. Zu diesem Zweck wurden Robert E. Burke, Thomas Gahanu nd Fred Eldred von Chicago; Millard F. Dunlap von Jacksonville; Charles Ferguson von Rockford; J. F. Hoffman von Bloomington; Thomas F. Donovan von Kankakee und Frank J. Quinn von Peoria als Vertreter des Staats-Kampagnekomites ernannt.

Nach einer längeren Debatte wurde die Idee, Redner nach den verschiedenen County Fairs zu schicken, um die Besucher politisch zu bearbeiten, als nicht mit der Würde der Partei im Einklang stehend, verworfen, dagegen aber auf die Wichtigkeit der Versammlungen in den verschiedenen Kongreßdistrikten hingewiesen, in welchen Herr Alschuler zu sprechen gedenkt.

Die Behauptung, daß die demokratische Staats-Zentralkomite hauptsächlich bemüht sei, seine Organisation aufrecht zu erhalten und sich wenig um die Erwählung der Kandidaten bekümmern werde, weshalb Samuel Alschuler und seine Mitkandidaten die Leitung der Kampagne selber in die Hand nehmen würden, wird als vollständig erfunden hingestellt, da Herr Alschuler erklärt habe, daß er sich den Bestimmungen des Komites vollständig fügen werde.

* * *

Die verschiedenen demokratischen Wardklubs hielten gestern ihre Jahresversammlungen ab und erwählten ihre Beamten. Nachstehend folgt die Liste der erwählten Klub-Präsidenten und -Sekretäre:

1. Ward—Präsident, John J. Coughlin; Sekretär, Samuel Arrand.
2. Ward—Präsident, James E. Martin; Sekretär, A. L. Dougherty.
3. Ward—Präsident, L. E. Burns; Sekretär, Rob. Schenck.
4. Ward—Präsident, P. B. Flanagan; Sekretär, W. B. B. Bogan.
5. Ward—Präsident, Frank C. Burke; Sekretär, Daniel Herlihy.
6. Ward—Präsident, D. E. Tracey; Sekretär, M. Lamb.
7. Ward—Präsident, W. J. Roach; Sekretär, John Scanlan.
8. Ward—Präsident, Ald. E. J. Novak; Sekretär, James H. Higgins.
9. Ward—Präsident, John L. Conroy; Sekretär, Albert Bidlas.
10. Ward—Präsident, Michael Zimmer; Sekretär, Thomas M. Ryan.
11. Ward—Präsident, J. J. Hayes; Sekretär, F. J. Hilcrane.
12. Ward—Präsident, John E. Owens; Sekretär, J. J. McLaughlin.
13. Ward—Präsident, James Furlong; Sekretär, Benjamin M. Mitchell.
14. Ward—Präsident, George Emmicke; Sekretär, John P. Croake.
15. Ward—Präsident, S. P. Burke; Sekretär, B. Herely.
17. Ward—Präsident, James Ruehl; Sekretär, John McHugh.
20. Ward—Präsident, William Krucker; Sekretär, Philip McKenna.
21. Ward—Präsident, Thomas J. Webb; Sekretär, R. Schapp.
22. Ward—Präsident, E. M. Keefe; Sekretär, Chas. Wurster
23. Ward—Präsident, M. J. Kelly; Sekretär, Thos. J. Moore.
24. Ward—Präsident, J. E. McCarthy; Sekretär, Turner Ashley.
25. Ward—Präsident, Albert Schenbeck; Sekretär, Anton C. Larson.
26. Ward—Präsidenten, M. L. McKinley William H. Ehemann; Sekretäre, Fred. Wagner, Frank Becker.
27. Ward—Präsident, P. W. Fitzhugh; Sekretär, Thomas J. Elderkin.
28. Ward—Präsident, John S. Clark; Sekretär, John McCaffrey.
29. Ward—Präsident, Thomas Ryan; Sekretär E. M. Cummings.
30. Ward—Präsident, M. J. Butler; Sekretär, M. J. Doherty.
31. Ward—Präsident, William B. Moak; Sekretär, Frank Hansling.
32. Ward—Präsident, George E. Lapsley; Sekretär, Owen O'Malley.
33. Ward—Präsident, Edward Cohen; Sekretär, John Derka.
34. Ward—Präsident, M. J. Quinn; Sekretär, J. F. Finn.
35. Ward—Präsident, Charles P. Ryan; Sekretär, Fred. Maffman.

In Bezug auf die Wahl in der 26. Ward ist zu bemerken, daß dort von zwei Faktionen Beamte erwählt wurden, und das County-Zentralkomite später zwischen diesen zu entscheiden haben wird.

* * *

In einer gestern Abend in der Zentral-Musikhalle abgehaltenen Massenversammlung der Temperenzler wurde John G. Woolley offiziell davon in Kenntniß gesetzt, daß die Prohibitionisten ihn für das Amt des Präsidenten nominirt hätten. In seiner Erwiderung auf die Ansprache des Vorsitzenden Oliver W. Stewart und der Rede Samuel Dickies von Michigan betonte Herr Woolley, daß der nächste große Kampf sich zwischen der Kirche und dem Spirituosengeschäft entwickeln werde, und E. W. Chafin von Wisconsin meinte, daß ein Sieg der Prohibitionisten schon bei der diesjährigen Präsidentenwahl keineswegs unmöglich sei.

Green Lake Eisenbahndienst.

Durchfahrender Parlor-Wagen nach Green Lake via North-Western-Bahn verläßt Chicago 3:00 Nachm., ausgenommen Sonntag. Durchfahrender Schlaf-Wagen für Chicago verläßt Green Lake 12:30 Mitternachts Sonntags, kommt an in Chicago 7:30 Vormittags am Montag. Billige Preise für Excursion-Tickets jeden Freitag und Samstag. Ticket-Offices 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. *

— Selbstbewußt. — Er: „Ja, Fräulein Susi, überrascht Sie denn mein Antrag gar nicht?" — Sie: „O nein, ich weiß ja, Sie haben einen vorzüglichen Geschmack".

Merkwürdige Sachen.

Der glaubensstarke Daniel und seine Fünf Dollars.

Wie Stephan Sopcack auf Zeit heirathen wollte.

Aufruhr vor dem Börsengebäude.

Unheimlicher Fund in einer Fettsiederei.

Daniel Kelly ist Handlungsdiener in einem großen Kaufhause an der State Straße. Er kommt in dieser Eigenschaft mit vielen Menschen in Berührung und müßte deshalb, nach der pessimistischen Weltanschauung, den Glauben an die Menschheit eigentlich verloren haben. Das ist aber nicht der Fall. Daniel, wie weiland sein Namensvetter in der Löwengrube, ist stark im Glauben, und deshalb gibt er sich der Hoffnung hin, daß er einen Fünf-Dollar-Schein zurückerhalten wird, den er kürzlich aus Versehen einer Käuferin mit einem Paar Schuhen einwickelte, welche dieselbe in dem Geschäft erstanden hatte. Der fragliche Schein war zur Zeit der einzige in Daniels Besitz, und war dazu bestimmt, die Wirthin des Handlungsbeflissenen auf eine Woche für Herberge und Atzung zu entschädigen, die sie Kelly gewährt. Die Zerschmetterung, in welche Kelly gerieth, als er gewahrte, daß das Werthpapier abhanden gekommen, kann man sich deshalb wohl denken. Er faßte aber Dank des ihm innewohnenden Vertrauens bald neuen Muth, entlieh von einem bemittelten Kollegen fünfzig Cents und ließ in ein viel gelesenes englisches Blatt eine Anzeige setzen mit der Bitte an die unbekannte Kundin, sie möge die $5.00, welche sie bei ihren Schuhen gefunden, nicht als eine Prämie betrachten, sondern an ihn, Daniel Kelly, abliefern, der sonst in Folge des von ihm gemachten Versehens wahrscheinlich eine Woche lang würde fasten müssen. — Unter den Kollegen und Kolleginnen Daniels werden nun Wetten auf nicht unbedeutende Beträge darüber abgeschlossen, ob diese Anzeige wohl ihren Zweck erfüllen werde oder nicht.

* * *

Zum Ehebund mit Nora Dubeck, Nr. 4645 Winchester Avenue, den er gestern eingegangen, scheint Stephan Sopcack sich nicht ganz aus freien Stücken entschlossen zu haben. Andernfalls würde er nämlich kaum eine so außergewöhnliche Vorsicht bei Erwirkung der Heiraths-Lizens und des Trauscheins zu beobachten gesucht haben, wie's von ihm berichtet wird. „Heiraths-Clerk" Salmonson, der alle derartigen Abweichungen von der Geschäftsroutine gewissenhaft in sein Tagebuch einträgt, hat sich den hübschen Fall natürlich nicht entgehen lassen. Stephan kam also zu dem genannten Beamten und erkundigte sich vorsichtig nach dem Kostenpreise der Lizens, er wolle vorläufig nur eine „auf zwei Jahre", fügte er hinzu. Salmonson verstand die Sachlage sofort und ging auf die Vorstellung Stephans ein. „Nach zwei Jahren", sagte er wohlwollend, indem er dem Ehekandidaten wider Willen das Dokument hinreichte, „kommen Sie wieder, dann verlängern wir die Lizens ohne weitere Kosten". — Stephan athmete auf. Bis dahin war die Sache ja ganz nach Wunsch gegangen. Der Friedensrichter, zu welchem er sich nun mit seiner Nora begab und den er ersuchte, sie Beide „für zwei Jahre" zusammenzugeben, klärte ihn aber auf. „Verurtheilungen zur Ehe", sagte der Kadi, „lauten hier unabänderlich auf Lebenszeit; etwaige Begnadigungen müssen später im Scheidungsgericht ausgewirkt werden". — Stephan verlegte sich nun aufs Bitten. Er wollte sich allenfalls zu einer dreijährigen Probezeit verstehen, und wenns durchaus sein müßte, sogar auf fünf Jahre; aber die Magistratsperson war unerbittlich, und seufzend ließ Stephan sich schließlich die Fesseln anlegen — auf Lebenszeit.

* * *

Für einen Bierfahrer, der gestern Nachmittag an der LaSalle Avenue nahe Jackson Boulevard wegen eines Verstoßes gegen die Fahrordnung mit einigen Schutzleuten in Konflikt gerieth, zwei derselben mit der Kraft seiner Arme überwand, dann aber von herbeieilenden Ersatztruppen der Polizei umzingelt und nun seinerseits durchgewalkt wurde, namen einige hundert Börsenmitglieder und Angestellte der Handelskammer Partei. Es gab einen kleinen Aufruhr, in dessen Verlaufe Börsenmitglied Lindblom, der zugleich Präsident der städtischen Zivildienst-Kommission ist, von einem Polizisten ziemlich grob vor die Brust gestoßen wurde, und drei von Denen, die ihre Sympathie zu werkthätig äußerten, wurden als Kriegsgefangene mit dem streitbaren Bierfahrer fortgeführt. Aber das war noch nicht Alles. Der Börsenmann John H. Hartog, sich bewußt, daß seine Kollegen ihre Standesinteressen außer Acht ließen, indem sie gegen die Polizei zu Felde zogen, verübelte seinem Kollegen Hermann J. Pollak den laut geäußerten Wunsch, daß die Polizei bei dem Scharmützel den Kürzeren ziehen möchte. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel zwischen den Beiden, wobei Pollak sich in der Erregung dazu hinreißen ließ, dem Hartog in's Gesicht zu speien. Für diesen Spuck hat das Börsendirektorium nachher den hitzigen Pollak auf 30 Tage von der Börsenmitgliedschaft suspendirt.

* * *

Polizei-Leutnant Toosley vom Schlachthaus-Revier sieht sich der schwierigen Aufgabe gegenüber, ermitteln zu sollen, wie ein Menschenschädel und ein Paar alte Schuhe, die man gestern in einem Bottich der Fettsiederei von Swift & Co. gefunden, in diesen Bottich hineingekommen sind. Es heißt, daß verschiedene Arbeiter, die bis vor Kurzem in der Fettsiederei beschäftigt waren, seit einigen Tagen verschwunden seien, und man muthmaßt nun, daß einer von ihnen der frühere Inhaber des Schädels gewesen, während die Anderen der Nothwendigkeit aus dem Wege zu gehen suchen, zu erzählen, was aus ihrem Kameraden geworden ist.

* * *

Es ist der Polizei zu ermitteln gelungen, daß die Begleiterin, mit welcher Thomas D. Cahill am vergangenen Montag in Amy Gordons Herberge an der Michigan Str. Quartier nahm, eine gewisse Grace Metz gewesen ist. Man weiß, daß Grace nicht mit Cahill in dem Hause umgekommen ist, doch scheint auch kein Grund für die Annahme vorzuliegen, daß Cahill von der Person betäubt und bestohlen worden ist, ehe er begraben wurde unter dem Gebälk der Herberge, das unter einer einstürzenden Wand der in Brand gerathenen Vehmeyer'schen Fabrik zusammenbrach. Bekannte der Grace erklären, diese sei mit allen Sinnen in Cahill verliebt gewesen und habe sich aus Gram über dessen Schicksal wahrscheinlich das Leben genommen. — Grace Metz wohnte an der Michigan Avenue, nahe 12. Str. Seit sie ihre Behausung am vergangenen Sonntag mit Cahill in einer Droschke verließ, hat sie sich dort nicht wieder sehen lassen.

Verlangt „Schmidts Pure", garantirt als ein absolut reines Roggenbrod. Wm. Schmidt Baking Co.

Neue Viehhöfe.

Auf zwei Landsektionen, welche in der Nähe des Abwasserkanals und der W. 39. Straße, westlich von der Stadtgrenze, belegen sind, hat die „Lufkin Stock Yards and Feeding o." am heutigen Tage ihr Geschäft eröffnet. Die Gesellschaft wird kein Vieh schlachten, sondern hat Einrichtungen zur Aufnahme von Rindvieh und Schafen getroffen, welche die Viehhändler für einen geringen Preis dort so lange füttern lassen können, bis sie entsprechende Preise erhalten können. Bisher waren die Viehhändler, wenn sie mit ihrer vierbeinigen Fracht aus dem Westen kamen, genöthigt, dieselbe zu dem gerade herrschenden Preise, und oft mit wenig oder keinem Profit loszuschlagen. Diesem Uebelstande sollen die neuen Viehhöfe abhelfen, welche vorläufig 300 Arbeiter beschäftigen und damit den Anstoß zur Eröffnung von Laden- und anderweitigen Geschäften in der Umgebung ihrer Anlagen geben.

Vermißte.

Karl Jaeger aus Newark, N. J., wird von seinen Verwandten gesucht, da ein Bruder ihm Vermögen hinterlassen hat. Er soll 1893 in den Schlachthöfen als Fleischer beschäftigt gewesen sein.

H. W. Miller, Nr. 824 Foucher Str., New Orleans, wohnhaft, forscht nach dem Verbleib des Schneiders Fred Harnke.

Der siebzigjährige Harrison Jones, ein Veteran des mexikanischen Krieges, wird von seinem Sohn John in Auburn, Ind., hier vermuthet. Er wohnte zuletzt No. 202 Illinois Str.

Frau L. Thearow in Poughkeepsie, N. Y., forscht nach dem Aufenthaltsort der Geschwister George und Harriet Howard.

Der Maschinist John O'Connor aus Salem, N. J., wird von seinen Verwandten vermißt. Er wohnte 1890 hier.

Gerichtsvollzieher in Nöthen.

Der Konstabler Louis Greenburg, wurde heute von Friedensrichter Gibbons den Großgeschworenen überwiesen. Er entnahm gelegentlich einer Pfändung von Frau Lucretia Bigelow, Nr. 201 Gladys Ave., einem an W. H. Hatch aus Dallas, Tex., adressirten Briefumschlag $11, den Betrag des Zahlungsurtheils, trotzdem Frau Bigelow dagegen Einspruch erhob.

Peruna ein Heilmittel für Katarrh bei Frauen.

Magruder, York Co., Va.
Dr. S. B. Hartman, Columbus, O.:

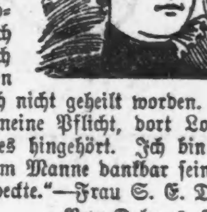
„Ich kann kaum Worte finden, um meinen Dank für alle Güte auszudrücken. Sie haben dem Grabe sein Opfer entrissen, denn ich war in einem kritischen Zustand, als ich Ihnen vorher schrieb. Vielen Dank, meine Gesundheit ist jetzt vollkommen hergestellt. Ich wünschte, jede junge Dame in unserem Ort könnte Ihr Buch lesen. Dann würden weniger Krankheit und schwache Frauen sein."—Fräulein Bertha E. Sargent.

Navasota, Tex.
Dr. S. B. Hartman, Columbus, O.:

„Ich glaube, daß es an der Zeit ist, sie wissen zu lassen, was für Vortheile ich durch Ihre Behandlung hatte. Ich bin jetzt jene schrecklichen Leiden los, die ich hatte als ich Ihnen schrieb. Wenn ich mich bückte, hatte ich die schlimmsten Schmerzen dabei auszustehen. Ich bin davon befreit und befinde mich auch in anderer Weise besser."—Frau F. K. F. Gille, Box 19.

Oskya, Miss.
Dr. S. B. Hartman, Columbus, Ohio:

„Ich bin sicher, daß Pe-ru-na eine der besten Medizinen im Markt ist. Ich bin sicher, daß ich jetzt im Grabe läge, wenn ich es nicht gebraucht hätte. Ich habe vielen dem Guten erzählt, was ich dadurch hatte. Jedermann sagte, ich hätte die Schwindsucht, und ich weiß, daß ich sie bekommen hätte, wäre ich nicht geheilt worden. Ich hate es für meine Pflicht, dort Lob zu spenden, wo es hingehört. Ich bin und werde stets dem Manne dankbar sein, der Pe-ru-na entdeckte."—Frau S. E. Dicker. New Orleans, La.



Dr. S. B. Hartman, Columbus, Ohio:

„Ich befinde mich jetzt bedeutend wohler, wie vor zwei Jahren. Ich finde, daß Pe-ru-na die beste Medizin für Frauen-Krankheiten ist, und ich glaube, daß sie in allen Fällen von extremer Schwäche das beste Heilmittel in der Welt ist, da sie mir viele Wohlthaten erwiesen hat. Meine Freunde sagen, daß ich jetzt besser aussehe, wie seit Jahren. Sie wollten wissen, was ich gethan habe, daß ich so wohl aussehe. Ich sagte Ihnen, daß Pe-ru-na die Ursache sei. Ich hoffe, daß Dr. Hartman noch recht viele Jahre am Leben bleibt, damit er andern auch so helfen kann, wie er es bei mir gethan." — Frau H. Buthe, 1834 Sechste Straße.

Jede Frau sollte ein Exemplar von „Health and Beauty" haben. Dieses Buch enthält spezielle Anweisungen für die Behandlung und Heilung von Katarrh bei Frauen. Es ist illustrirt und enthält viele Auskünfte. Adresse: Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

Beginnt ein Spar-Konto ...mit einem Dollar...

Wir bezahlen Zinsen zur Rate von 3 Prozent und schreiben sie Euch alle sechs Monate gut.

Royal Trust Savings Bank...

ROYAL INSURANCE BLDG., 169 Jackson Boulevard,
Zwischen La Salle Str. und 5. Ave.

Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht.
Etablirt 1891.

Boxes $3.00 das Jahr.
Royal Safety Deposit Vaults.

Beim Baden ertrunken.

Heldenmüthiger Rettungsversuch von Louis Leonhardt.

Am Seeufer in Evanston, in der Nähe des östlichen Endpunktes von Cook Straße, vergnügten sich gestern Nachmittag Louis Leonhardt, Fred Schuett, Thomas Rose, Edwin Rohrer und Roy Mead, Burschen im Alter von fünfzehn und sechszehn Jahren, mit Ball- und Laufspielen. Auf den Vorschlag ihres Kameraden Mead schickten sie sich an, ein erfrischendes Bad im See zu nehmen. Mead war der erste im Wasser; die Anderen folgten. Plötzlich bemerkte Leonhardt, wie Mead von der Wasserfläche verschwand. Der junge Mann hatte sich weit vom Ufer entfernt. Er war in eine Untiefe gerathen. Als er wieder auftauchte und laut um Hilfe schrie, war Leonhardt schon auf dem Wege, um ihn zu retten. Mit kräftigem Griff packte er den Gefährdeten, als dieser wiederum emportauchte. Mit Aufbietung aller Kräfte kämpfte der des Schwimmens kundige Leonhardt, den Kameraden fest am Arme haltend, gegen die Strömung. Zu seinem Entsetzen verspürte er, daß er, da er nur einen Arm zum Schwimmen benutzen konnte und durch die schwere Körperlast des gefährdeten Mead an der Ausführung kräftiger Schwimmbewegungen gehindert war, weiter in den See hineingetrieben wurde. Er verdoppelte seine Anstrengungen. Vergeblich. Länger als eine Viertelstunde mühte sich der Brave ab, mit seiner Last im Arme so weit in die Nähe des Ufers zu gelangen, daß er festen Fuß fassen konnte. Erst als seine Kräfte schwanden und er selbst unter Wasser gerieth, ließ er den Kameraden fahren und schwamm nunmehr ungehindert mit kräftigen Stößen dem Ufer zu, an welchem er erschöpft zusammenbrach. Mead war inzwischen ertrunken. Die Leiche des jungen Menschen ist heute von der Polizei geborgen worden.

Der fünfzehn Jahre alte Clarence Williamson, von No. 761 West 63. Straße, ein rüstiger Schwimmer, fand gestern Abend im Natatorium No. 804 West 63. Straße bei einem mißglückten Versuch, von einem etwa zehn Fuß über dem Wasser befindlichen Sprungbrett herab den Kopfsprung in das Bassin zu machen, einen jähen Tod. Der Knabe war muthmaßlich statt in schräger, in senkrechter Richtung hinabgetaucht und mit dem Kopf auf den Boden des Bassins aufgeschlagen. Als Schwimmmeister Walter Nolan den Verunglückten da unten auffand, war Clarence bereits eine Leiche.

Gastliches Haus geschlossen.

Ein nicht gerade geringer Prozentsatz der Gäste des Hotel Pendennis, Nr. 305—307 Clark Str., sind nach der Harrison Str.-Revierwache übergesiedelt. J. B. Spead hat nämlich sein gastliches Haus geschlossen, da seine Miether seit Monaten nichts mehr oder nur sehr wenig zahlen konnten. Die „Levee", mit der die Karawanserei der Spieler und Kellner in Blüthe stand, ist nämlich vom Polizeirichter zu häufig mit „Moralin" behandelt worden, und so manches früher florirende Haus ist infolgedessen eingegangen.

Theureres Kesselbier.

Die Mitglieder des Nord-Chicago-Wirthsvereins wehren sich ihrer Haut.

Sommerfest sämmtlicher Angestellten der Pabst Brewing Co. in Cook County.

Zwei Logen verschmolzen.

Für Kesselbier wollen die Mitglieder des Nord-Chicago-Wirths-Vereins in Zukunft mindestens 10 Cents berechnen. Dieser Beschluß wurde in der gestrigen Massenversammlung gefaßt. Ferner werden die Brauereien ersucht werden, an Privat-Personen nicht billiger zu verkaufen, als an Gastwirthe, und Achtel an Erstere überhaupt nicht abzusetzen. Auch soll die Sicherheitsbehörde darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei der Lake Viewer Pumpstation seit Jahren Flüsterkneipen floriren. Schließlich wurden Karl Horn, Heinrich Haselhuhn und Fritz Schollenberger zu einem Agitations-Ausschuß ernannt. Karl Moosmann waltete seines Amtes als Vorsitzender, Paul Gauger als Schriftführer.

Ueber die Ermäßigung der Aufnahmegebühr von $5 auf $3 wird in der nächsten regelmäßigen Versammlung abgestimmt werden.

Sämmtliche im County beschäftigten Angestellten der Pabst Brewing Co. werden sich morgen in Reuß' Garten, Ecke 117. Str. und Gano Ave., treffen, um bei Sang und Klang, bei Spiel und Scherz ein paar frohe Stunden zu verleben und einander, sowie ihre Freunde näher kennen zu lernen. Karl Ziegenhagen, der Kensingtoner Vertreter der Gesellschaft, welcher ein Vierteljahrhundert lang in deren Diensten steht, hat für dieses Sommerfest großartige Vorkehrungen getroffen und unter Anderem ein Kegeln arrangirt, bei dem Preise wie goldene Taschenuhren, seidene Regenschirme und steinerne Bierkrüge zur Vertheilung gelangen werden.

Victory-Loge Nr. 627 der K. & L. of H. wurde gestern in Burmeisters Halle, No. 133 Clybourn Ave., mit Fidelity-Loge No. 608 verschmolzen. Letzterer Name wurde beibehalten. Inspektor Heidelmeier, der dem Orden seit zwei Jahrzehnten angehört, und Bruder Redlich hielten nach Einführung der neuen Beamtinnen Ansprachen. Helena Remich ist Protektorin, Lena Heidelmeier Schriftführerin der neureorganisirten Loge.

Die Pocahontas-Töchter, Concordia-Stamm No. 7 des U. O. R. M., haben folgende Beamtinnen erwählt: Louise Boening, Ex-Präsidentin; Anna Davidsen, Präsidentin; Alma Freiensehner, Vize-Präsidentin; Bertha Wiernow, 2. Vize-Präsidentin; Henriette Kiederlen, Finanz-Sekretärin; Ida Wahle, Protokollirende Sekretärin, 877 N. Halsted Str.; Ida Wesche, Schatzmeisterin; Natalia Bruckner, Führerin; Ottilie Heyden, Innere Wache; Kathie Kreicher, Aeußere Wache; Exekutiv-Komite: Anna Gertz, Augusta Waschkuhn und Louise Bussian. Die Pocahontas-Töchter versammeln sich jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, Abends um acht Uhr, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Der Deutsche Frauenverein „Martha Washington" hat seine nachgenannten Beamten einstimmig wiedererwählt: Ex-Präsidentin, Maria Becker; Präsidentin, Lina Burmeister; Vize-Präsidentin, Johanna Marholz; prot. Sekretärin, Franziska Pankoni (Nr. 109 Bissel Str.); Schatzmeister, Eleonore Wischöfer; Führerin, Emma Stamm; Innere Wache, Elise Bechtel; Aeußere Wache, Pauline Bautz; Lucia Hansen, Eva Hauprich und Anna Simon, Direktorinnen. Die Einführung findet bei einem Sommerfest am 2. August im Schützenpark statt.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend); als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein und frisch.

Feuer im St. Jarlath-Kloster.

Mit der Front an Hermitage Ave., ungefähr in der Mitte des riesigen Häusergevierteś, das sich zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str. ausdehnt, war bis heute, um 3 Uhr Morgens, ein altes hölzernes Gebäude gelegen. Ein Feuer hat es vom Erdboden hinweggefegt. Das in seiner Nachbarschaft befindliche Bethaus und die Schul- wie auch die Verwaltungsgebäude der Jarlath-Gemeinde wurden durch die städtische Feuerwehr vor Brandschaden bewahrt. Die zwölf Nonnen, welche das alte, baufällige Kloster bewohnten, konnten noch rechtzeitig geweckt werden, damit sie ihre Flucht bewerkstelligen konnten. Barfuß, ohne ihre langflügelligen weißen Kappen, nur mit ihren faltigen Röcken bekleidet, eilten sie auf die Straße hinaus. Wie von Pfarrer Thomas S. Cashman, dem Seelsorger der Gemeinde, behauptet wird, ist das Feuer von ruchloser Hand angelegt worden.

Des Ladendiebstahls überführt.

Alexander Friedmann wurde gestern vor Richter Baker schuldig befunden, aus dem Laden der Firma Shourds, Abcock & Teufel, Ecke State und Randolph Str., ein Paar Ohrringe im Werthe von $490 gestohlen zu haben.

* Mit einem Säugling im Arm und zwei Kleinen an jeder Seite eilte gestern die Gattin von Anton Scollovich, Nr. 4821 Throop Str., dem eingekerkerten Lebensgefährten zu Hilfe. Sie weigerte sich, die Wache zu verlassen, sodaß man wohl oder übel eine Gerichtssitzung eröffnen mußte. Die Ordnungsstrafe des Mannes wurde von Fremden erlegt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der Wahlkampf in Kentucky.

Ein begangenes Unrecht einzusehen, bringt keinem Menschen Schande, aber auf Verzeihung und Beifall darf nur der rechnen, der den ehrlichen Willen zeigt, den früheren Fehler nach Kräften wieder gut zu machen.

Die Platform-Klausel der Demokraten von Kentucky, welche anempfiehlt, daß das als „Goebel-Gesetz“ bekannte Wahlgesetz vom Jahre 1898 dahin amendirt werde, daß der kritischste Beurtheiler keinen Grund finden könnte, die demokratische Partei des Betrugs und der Unehrlichkeit zu beschuldigen, muß als das Zugeständniß gelten, daß jenes Gesetz, wie es zur Zeit ist, zu solchen Beschuldigungen berechtigt und sein Erlaß ein Fehler war, der rückgängig gemacht werden sollte. Während man aber so A sagt, ist man nicht gewillt, B zu sagen. Man will das anstößige Gesetz weiter bestehen lassen und hofft, die Parteigenossen und unabhängigen Wähler, welche daran Anstoß nehmen, dadurch für die bevorstehende Wahl zu gewinnen, daß man verspricht, mittlerweile — bis die Staatsgesetzgebung die vorgeschlagenen „Amendements“ erlassen haben wird — den Republikanern in den Wahlbehörden des Staats und der Counties Vertretung zu bewilligen.

Die Platform der Republikaner von Kentucky macht den Widerruf des Goebel-Gesetzes zum Haupt-„Issue“ der Staatswahl, und macht den Ruf „Nieder mit der Partei-Willkür“ zum Kampfruf. Die Stimmung gegen das Goebel-Gesetz ist sehr bitter; man sieht in ihm mittelbar die Ursache der schmachvollen Ereignisse, welche sich jüngst in Kentucky abspielten, und selbst sehr viele demokratische Politiker forderten entschieden seinen Widerruf, und zwar seinen sofortigen Widerruf, zu welchem Zwecke die Staats-Legislatur zu einer Extra-Tagung einzuberufen wäre.

Da die Demokraten, wie aus ihrer Platform-Erklärung zu entnehmen ist, bereit waren, zuzugeben, daß jenes Gesetz fehlerhaft ist, so hätten sie, ohne sich weiter etwas zu vergeben, sofort zur Widerrufung, bezw. Amendirung des Gesetzes schreiten sollen — wozu sie die Macht haben. Sie hätten damit den Republikanern ihr Haupt-„Issue“ verdorben und ihnen allen Wind aus den Segeln nehmen können. An ihrer Aufrichtigkeit und der Ehrlichkeit ihrer Behauptung, daß ihr ganzes Streben nur nach ehrlichen Wahlen geht, würde dann Niemand mehr haben zweifeln können, und es wäre ihnen wahrscheinlich gelungen, die Mehrzahl der Wähler auf ihre Seite zu ziehen, umso mehr, als die Verhandlungen in dem Prozesse gegen den der Mitschuld an der Ermordung Goebels bezichtigten früheren Staatssekretär Caleb Powers ein erschreckendes Bild gewaltthätiger Gesinnung unter den republikanischen Politikern und Parteigängern aufrollen. Auch wenn es nicht gelingt, Powers zu überführen, so wird der Prozeß doch zeigen, daß die Ermordung Goebels nicht die That eines einzelnen Unzurechnungsfähigen war, sondern sorgfältig geplant und unter Mitwissen Vieler ausgeführt wurde, und nachdem sie das erkannt haben, würden die unabhängigen Wähler sich wohl hüten, für die Partei zu stimmen, in deren Reihen die Mörder zu suchen sind, wenn die Demokraten den Beweis für ihre Aufrichtigkeit geliefert hätten.

So, wie die Dinge jetzt liegen, muß der Ausfall der Wahl in Kentucky zweifelhaft erscheinen. Es wird darauf ankommen, wie weit man den demokratischen Versprechungen glaubt und wie weit man sich von den Enthüllungen über die republikanischen Staatsstreich-Versuche, die versuchte Einschüchterung der Gesetzgebung beeinflussen läßt.

Die Demokraten mögen noch guten Grund finden, ihr Halten auf dem halben Wege zu bedauern, und die Weigerung der Kentuckier Demokraten, einen eingestandenen Fehler so schnell wie möglich wieder gut zu machen, mag auch nationale Bedeutung gewinnen, denn es scheint ganz gut möglich, daß in der Präsidentschaftskampagne die Stimmen Kentuckys den Ausschlag geben werden. Die Partei von Kansas City wird, falls Kentucky republikanisch „geht“, den Kentuckyer Demokraten aber keinen Vorwurf machen können, denn diese handelten nur nach dem in Kansas City gegebenen Beispiel — auch hier hielt man an etwas fest, das die große Mehrzahl als Fehler erkannt hatte. — —

Wie das Versprechen eingelöst werden soll.

Nach „eingeflüsterten“ Mittheilungen aus Washington will man den Cubanern allerdings die Freiheit geben, sie aber doch noch am Gängelband halten; man will die Geburt der Republik Cuba gnädigst gestatten, sich aber nicht damit begnügen, das Kindlein aus der Taufe zu heben, sondern ihr gleich den Stempel „U. S.“ aufdrücken, damit die Vaterschaft ja allezeit offensichtlich ist.

Nach dem Programm der Administration soll die Leitung der Geschäfte Cubas mit dem Auslande in den Händen der Regierung in Washington verbleiben. Cuba soll nicht das Recht haben, ohne die Zustimmung der Ver. Staaten den Krieg zu erklären. Die Ver. Staaten sollen jegliche Gesetzgebung, welche die Schuld Cuba's über eine durch die Verfassung zu ziehende Grenze hinaus erhöhen würde, vetiren dürfen. Die Ver. Staaten sollen eine gewisse klar zu umschreibende Oberaufsicht über das cubanische Schatzamt führen und auf eine Reihe von Jahren, wenn nicht auf unbestimmte Zeit, die Befestigungen in ihren Händen behalten, welche die Hauptstadt Havana und andere wichtige Städte der Republik kontrolliren. Dazu wird gesagt: „Wenn die Wähler von Cuba dafür sorgen, daß für den Verfassungs-Konvent Delegaten gewählt werden, die Willens sind, diese Bedingungen der Verfassung von Cuba einzufügen, dann mag der Traum von einem freien Cuba in den nächsten sechs oder acht Monaten zur Wirklichkeit werden.“

Die Cubaner werden von diesem Freiheitsprogramm natürlich so erbaut sein, daß sie wahrscheinlich in Washington oder bei den amerikanischen Offizieren in Cuba unterthänigst um die Namen der Leute bitten werden, deren Ernennung als Delegaten der Administration in Washington am wohlgefälligsten wäre. Sie werden die Zusicherung, daß sie nicht ohne Weiteres England oder Deutschland den Krieg erklären dürfen, wahrscheinlich etwas kühl aufnehmen; die weise Fürsorge, mit welcher unsere „Administration“ sie vor maßlosem Schuldenmachen bewahren will, wird ihnen wahrscheinlich etwas unangenehm sein, wie derartige Bevormundung allen jungen Leuten ist, aber sie werden sich leicht darüber hinwegsetzen angesichts der in Aussicht gestellten Kontrollirung des cubanischen Staatssäckels durch die Ver. Staaten. Die amerikanische Finanzwirthschaft hat sich ihnen ja in so glänzendem Lichte gezeigt, daß die spanische dadurch völlig verdunkelt wurde. In helles Entzücken aber werden sie gerathen, wenn sie hören, daß die Ver. Staaten auf eine Reihe von Jahren, wenn nicht auf unbestimmte Zeit, die ihre Städte beschützenden und beherrschenden Befestigungen besetzt halten wollen. Sie sind ja nach General Woods Zeugniß so militärmüde, daß sie von der Errichtung einer einheimischen Armee gar nichts mehr wissen wollen, und wissen, daß sie in den Fängen des amerikanischen Adlers vor irgend welchen anderen Raubvögeln geborgen sein werden. Es wird vielleicht Manche geben, die da meinen, ein bescheidenes Plätzchen unter den Flügeln des mächtigen Thieres würde ihnen auch schon genügen, und der Adler brauche nicht gerade seine Krallen in Cuba zu belassen, aber ihre weiseren Landsleute werden ihnen schon sagen, daß nichts schwerer ist, als sich selbst zu beherrschen, und daß es zwecks Erreichung dieses Zieles für junge Menschenkinder, wie junge Republiken gut ist, wenn der Mahner beständig zur Hand ist — dort der Stock, hier die Adlerkrallen, die sich bei jeder unartigen Bewegung fester einbohren in das Fleisch. Es ist ja natürlich, daß die amerikanischen Besatzungen der festen Punkte Cubas, die Cubaner nur vor sich selbst schützen sollen. Daß solche nicht nöthig sind, freie „Schwesterrepubliken“ vor europäischer Raubgier zu schützen, das zeigt uns die Sicherheit der mittel- und südamerikanischen Republiken.

Es wird wirklich interessant sein, zu beobachten, wie die Cubaner diese Großmuth der Administration in Washington aufnehmen werden, was der Kongreß zu dieser Art Einlösung seines Wortes sagen wird, und was die Wähler von dieser mit so lauten Fanfaren angekündigten Einlösung jenes den Cubanern und aller Welt gegebenen Versprechens durch die Administration halten werden. Man wird daraus schließen können, welche Art Regierung die Cubaner und die Amerikaner verdienen und in Zukunft haben werden. Man wird, wenn dieses famose Programm der „Administration“ durchgeht, jeden Kettenhund und jeden Sträfling frei nennen dürfen. Ein Land, das sich in seiner Verfassung verpflichtet, sich eine Ueberwachung seines Geldbeutels durch fremde Finanzleute und eine Ueberwachung seiner Bürger durch Truppen eines anderen Landes gefallen zu lassen, ist keine freie Republik, sondern ein unterworfenes Land. Die Politik, die Solches von einem hilflosen Volke verlangt, ist eine Eroberungspolitik. Eine solche „Einlösung“ des gegebenen Versprechens wäre Versprechensbruch. —

Betrieb mit flüssiger Luft.

Die flüßige Luft, diese berühmte modernste Erfindung, die zu einem ebenso vielseitigen Tausendsaffa zu werden scheint, wie die Elektrizität — freilich auch gleich dieser zu allerlei Sensations-Phantastereien herhalten muß — ist schon wiederholt auch als regelrechte Betriebskraft für alle Arten Beförderungsmittel von Weitem in Anregung gebracht worden. Der erste wirkliche Versuch damit wurde aber jüngst in Boston gemacht, und zwar an einem Automobil. Er ist nach den vorliegenden Berichten leidlich gelungen, und mit Verbrauch von nur etwa zwei Quarts flüssiger Luft machte der Selbstfahrer eine kurze Tour auf gewöhnlichen, nicht sonderlich günstigen Wegen.

Das beweist allerdings noch wenig für die allgemeine Anwendbarkeit dieses Stoffes als Betriebskraft, und kühle Beurtheiler sind sogar der Ansicht, daß auch für den Werth der flüssigen Luft zum Automobil-Betrieb noch nicht viel durch das Experiment bewiesen worden sei. Merkwürdigerweise wurden da zwei Dinge vereinigt, welche beide noch tief in den Experimentir-Windeln liegen. Denn auch die Wirkungs-Sphäre des Automobils ist noch eine recht nebelhafte. Nach der Schätzung eines Kundigen waren bei Beginn des laufenden Jahres in den Ver. Staaten im Ganzen weniger als 1000 Selbstfahrer aller Gattungen im Betriebe, und noch nicht die Hälfte derselben hatte sich wirklich bewährt. Obwohl mehrere Gattungen Automobile in den letzten paar Monaten erheblich billiger geworden sind, kosten sie immer noch viel zu viel für das gewöhnliche Publikum. Der Umstand, daß eine kleine Zahl reicher Leute vorerst einiges Interesse für Selbstfahrer zeigt, welche trotz ihrer, bis jetzt wenig geschmackvollen Erscheinung Gelegenheit geben, Etwas vor der Masse voraus zu haben, genügt noch lange nicht, den Autimobilen eine Zukunft zu sichern.

Bei alledem ist das Bostoner Experiment nicht ohne Interesse gewesen. Und theoretisch läßt sich unschwer darthun, daß flüssige Luft von mehr oder weniger Werth als Bewegungskraft sein muß. Denn — wie sich ein Sachverständiger darüber ausdrückte — „Wärme ist Bewegung und kann weder gegeben, noch genommen werden, ohne Bewegung hervorzurufen; Bewegung aber bedeutet Kraft. Bei allen Prozessen zur Erzeugung flüssiger Luft verursache die Kompression eine so gewaltige Erhitzung, daß sie selber dabei zerstört würde, wenn nicht beständig flüßiges Wasser sie abkühlte. Diese wichtige, schon bei Herstellung flüssiger Luft erzeugte Kraft wird bis jetzt unbenutzt vergeudet, — gelänge es, sie unverkürzt zu bewahren und zweckmäßig mit in's Spiel zu bringen, dann wäre das Haupthinderniß für die Anwendung flüssiger Luft zu Betriebszwecken, nämlich die zu großen Kosten, glücklich gehoben.“

Ja, wenn wir erst einmal über die Wenns hinweg wären! Vorläufig scheitert der praktische Werth dieses Stoffes, nicht blos für Betriebs-, sondern noch für viele andere Zwecke, hauptsächlich gerade an dem Kostenpunkt.

Fühlt Ihr elend?

Ist der Appetit schlecht und seid Ihr entkräftet, matt, müde und ohne Energie? Könnt Ihr nicht schlafen? Was Ihr braucht, ist eine gute stärkende Medizin, wie Hoods Sarsaparilla. Diese Medizin reinigt, bereichert und kräftigt das Blut, stärkt den Magen, beruhigt die Nerven, regulirt die Nieren und kräftigt den ganzen Körper. Bedenkt,

Hood's Sarsaparilla

Ist Amerikas grossartigste Medizin. Hergestellt nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen heilen Leberleiden, nicht irritirend.

Lokalbericht.

Das Schwemmland.

Der Countyclerk trifft Vorbereitungen, um es zur Besteuerung heranzuziehen.

Verlängerung der Pachtzeit für Schulgrundstücke in Aussicht genommen.

Schlechte Aussichten für die Lehrer. — Krummheiten im Bauamt.

Countyclerk Knopf hat seine Drohung, daß er das Schwemmland am Seeufer zur Besteuerung heranziehen werde, wahr gemacht und die nominellen Eigenthümer benachrichtigt, das gewonnene Land vermessen und eintheilen zu lassen. Sollte dieser Aufforderung nicht Folge geleistet werden, so wird, wie bereits an vorliegender Stelle mitgetheilt, das County die Vermessung auf Kosten der Eigenthümer vornehmen lassen. Die Bekanntmachung des Countyclerks bezieht sich auf alles Schwemmland zwischen North Ave. und dem Calumet-Distrikt. Eine annähernd richtige Einschätzung war bisher aus dem Grunde nicht möglich, weil auf den Karten das betreffende Eigenthum als „Bauplätze mit Zuwachs“ bezeichnet wird. „Der Zuwachs“ konnte unter Umständen eine halbe Meile lang sein, und eine gerechte Einschätzung war deshalb unmöglich. Das Vorgehen des Countyclerks hat nichts mit der Frage des Besitzrechtes zu thun, sondern bezweckt nur die Besteuerung, da es den Behörden bekanntlich einerlei ist, wer für ein gewisses Grundstück die Steuer bezahlt, so lange letztere überhaupt bezahlt wird.

* * *

Die Schulbehörde trägt sich mit dem Gedanken, aus den im Zentrum der Stadt belegenen Schulgrundstücken größere Pachtsummen herauszuschlagen, als bisher, doch ist es zu diesem Zweck nöthig, die Grundstücke auf eine lange Reihe von Jahren für eine bestimmte und unabänderliche jährliche Summe zu verpachten und nicht, wie bisher, alle zehn Jahre eine neue Einschätzung vorzunehmen und dann, derselben entsprechend, den Pachtzins neu festzusetzen. Durch einen Pachtkontrakt, der sich auf eine lange Reihe von Jahren erstreckt, würden die Pächter in den Stand gesetzt werden, große und kostspielige Gebäude zu errichten und dadurch zur Verschönerung der Stadt beizutragen. Der Distrikt, welcher hierbei in Betracht kommt, wird von der State-, Madison-, Monroe- und Dearborn-Straße gekreuzt, und die hier befindlichen Schulgrundstücke repräsentiren einen Werth von mindestens $12,000,000. Die hauptsächlichsten Pächter sind: Andrew Cummings, Joseph E. Otis, J. J. Philbin, Hannah & Hogg, D. F. Crilly, Joseph E. Kilt, Chicago Tribune Company, Eugene B. Pike, Otto Young, Chicago Daily News und James Gore.

* * *

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Lehrer der öffentlichen Schulen, anstatt eine seit langer Zeit nachgesuchte Gehaltserhöhung zu bekommen, sich in Folge der niedriger gestellten Steuerraten einen Abzug gefallen lassen müssen. Ald. Mavor, Vorsitzer des stadträthlichen Finanzkomites, erklärte gestern, daß dieselben Maßregeln, welche das Budget der verschiedenen städtischen Departements beschnitten, auch auf die Lehrer angewendet werden müßten. Ald. Mavor und Stadtkämmerer Kerfoot haben bereits ausgerechnet, daß in Folge der Steuerherabsetzung die Verwilligungen für das nächste Jahr um $2,000,000 herabgemindert werden müssen. Herr Kerfoot ist im hohen Grade entrüstet darüber, daß die Assessoren die Steuern herabsetzen, da sie seiner Ansicht nach kein gesetzliches Recht dazu haben und den verschiedenen Departements die größten Schwierigkeiten bereiten.

* * *

Die gegen den Ober-Bauinspektor David H. Barnes erhobenen, auf Bestechung lautenden Beschuldigungen, kamen gestern vor der Zivildienst-Behörde zur Verhandlung und aus den Aussagen verschiedener Zeugen erhellte, daß politischer Einfluß allerwegen durchgebracht wurde, um Bauerlaubnißscheine für Gebäude zu erlangen, deren Errichtung zu städtischen Verordnungen im Widerspruch stand. Zur Erlangung dieses Einflusses war es nach Aussagen der Zeugen nöthig, mit der D. H. Barnes Company Kontrakte abzuschließen, da alsdann die Verbindung der Firma mit dem Baudepartement im Rathhause etwaige Hindernisse beseitigte.

Francis Beidler, von der Firma Beidler & Co., bezeugte, daß er ein Gebäude errichtete, von dem er wußte, daß die Einrichtung mit der Bauordnung im Widerspruch stand, daß aber die D. H. Barnes Company den Kontrakt für das Dachdecken übernommen hatte. Der Zeuge gab auf Befragen des Kommissärs Ela zu, daß er sich mit der D. H. Barnes Company in Verbindung setzte, um etwaige unangenehme Folgen, die er aus einer Verletzung der Bauverordnung ihm erwachsen könnte, zu vermeiden. Andere Geschäftsleute machten ähnliche Aussagen.

Logirhausbesitzer bestraft.

Auf Veranlassung der Beamten der Gesundheits- und Baubehörde wurden die nachgenannten Besitzer von Logirhäusern, weil sie die vorgeschriebenen Berichte nicht einreichten, um je $25 bestraft:

Edward Mathias, Nr. 535 Wabash Ave.; Frank O'Kane, Nr. 548 Wabash Ave.; Simon Braden, Nr. 526 Wabash Ave.; Mary Mooney, Nr. 1308 Wabash Ave.; J. E. McIntyre, Nr. 305 S. Clark Str.; Harry Cummings, Nr. 193 Ost Washington Str.; Charles De Bore, Nr. 1809 Armour Ave.; D. L. Rose, Nr. 102 Ost Harrison Str.; C. F. Davis, Nr. 145 S. Canal Str.; Thomas S. Brown, Nr. 268 Ost Van Buren Str.; Jenny Rhodes, Nr. 384 Dearborn Str.; George Harris, Nr. 51 S. Halsted Str.

Die Logirhäuser der N. Clark Str. sollen nächstens an die Reihe kommen.

Auf einem Milchwagen verfolgt.

Auf einem Milchwagen verfolgte gestern ein Ordnungshüter zwei Banditen, die Frau Lizzie Mears in ihrem Laden, No. 2913 N. Clark Str., einen unerwünschten Besuch abgestattet hatten. Der Schutzmann hörte das Schreien der Beraubten, sprang auf das nächste Fuhrwerk und machte die Diebesgesellschaft dingfest. Sie sollen das Paar sein, das seit geraumer Zeit die Westseite unsicher machte.

* Frl. Elisabeth Tighe, die Schwester des vor Kurzem gestorbenen Pfarrers D. A. Tighe von der „Holy Angels' Church“, suchte gestern im Nachlaßgericht um die Entbindung von ihrer Pflicht nach, gemeinschaftlich mit Thos. Brennan und Richter Gibbons den $25,000 betragenden Nachlaß des Verstorbenen zu verwalten. Der Wunsch wurde ihr gewährt.

Kopfarbeiter

Brauchen zuträgliche Speise, um das Gehirn zu stärken.

Der „Medical Sentinel“ enthält eine Abhandlung über die ruhelosen Kopfarbeiter unserer großen Städte und nimmt an, daß er eben so viel von den Bedürfnissen des Gehirns weiß, wenn es müde ist und Gehirnermattung eintritt, als ein erfahrener Praktikant.

Er sieht sich veranlaßt, die müden Organe durch irgend einen Stimulanten anzuregen, oder vielleicht stillt er die Leiden durch den betäubenden Einfluß des Tabaks; dieses geht so lange, bis er plötzlich zusammenbricht, denn Ermattung des Gehirns ist ein sicheres Zeichen, daß die Elemente, welche das Gehirn zusammenhalten, schneller aufgebraucht, als wieder durch Speise erneuert werden.

Es gibt in Wirklichkeit nur einen Ausweg für einen thätigen Kopfarbeiter, wenn sich Symptome von Zusammenbruch zeigen. Entweder muß er seine Thätigkeit einstellen oder er muß Speisen essen, welche die Gehirnzellen und Nervenzentren jeden Tag so schnell wie sie aufgebraucht worden sind wieder erneuern.

Chemikalische Analysen der Poren-Absonderungen, die über dem ganzen Körper vorhanden sind, zeigen, daß nach angestrengter Kopfarbeit ein großer Theil der Absonderung „Phosphate of Potash“ enthielt. Es ist bekannt, daß wenn dieses Element durch zuträgliche Speisen in richtiger Menge geliefert wird, der Körper es mit dem Eiweiß verbindet, und aus dieser Zusammensetzung entsteht der graue Stoff, welcher die Nervenzentren und das Gehirn anfüllt.

Dieses ist ein besonderer Vorzug der als Grape Nuts bekannten Speise, einer schmackhaften, fertig gekochten und verdaubaren Frühstücksspeise.

Eine definitive und ausgesprochene Zunahme von Gehirnkraft zeigt sich, nachdem Grape Nuts acht oder zehn Tage genossen wird, und man kann angestrengte und längere Kopfarbeit verrichten, wenn diese Speise in Verbindung mit der gewöhnlichen Speise des Tages genossen wird.

Grape Nuts wird in allen erster Klasse Groceries verkauft.

Durch Sturm und Wogen.

Dreizehn Männer und zwei Mädchen in Lebensgefahr.

Sie waren auf dem Government Pier vom Tode bedroht.

Sieben Helden der Chicagoer Lebensrettungsstation eilen den Gefährdeten zu Hilfe.

Auf dem Gouvernment Pier gingen gestern Nachmittag fünfzehn eifrige Freunde des Angelsports, darunter auch zwei Mädchen im Alter von siebzehn Jahren, der stillen Beschäftigung des Fischfangs nach. Auf einem der kleinen Dampfer, welche den Verkehr zwischen dem Ufer des Lincoln Parks und jenem starken Wellenbrecher im äußeren Hafen von Chicago vermitteln, hatten sie die Fahrt dorthin zurückgelegt. Die Oberfläche des Sees war nur leicht gekräuselt, das Wetter günstig für den Fischfang, der Himmel war bewölkt. Der Horizont verfinsterte sich immer mehr. Auf einmal brach ein heftiger Sturm los, der die Wellen wild durcheinander peitschte. Haushoch kamen sie herangerollt, um sich an dem mächtigen Pfahlbau zu brechen. Hochauf spritzten die brandenden Wogen. Die elf Vergnügungslustigen auf dem Pier waren gar bald durchnäßt. Immer höher gingen die Wogen; das Brausen des Sturmes wurde von Minute zu Minute mächtiger; die Gefahr wuchs. Man klammerte sich da fest, wo man glaubte, der Gewalt des Sturmes am Sichersten widerstehen zu können. Doch das Spritzen der brandenden Wellen war überall auf dem Pier unerträglich; ab und zu stob ein Wogenschwall über denselben hinweg und drohte, Alles mit sich fortzureißen, was in seiner Bahn lag. Und die Pfähle knarrten und ächzten. Wenn der Sturm den Landungsplatz mit sich hinwegreißen würde, wären sie Alle verloren. Der Bedrängten bemächtigte sich Angst und Entsetzen. Sie hielten nach rettenden Booten Ausschau. Sie ließen Taschentücher als Nothsignale im Winde flattern. Doch kein Boot war in Sicht. Bei dem gefährlichen Sturme hatten sich die kleinen Vergnügungsdampfer, wie auch die Schleppboote in schützende Buchten gerettet. „Verloren, verloren, wer rettet uns?“ jammerten die Kleinmüthigen. Am meisten Muth zeigten noch die beiden Mädchen. „Der Sturm muß doch auch einmal aufhören,“ erklärte die Eine. „Gestrenge Herren regieren nicht lange,“ fügte die Andere hinzu.

Vor der Chicagoer Lebensrettungsstation saß um diese Zeit in seinem Auslug der Wachposten Gustav Losberg. Durch sein Fernrohr erspähte er die Bedrängten. Er sah, wie sie durch die über den Wellenbrecher hinwegrollenden Wogen schwer bedrängt waren. Er alarmirte die Mannschaft. Kapitän Sinnigen ließ eiligst das große Rettungsboot flott machen. Er führte das Steuer. Die Mannen Willam St. Peter, William Troy, John Nelson, Charles Olson, William Mulkins und Tom Green ruderten mit voller Kraft im gleichmäßigen Tempo. Wie eine Nußschale tanzte das Boot auf den hochgehenden Wogen. Die sechs Ruderer kämpften heldenmüthig gegen Sturm und Wellen. Nur langsam kam man vorwärts. Der Sturm wehte mit einer Schnelligkeit von fünfzig Meilen die Stunde. Es nahm die rüstigen Bootfahrer über eine halbe Stunde, um die Strecke von nur zwei Meilen Länge zurückzulegen. Ungefügig theilte der Kiel die Wogen; er war dem Spiel derselben preisgegeben, und die Bemannung des Lebensrettungsbootes hatten ihre ganze Geschicklichkeit und ihre ganze Körperkraft einzusetzen, um den schwankenden Kahn nicht nur vor dem Kentern zu bewahren, sondern auch nach dem Pier zuzuhalten. Als sie in dessen Nähe waren, gewahrten sie jedoch, daß ein Schleppdampfer an der anderen Seite des Piers angelegt hatte, und daß dessen Bemannung ihnen in dem Rettungswerk zuvorgekommen war. Unverrichteter Sache mußten sie zurückkehren. Die Bedrängten, welche nicht nur unter der Nässe, sondern auch unter der Kälte schwer gelitten hatten, wurden von dem Schleppdampfer ans sichere Ufer gebracht.

Der gewaltige, etwa zwei Stunden lang aus Nordwest wehende Sturm hatte zur Folge, daß alle Vergnügungsdampfer, selbst der große „City of Chicago“, welcher allein 500 Passagiere an Bord hatte, gestern Abend mit zweistündiger Verspätung im hiesigen Hafen einliefen. Sämmtliche Luken hatten geschlossen werden müssen, und so hoch war der Wogengang gewesen, daß viele Sturzwellen über das Verdeck hinweg rollten. Den Seeratten hatte die „hohe See“ Spaß gemacht, den Landratten dagegen, denen das heftige Schaukeln des Schiffes Unbehagen verursachte, haben dieser Vergnügungstour wenig Vergnügen abgewinnen können.

Rohe Knüppelschwinger.

Mit ihren Knüppeln brachten gestern die Blauröcke Dreßler und Gavin einem fröhlichen Zecher Namens John Mack in der „Levee“ zur Raison. Der Mißhandelte legte Beschwerde ein, und der Fall soll untersucht werden.

* Auf Zahlung von $65,000 haben C. J. McCary und J. W. Read die Sanitary Laundry Co. verklagt. Sie beanspruchen diese Summe für Dienste, die sie bei der Bildung dieser Gesellschaft aus elf kleineren Firmen geleistet haben wollen.

* Die „Strowger Automatic Telephone Company“ hat von der deutschen Regierung für die Ueberlassung ihres Klappenschrank-Patents als Restzahlung $350,000, im Ganzen $500,000, erhalten. Das Patent wird in allen deutschen Regierungsämtern benützt.

Jungamerika auf dem Kriegspfad.

Ein „Boxer“ wird geschädigt und beschimpft und ein Wirth gesteinigt und verwundet.

Trotz der Befehle des Bürgermeisters und des Polizei-Direktors wurde gestern in Austin ein Ausbruch des Chinesenhasses nicht unterdrückt. Ein Rudel halbwüchsiger Burschen kehrte in der Wäscherei Charlie Moys, No. 213 N. Park Ave., Alles drunter und drüber, klebte an den Fensterscheiben Zettel mit dem Schlachtruf der Boxer: „Tödtet alle ausländischen Teufel!“ auf und nannten den Zopfträger Mörder und Brandstifter. Der Zopfträger setzte ihnen keinen Widerstand entgegen, sondern wendete sich an die Sicherheitsbehörde. Er erklärte, er sei bereits achtzehn Jahre im Lande und schere sich nicht im Geringsten um chinesische Patriotenbünde.

Aus Corpsgeist steinigte gestern eine Bande von Straßenarabern den Schankwirth John Potthast vor seinem „Biertunnel“, No. 85 Madison Ave. Dieser hatte einen der Ihrigen, der sein elektrisches Schild zertrümmert hatte, der heiligen Hermandad überliefert. Trotzdem der Bengel auf seine Bitten hin aus der Haft entlassen wurde, berief er einen Kriegsrath ein und überredete seine Kameraden zu einem Angriff auf den Feind. Die Knirpse bewaffneten sich mit Steinen, lauerten dem Gegner auf und überschütteten ihn mit einem Hagel von Wurfgeschossen, so daß er blutüberströmt das Feld räumen mußte. Der Rädelsführer wurde gefangen genommen. Er nannte sich John Larson, behauptete, zwölf Jahre alt, sowie die einzige Stütze seiner Mutter zu sein, und versprach, seine Kampfgenossen auszuliefern.

Neue Mordprozesse.

Vor Richter Baker wird am nächsten Montag das Mordprozeßverfahren gegen Frau Hattie Holst beginnen, die am 5. Mai d. J. in einem Eifersuchtsanfall ihre vermeintliche Nebenbuhlerin, Emma Spelz, erschoß. Die Tragödie trug sich, wie erinnerlich, in der Holst'schen Schankwirthschaft, Nr. 1628 N. Clark Str., zu.

Anton Ludwig wird sich, ebenfalls am Montag, vor Richter Burke wegen der Ermordung John P. Kallenbachs zu verantworten haben, der am 14. Dezember 1899 während eines Wirthshausstreites in dem Lokale Nr. 4857 Justine Str., sein Leben einbüßte. Frank Fellows, James P. Scanlan und John Sooner werden der Mitthäterschaft beschuldigt.

Böser Ausgang eines Streites.

Der Zigarrenmacher Michael Gleason starb in der verflossenen Nacht im Alexianer Hospital, und Henry Frank sitzt unter der Anklage des Mordes in einer Zelle der Revierwache der Sheffield Ave. Beide geriethen über die Politik derartig in Streit, daß Frank, wie es heißt, seinem Gegner mit einer schweren Zigarrenpresse einen so heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß der Schädel brach.

Chicagoer erschießt sich in Texas.

Vermuthlich aus Gram über sein Siechthum erschoß sich gestern in Austin, Tex., Fred G. Ochs von hier, der dort bei einem Handelshause eine verantwortliche Stellung einnahm. Seine Bücher wurden in bester Ordnung befunden. Rheumatismus plagte den Lebensmüden seit Jahren. Er war dreißig Jahre alt und verheirathet.

* Der Townanwalt von Cicero war gestern mit dem Staatsanwalt in längerer Berathung. Wie verlautet, sollen die Beiden einen Kreuzzug gegen die Rennbahn- und Wettbuden-Besitzer von Harlem planen.

* Peter Shea hatte dem Fleischhändler W. H. Meyers, Nr. 880 Nord Halsted Straße, eine gefälschte Geldanweisung aufgehängt. Weil er sich von dieser Anklage gestern vor Richter Kersten nicht zu reinigen vermochte, wurde er unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

* Der Farbige James Johnson aus dem Staat, “where the meadowgrass is blue”, stahl in Englewood ein Fahrrad, weil er auf der Rennbahn mehrere Wetten verloren hatte und in dieser Weise seinen Schaden ausgleichen wollte. Er wurde in dem Augenblick verhaftet, als er das Rad verkaufen wollte und bewohnt jetzt eine Zelle der Revierwache in Englewood.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser ältester Sohn

Alexander von Degen

im Alter von 30 Jahren und 5 Monaten nach längerer Krankheit gestorben ist. Das Begräbniß findet statt morgen, Sonntag, den 22. Juli, 2 Uhr Nachm., von seiner früheren Wohnung, 1014 N. Halsted Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Baltimorer Zeitungen bitte kopiren.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Goerke

am 19. Juli sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 489 S. California Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Louise Goerke, Eltern.
Charlie, Edward, Emil, Walter, Brüder.

Todes-Anzeige.

Eintracht Loge No. 13, O. D. H. S.

Die Beerdigung unseres plötzlich verstorbenen Bruders

Gustav Bolz

findet Sonntag, den 22. d. M., nach Oakwoods statt. Die Brüder sind ersucht, sich um 1 Uhr Nachm. in der Logenhalle zu versammeln, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

John Martin, Präsident.
Charles George, Sekr.

Todes-Anzeige.

M. Oesterreicher Council No. 9, O. C. F.

Den Mitgliedern obigen Councils zur Nachricht, daß Freund

Alexander Pam

welcher über 11 Jahre lang Schatzmeister des M. Oesterreicher Council war, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4547 Oakenwald Boulevard, am Sonntag um 10 Uhr Vormittags.

P. Oesterreicher, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Gustav Bolz

im Alter von 30 Jahren und 8 Monaten verunglückte und um sein Leben kam. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. d. M., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, No. 13 West 21. Place, nach dem Friedhof Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Katharina Bolz, Eltern.
Karl und **Wilhelm Bolz**, Brüder.
Marie, Anna, Helene, Emilie und **Katharina**, Schwestern.
J. Ulrich und **Karl Seefeldt**, Schwäger.
Maria Bolz, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann

Heinrich Renken

am Samstag, den 21. Juli, um 6¾ Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 23. Juli, 12½ Uhr Nach., vom Trauerhause, 743 W. 14. Str., nach Waldheim.

Die trauernde Gattin.

Gestorben: Josephine Leitner, geliebte Mutter von Josephine, Margaret, Rose u. Bertha Leitner, im Alter von 58 Jahren. Beerdigung am Montag, 23. Juli, punkt 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 132 String Str., nach der Sacred Heart-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker.

Gestorben: Mrs. T. Cope Bruder, 58 Jahre alt, Gattin des verst. Christ Bruder, Mutter von Hermann, Frank, Lizzie, Edward und der verst. Emma, Bertha, Albert und Rudolph. Beerdigung vom Trauerhause, 22 Mark Str., Montag, 23. Juli, 12:30 Nachm., nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Katherina Prusener, geliebte Mutter von John, William, Gertrude, Anna, Jacob, Lena und Bernhard Prusener, am 18. Juli 1900, im Alter von 62 Jahren. Beerdigung Sonntag, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 745 N. Ashland Av., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. doff

Danksagung.

Allen Freunden, welche sich so zahlreich an dem Begräbniß meiner dahingeschiedenen, geliebten Frau

Augusta

betheiligten, insbesondere den Vertreterinnen des Frauenvereins Edelweiß, Frauenvereins Isabella, Banner Pleasure Club, sowie der Fritz Reuter Hive L. O. T. M. sage ich hiermit für ihre herzliche Theilnahme und die prächtigen Blumenspenden sowie den trostreichen Worten am Grabe meinen herzlichsten Dank.

Wilhelm Krueger.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9ojbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Etablirt 1867—DR. F. ZIEGFELD, Präsident.
Das größte und vollständigste Institut für Musik-Unterricht in Amerika.
Neues College-Gebäude 202 Michigan Bd.
Das schönste Gebäude der Welt, das ausschließlich als Musik-College besteht.
MUSIK Dramatische Schule, Vortragskunst, Moderne Sprachen
35. Saison beginnt am 10. Sept.
Katalog frei versandt.
Gesuche um die 37 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 10. Aug. angenommen. 21jl,sa*

United League of America!
Fünftes jährliches Ordensfest Sonntag, den 22. Juli 1900,
im schönen, schattigen Worlds Fair Park, 67. Str. und Stoney Island Ave. — Gute Musik, Tanz, Wettrennen für Mädchen, Knaben und Damen.
Preisegeln für 5 werthvolle Preise!
Anfang 12 Uhr. Eintritt 25c per Person. — Nehmt S. Ashland Ave., Wallace Str., Wentworth Ave., State Str. oder Cottage Grove Ave.-Straßenbahn, transferirt an 63. Str. zu Stoney Island Ave, oder Südseite Hochbahn bis Stoney Island Ave. 14,21jl

Hurrah!! Nach Ogden's Grove
zum
20. JAHRES-PIC-NIC
des
Deutschen Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Vereins von Chicago,
Sonntag, 22. Juli. — Tickets 25c die Person.
Großer Thüringer Bratwurst-Lunch frei!! do,sa,so

Hessen-Verein von Chicago!
Fünfte jährliche Konvention des Hessischen National-Verbandes von Nord-Amerika, am 30.—31. Juli, in der Nordseite Turnhalle.
4. Hessisches Volks- u. Sommernachts-Fest
Sonntag, 29. Juli in OGDENS GROVE. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets zum Volksfest, 25c die Person. 14,21,28juli

Große Exkursion und Piknik, veranstaltet von den Nordwestseite Logen des D. O. H. und der Harugari Liedertafel am Sonntag, d. 22. Juli 1900, in River Grove, Desplaines, Ill. Abfahrt vom Northwestern Depot, Ecke Wells und Kinzie Str., um 9:30 Morgens. Zug hält an Clybourn Place, Maplewood Station und Avondale. — Ticket inkl. Fahrt und Eintritt 50c pro Person. Kinder unter 12 Jahren frei, von 12 bis 15 Jahren halber Preis. 15,21jl

Großes Pik-Nik und Preiskegeln
Kladderadatsch Pleasure Club
Sonntag, den 22. Juli 1900,
im EXCELSIOR PARK, Irving Park Blvd. u. Elston Av.
Tickets 25c für Herrn und Damen.
Elston Ave. und Irving Pk. Boul. Cars zum Grove.

Sichere Existenz.
Viele Tausend deutsche Männer verdanken ihr gutes Einkommen dem ehemaligen Besuch eines elektro-technischen Unterrichts-Kursus. Das
Chicago Electrical Institute
bietet einem Jeden, gleich welchen Alters und Berufs, die günstige Gelegenheit, sich eine sichere und lohnende Existenz im elektrischen Fache zu gründen. Praktische und theoretische Ausbildung. Honorar mäßig.—Anmeldungen täglich von 10 Morgens bis 9 Abends. Der Unterricht findet wöchentlich 2 mal Abends von 7—9 Uhr statt.—Der nächste Kursus beginnt am 1. August. 477 Larrabee Str., nahe North Av. 9jl—1ag,mo,mi,sa

TIVOLI-GARTEN
149—151 OST NORTH AVE.
Samstag und Sonntag!
Auftreten von
Hans Althalers Tyroler Truppe!
Blanda Felicitas, Chansonette.
Hans, Alois, Duetisten.
Emile, Komiker.
Abwechslungsreiches Programm!

VOLKS-GARTEN!
198-200 Ost North Ave. Henry Fischer, Prop.
Konzert jeden Abend!
Samstag und Sonntag, 21. u. 22. Juli:
Extra! Großes Konzert! Extra!
THE LEVE SISTERS.
KARL—Murjahns—LOTTIE
sowie die beliebte Soubrette
IDA CORDT.
Um zahlreichen Besuch bittet Henry Fischer.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche.
jn2,1ol,kson,bmn

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Frl. A. Richter, 1632 Dakin St., nahe W. 43. Ct., Irving Park. Damenschneiderin. Modische, solide und hübsche Arbeit. Billige Preise. Win,1mX

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. V. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

Die Blinden sehend gemacht,

Die Tauben hörend und die Augen der Schielenden gerichtet durch die wunderbare Oneal-Methode.

Schielende Augen kurirt durch Dr. Oneal in einer Minute durch eine neue und schmerzlose Methode. Kein Schneiden mit dem Messer, kein Nähen mit der Nadel. Kein Dunkelzimmer. Die Augen werden nicht deplazirt, wie es von Pfuschern gemacht wird. Ueber 3000 geheilte Fälle in und um Chicago liefern den Beweis. Ein Tausend Dollars verschenkt an eine wohlthätige Anstalt, falls meine Aussagen sich nicht als wahr erweisen. Falls Sie leiden oder ein Kind haben, welches leidet, so ist es Ihre Pflicht, wenigstens zu untersuchen.

Leset das Folgende:

Staar.

J. Miller von 5549 Wentworth Ave., Janitor der Englewood Normalschule, sagt: „Ich war wirklich vor zwei Jahren vollständig blind auf meinem rechten Auge und war sehr beunruhigt, große schwarze Flecken vor meinem linken Auge zu sehen. Ich ging vor drei Wochen zu Dr. Oneal und er erklärte mein Leiden für Staar. Ich begann seine Behandlung sofort und kann jetzt genug mit meinem rechten Auge sehen, um Körper zu erkennen und die schwarzen Flecken vor meinem linken Auge sind fast ganz verschwunden. Ich betrachte dies als ziemlich gut für eine dreiwöchige Behandlung."

Katarrh und eiternde Thränen-Drüsen.

Frau C. Dunn, 305 Carroll Str., Freeport, Jll., litt viele Jahre an Katarrh, der ihre Gesundheit untergrub und die Thränendrüse ihres rechten Auges schlimm affizirte. Nach ein paar Behandlungen war sie fast gänzlich von beiden geheilt und bezeugt gerne die wunderbare Geschicklichkeit von Dr. Oneal und die Vorzüge seiner großartigen Behandlung.

Taubheit.

„Ich verlor vor etwa zwei Jahren mein Gehör fast ganz und begann mich sofort von einem wohlbekannten Spezialisten in Peoria behandeln zu lassen, drei Monate lang, ohne irgend welchen Nutzen, sondern eher zu meinem Schaden. Ich versuchte es auch mit vielen anderen ohne Nutzen. Letzten Mai begab ich mich bei Dr. Oneal in Behandlung, und innerhalb einer Woche war ich so viel besser, daß ich eine gewöhnliche Unterhaltung verstehen konnte, und kann nach der Kirche gehen und verstehe beinahe Alles. Meine Freunde merkten den Unterschied sogleich. Ich betrachte meinen Fall als geheilt.
Willson Pearson, Kappa, Jll."

Schielen.

Fräulein Rose Murphy von Chesterton, Ind., schreibt folgenden Brief an Dr. Oneal am 9. Juli:
„Werther Doktor: Nicht wünschend, daß ich einer von den „neun" bin, wovon wir in dem „guten Buch" lesen, die geheilt wurde, muß ich Ihnen sagen, wie ich mich befinde, seit ich mich von Ihnen auf meinen Augen behandeln lasse.
„Meine Freundinnen waren überrascht, als sie sahen, was ich gethan hatte, denn sie hatten versucht, mich abzuhalten von dem, was sie als ein großes Risiko ansehen. Jetzt stimmen sie mit mir überein, daß Dr. Oneal ein großer Mann ist, um so große Thaten für die leidende Menschheit jeden Tag zu verrichten. Ich bin mehr wie zufrieden mit dem, was er für mich Arme gethan haben, und Sie können versichert sein, wenn ich von Jemand mit einem ähnlichen Leiden behaftet höre, ich ihm von Dr. Oneal erzähle und ich als ein lebendes Zeugniß dastehe. Nochmals danke ich Ihnen. Ihr dankbare
Rose Murphy."

„Fräulein Mary Rittel, 1630 Bayard Ave., Lake View, Chicago, sagt: „Dr. Oneal heilte mich vom Schielen mittelst einer schnellen und schmerzlosen Methode, und es freut mich aufrichtig, seine Dienste allen mit ähnlichen Leiden Behafteten empfehlen zu können."

Tausende von Zeugnissen.

Dr. Oneal hat tausende von Briefe von Leuten aus allen Theilen des Landes in seiner Office, welche Zeugniß ablegen über seine Geschicklichkeit in der Behandlung von Staar, Schuppen, Häutchen und weißen Flecken in den Augen, Katarrh, Taubheit und Ohrensausen, Schielen, schwache, wässerige oder wunde Augen. In der That, er heilt alle heilbaren Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und Kehle.

Seine Offices sind ausgestattet mit seinen eigenen speziellen Appliances, um diese Krankheiten zu behandeln. Seine Gebühren sind mäßig und er läßt Euch bessere Behandlung angedeihen, besser als sie irgend ein Arzt vermag.

Bedenkt, Dr. Oneal heilt Staar ohne Anwendung des Messers, mittelst seiner wunderbaren Oneal-Methode.

Sein rothes Buch erzählt alles über Euer Leiden und wie es zu heilen ist. Es ist frei. Fragt wegen dem rothen Buch.

Keine Berechnung für Untersuchung und Konsultation. Sprecht vor oder schreibt heute.

Dr. Oren Oneal, Zweiter Floor, 52 Dearborn Str., Chicago.
Sprechstunden täglich von 10—4. Montags und Donnerstag Abends von 7—8. Sonntags geschlossen.
Im Block gegenüber dem Tremonthouse.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebakers. — Solomons Operette „Billee Taylor".
Powers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers. — „Hearts are Trumps", heute zum letzten Male.
Great Northern.—„The Dairy Farm".
Dearborn.—„The Burgomaster."
Bismarck-Garten.—Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester und einer ungarischen Kapelle.

* Das Dienstmädchen Stella Brennan, 63½ Chicago Ave., welche, wie gestern berichtet worden, infolge einer Gasolin-Explosion schwere Brandwunden erlitt, starb gestern im Passavant-Hospital.

* Die gegen Frau Leona Lay von ihrem ersten Mann, G. H. Wischman, wegen Verschwörung und Ueberfalls auf offener Straße eingeleitete Anklage sollte gestern Nachmittag vor Richter Wallace im Polizeigericht der 35. Str. zur Verhandlung kommen, doch wurde dieselbe abermals, diesmal auf zehn Tage, verschoben.

* In St. Louis wurde gestern, als des Erlangens größerer Summen von Kaufleuten durch gefälschte Geldanweisungen verdächtig, der Chicagoer Robt. Bergman verhaftet, welcher unter dem angenommenen Namen Dr. Louis Frank Philipps früher auch hier und in Milwaukee derartige Schwindeleien verübt und bereits einen Straftermin im Zuchthause zu Joliet zugebracht hat.

* Wegen Diebstahls wurden Wm. Claughey und Ed. Mowry in Haft genommen, weil sie aus den Ruinen des vor mehreren Wochen niedergebrannten Hotels Helena verschiedene Sachen im Werthe von etwa $100 entwendet hatten. Der Fall wird vor dem Richter Quinn zur Verhandlung kommen, sobald man den Namen der Person in Erfahrung gebracht hat, welche die gestohlenen Sachen kaufte.

* Wm. McGuire, ein Dampfröhrenleger, ist gestern wegen eines tödtlichen Angriffs auf Albert L. Gottschalk, der als Streikbrecher diente, von Richter Baker zu drei Monaten Haft im Arbeitshause verurtheilt worden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Bäcker als dritte Hand an Brot. Lohn $.9 2830 Archer Ave.

Verlangt: Starke Jungens, 16 bis 17 Jahre alt. 2996 Archer Ave.

Verlangt: 15jähriger Junge in Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Janitor, verheiratheter Maschinist ohne Kinder, in Stellung oder bald in solcher, an Nordseite, findet schönes Heim in kleinem Flat Gebäude. Wohnung, Gas und Licht für Instandhalten des Gebäudes; ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann. Nachzufragen: 2665 Paulina Str., Ecke Wilson Ave., Ravenswood, Abends oder Sonntag.

Verlangt: Barbier, junger Mann, $5 die Woche, Board und Wäsche. 7113 Halsted Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge für Retail-Dry-Goods-Store, 15 bis 16 Jahre alt. 237 Ost Belmont Ave. sason

Verlangt: Trimmer an Röcken; ebenfalls Männer für erste Arbeit an Maschinen, Dampfkraft. 47 Brigham Str.

Verlangt: Ein gelernter Gärtner und ein Gehilfe, der sich in einer Gärtnerei nützlich machen kann. R. Hilmers, 3907 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann als guter Verkäufer im Lunchgeschäft. 141 Jllinois Str., nahe LaSalle Ave.

Verlangt: Zement = Finisher mit Arbeitern. 1910 N. Paulina Str.

Verlangt: Tüchtige Vertreter für eine der ältesten und besten Lebensversicherungs = Gesellschaft. Adr.: N 500, Abendpost.

Verlangt: Junge, ungefähr 14 Jahre alt; nachzufragen Sonntag Morgen. 1135 Belmont Ave.

Verlangt: Drei gute Handlanger. Montag Morgen. 81. und Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker, nach Ashville, N. C., Eisenbahnfahrt bezahlt. Stetig. Guter Lohn. Nachzufragen Montag, Whiteman & Co., 1248—50 N. Clark Str. sason

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Biscuits. — 127 Willow Str.

Verlangt: Zwei erster Klasse Stuhlmacher. 160 Superior Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 250 Willmot Ave., Ecke Armitage und Western Ave.

Verlangt: Koch für Country Boardinghaus. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker; muß an Brot mithelfen. Tagarbeit. Nachzufragen nach 4Uhr. 6010 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein erster Rasirmesser- und Scheerenschleifer. Stetige Arbeit. Adr.: N. 555 Abendpost. misason

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. Guter Lohn und stetige Arbeit. 8614 Summit Ave., S. Englewood. frsa

Verlangt: Ein Junge in einer Bäckerei. 490 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Zwei anständige Leute zum Kollektiren und Canvassen für Lebensversicherung bei festem Gehalt und hoher Kommission. Kenntnisse nicht erforderlich. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends bei M. Koch, 14 Orchard Str., oben. frsa

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturen. Beständige Arbeit. Henry Putz, 56 Desplaines Ave., Oak Park, Jll. frsa

Verlangt: Ein kräftiger Junge (14—16) für ein Fabrikationsgeschäft. Hat Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Adr.: N. 597 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein guter Barbier. Stetige Arbeit. Montag anzufangen. 2361 Cottage Grove Ave. fsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag; billige Fahrt; 500 für Jowa, Wisconsin und Minnesota; freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. — Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 18jl,1w

Die Branch des New Yorker Deutschen Klubs, 432 Larrabee Str., plazirt kostenfrei: Buchhalter, Kassirer, Korrespondenten, Bartender, Porter, Waiter, Omnibusse, Diener für Privatfamilien, hier und auswärts. 16jl,1wX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Polsterarbeiten aller Art billig und gut in und außer dem Hause angefertigt. 437 W. Van Buren Str.

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren sucht Stellung. Kann auch mit Pferden umgehen. 712 38. Str.

Gesucht: Junge, bald 16 Jahre alt, sucht Stelle, wo er ein gutes Handwerk erlernen kann. 1761 N. Leavitt Str., Ewald.

Gesucht: Bäcker für Brot, Pies, Cakes und Rolls wünscht Stellung, Stadt oder Land. 3837 Armour Ave.

Gesucht: Mann, 50, rüstig, wünscht Arbeit bei Herrschaft, in Haus und Garten, oder in Hotel, Roominghaus, Boardinghaus als Porter; gut bei Pferden und kann mit Werkzeug umgehen, getreu und ehrlich. Adr.: N. 581 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann, gesund und stark, welcher 9 Jahre auf einem Platze thätig war, sucht anderweitige Stellung. Kann Pferde besorgen und versteht die Haus- und Küchenwirthschaft und kann mit Handwerkzeug umgehen. Henry Voß, 586 Austin Av.

Gesucht: Erfahrener Mann, verheirathet und 45 Jahre alt, englisch, französisch, deutsch vollkommen beherrschend, sucht dauernde Stellung. Guter Mann für Kollektor, Translator, Verkäufer oder irgend einen Vertrauensposten. Offerten unter N. 505 Abendpost.

Gesucht: Stelle von Bartender, soeben hier angelangt, war zuletzt in Alhambra, New York. Adr.: Fritsche, 432 Larrabee Str. sson

Gesucht: Guter Westenmacher und Trimmer verlangt Arbeit. Adr.: N 588, Abendpost.

Gesucht: Bäcker-Vormann sucht beständige Arbeit. Adr. W. 751 Abendpost. mmisa

Gesucht: Gute Hand an Cakes und Pastry sucht Stellung. 17 Goethe Str. frsa

Gesucht: Mann wünscht Stelle als Janitor. Kann alle Reparaturen besorgen, die am Hause vorkommen. 137 Center Str., 2. Floor. dimidoss

Intelligente junge Leute für Hotel, Saloon, Restaurant, Geschäft liefert kostenfrei der Deutsche Klub, 432 Larrabee Str. 16jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleine Mädchen, Watte in Canvas zu heften. 558 N. Paulina Str.

Verlangt: Finishers und Maschinenmädchen für Overcasting. 566 West 17. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen in Stickereigeschäft zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave., Store.

Verlangt: Putzmacherin; eine die deutsch spricht, vorgezogen. 287 E. North Ave.

Verlangt: Frau, um Hosen zu Hause zu finishen. 474 N. Robey Str., hinten. Ecker.

Verlangt: 4 Maschinenmädchen an Shophosen. Power-Maschinen. 114 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, auch Finishers und Baisters an Cloaks. 710 Racine Ave. samo

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madjack.

Verlangt: Ein Mädchen um zu Bügeln und im Store mitzuhelfen. Plaza Dye House, 636 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen um Flaschen zu waschen. 503 Otto Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Cloaks. 193 Seminary Ave. midofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen und auch Handmädchen an Skirts. 532 W. 14. Str., hinten. frsa

Verlangt: Tüchtige Maschinennäherinnen an Damen-Wrappers und Waists. Arbeit auch ausgegeben. Zimmerman Mfg. Co., 302—306 N. Carpenter Str., Ecke Chicago Ave. frsasonmo

Verlangt: Mädchen für Handnähen und Finishing, sowie Applique-Zuschneider. Chicago Braiding & Embroidery Co., 254 Franklin Str. doff

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Köchin. Nachzufragen morgen früh von 10 bis 12 Uhr. 85 Madison Str., Basement.

Verlangt: Kompetentes Mädchen, Kochen, Waschen und Bügeln. 4807 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, in der Küche zu helfen und am Tisch aufzuwarten im Saloon. 81 Wells Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, welches auch bei leichter Hausarbeit hilft. Kolb, 3206 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes zweites Mädchen in amerikanischer Familie. Lohn $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Lohn $5 und $6. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 818 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. — 3850 Ellis Ave., 1. Flat.

Verlangt: Wir wünschen eine gute katholische Frau. Muß aber gut englisch sprechen können. Nachzufragen bei Rev. D. S. A. Mahony, 383 W. Jackson Boul.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Küchenarbeit. Muß am Tisch aufwarten können. 27 Ost North Ave. sason

Verlangt: Gute Köchin für Saloon und Restaurant. 134 Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit; guter Lohn. 641 46. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4346 Berkeley Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3639 Vernon Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie. 346 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4; keine Wäsche. 105 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen im Restaurant Geschirr zu waschen. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; kann des Abends zu Hause gehen. 129 Powell Ave., 2. Flat, Front.

Verlangt: Haushälterin. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen heute nach 5 Uhr. 1136 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 598 Southport Ave. midosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in guter Familie. Kein Waschen. Kann Abends und Sonntags nach Hause gehen. Muß in Nachbarschaft wohnen. — 597 Wells Str. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 157 Indiana Str. dfsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 21 Lane Pl., nahe Center Ave. frsa

Verlangt: Zweites Mädchen. Guter Lohn. 326 Ashland Boulevard. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 19 Wisconsin Str., Flat 8. 17jl,1w

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen für Hausarbeit u.s.w., erhalten gute Stellen, Herrschaften gutes Personal. Reellstes deutsches Vermittlungsbureau „Germania", 518 Wells Str., Store. 14jl,1mtX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin. 685 48. Place, nahe Grand Boulevard. —son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit u. zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. — Mrs. Lewin, 3816 Rhodes Ave. 14jl,1m,X

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3726 Forest Ave. 16jl1w

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters als Haushälterin. 3314 Wall Str. dmdoff

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Verlangt: Erfahrene Köchin; muß auch waschen und bügeln. 1824 Melrose Str. mdfrsason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Kahn's Fair, 35. und Wood Str. midofrsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin ein einer Familie von zwei Personen. 424 N. Franzisco Str.

Gesucht: Aeltere, rüstige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann. 387 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Gutherzige deutsche Frau, 33 Jahre alt, gute Köchin und Haushälterin, wünscht angenehme selbstständige Stellung. 434 Grand Ave., oben.

Gesucht: Eine achtbare Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause. Adr.: N. 587 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen in mittlerem Alter sucht Stellung als Haushälterin. 5053 Dearborn St., 2. Flat.

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle bei kleiner Familie oder älteren Leuten. 144 Cornelia Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Stelle in Bäckerei. 137 Center Str., 2. Floor.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht Stellung als Haushälterin. 619 N. Western Ave., 1. Floor, Front.

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen sucht Stellung, Küchen- und Hausarbeit. Keine Kinder. 91 Whiting Str., oben.

Gesucht: Eine anständige Frau mit Knabe von 7 Jahren wünscht Platz als Haushälterin in anständiger Familie. Nachzufragen: 15 Beethoven Place, den ganzen Sonntag. Mrs. Casatrande.

Gesucht: Stelle zum Waschen und Reinmachen. 154 Clybourn Ave.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. John, 276 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in deutscher Familie. 659 Cortez Str., oben.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Platz als Haushälterin in gut situirtem Hause. 91 Lewis Str. smodi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung im Restaurant oder Privathaus. 390 North Ave.

Gesucht: Ein Mädchen von 16 Jahren suchte leichte Beschäftigung in guter Familie. Nachzufragen 1227 N. Ashland Ave.

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht Platz. 158 Ost Ohio Str. dofrsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Herren und Damen, die sich passend zu verheirathen wünschen, mögen sich wegen geeigneter diskreter Vorschläge vertrauensvoll wenden an die „Advertising Co.", 88 Second Ave., New York City. Retourmarke. dosadi

Heirathsgesuch. Nettes, nicht ungebildetes Mädchen, 27, $1100 Erbtheil, wünscht mit einem anständigen, arbeitsamen Mann bekannt zu werden, zwecks Heirath, Wittwer nicht ausgeschlossen; geht auch in die Country. Adr. unter: N 506, Abendpost.

Heirathsgesuch. Reelle Offerte. Wittwer, 44 Jahre, ohne Kinder, mit kleinem Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe ohne Kinder mit kleinem Vermögen und von ziemlich gleichem Alter zu machen, um in eine andere Stadt zu gehen und ein kleines Geschäft anzufangen. Adressen bitte unter N. 573 Abendpost niederzulegen.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein großer schwarzer Hund, geschnittene Ohren, weiße Brust und weiße Füße. Belohnung zugesichert. 1120 Fullerton Ave. und Elston Ave., Kühls Place.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, Geschirr und Cart. 855 West 12. Str.

Zu verkaufen: 2 Waggonladungen westliche Pferde, von $10 aufwärts. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pony, Buggy und Geschirr, $20 ein Pferd, $16. — 140 Perry Str., nahe Fullerton Ave., hinten.

Zu verkaufen: Billig, ein 8 Jahre altes gutes Buggy- oder Delivery-Pferd. Ecke Halsted und 71. Str., Blacksmith Shop.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 428 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Buggy-Pferd, guter Läufer. 842 Clybourn, Ecke Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: 2 Waggonladungen schwere westliche Pferde, Clybourn und Diversey Ave.

Zu verkaufen: Ein leichtes junges Pferd. Billig. 94 Orchard Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd. Auswahl von 2. 1865 N. Lincoln Ave., Ecke Melrose.

Zu verkaufen: Milch-Ziege. 157 Orchard Str.

Zu verkaufen: Billig, gute Wachthunde. 147 Schiller Str.

Zu kaufen gesucht: Ein kleines Buggy und Geschirr für Shetland Pony. 206 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, große Auswahl in Spangled Lizards, Norwich Fancies, Cinnamons, Crested und Variegated. 309 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Guter Panel Topwagen, leicht. 74 Fisk Str., Ecke 18. Place.

Zu verkaufen: Ein Papagei, kann gut sprechen. — 601 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Guter Geschäftswagen, Buggy und Geschirr, sehr billig. 397 W. North Ave. frsa

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 1jl, 1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $65 für ein schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 16jl,1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, 1 eiserne Bettstelle, 1 Dresser, 1 Leder-Couch, 1 Icebox, 1 Parlor-Tisch, 1 Book-Case, 1 Sopha-Bett, alles durchaus neue Waare. Henry Sauer, 420 Milwaukee Ave. sadidosa

Zu verkaufen: Garland Heizofen, nur 1 Jahr im Gebrauch, billig. 317 Clybourn Ave., 2 Treppen, links. sason

Kaufen für Cash Federbetten, Kissen und Möbel. Adressirt: Shipper, 308 W. Van Buren Str. 28jn,dosamolm

Geht zu „Lion", 192 E. North Ave. 10jl,1mX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

25 Nähmaschinen, alle Sorten, $2—$18, garantirt. Reparaturen. 435½ W. Van Buren Str.

Zu verkaufen oder gegen Camera oder Flinte zu vertauschen: Gutes Herren-Bicycle. 317 Clybourn Ave., 2 Treppen, links.

Zu verkaufen: Spottbillig, eine hocharmige Singer Nähmaschine. 1238 N. Ashland Ave., nahe Fullerton.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Auktion! Auktion! Auktion!

Nächsten Dienstag, 24. Juli, anfangend 10 Uhr Morgens. — Der große Vorrath und vollständige Einrichtung des bekannten Grocery- und Butcher-Stores Nr. 1068—1070 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave. — Bedeutender Vorrath in Groceries jeder Art, sowie vollständige Einrichtung für Grocery und Butcher, sowie 2 Pferde und Wagen wird Alles einzeln an die Meistbietenden verkauft werden. — 1068—1070 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave. samo

Zu verkaufen: Gutes starkes Topbuggy; sehr billig; auch Eisbox und Sopha. Stan, 1178 Milwaukee Ave.

Gelegenheitskauf. Muß mein Ferry Boat mit Boiler und Engine verkaufen, passend für einen Mann, welcher gern fischt. Tageseinnahme $2—$5, Fischerei extra. 202 N. Morgan Str., hinten.

Zu verkaufen: Fisch-Box, Counters und Shelving. 1219 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Für Anfänger, alles was zum Candy Store gehört; billig. 940 S. St. Louis Ave. nahe Ogden.

Zu verkaufen: Strickmaschinen, Branches und Lambs. 518 N. Ashland Ave. Nachzufragen Abends und Sonntags.

Allerhand Ladeneinrichtungen, Ice Boxes, Wallcases, Showcases, Counters, Shelving und Grocery Bins; alte Sachen gekauft und verkauft. 193 Milwaukee Ave. 14jl1mtX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle und dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

South Side Brick and Stone Masons, Spezial-Versammlung, 47. und State Str., Sonntag, 22. Juli, 2 Uhr Nachm., um einen Finanz-Sekretär zu erwählen, da J. A. Walkers als solcher am 1. Juli resignirte. Alle Mitglieder sind ersucht zu erscheinen; andere wichtige Geschäfte. Frank Sweet, Präsident.

Wilhelm Voigts wird hiermit aufgefordert, seine Sachen binnen 8 Tagen abzuholen, oder seine Adresse einzusenden, widrigenfalls dieselben für entstandene Kosten veräußert werden. Georg L. Unbehauen, 239 West 12. Str. frsason

Wegen Erbschaftsangelegenheiten wird Peter Mehrlich von Bonaland in Bayern gebeten, seine Adresse mitzutheilen an Oskar Kuehne, 171 Centre Str. dosa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Praktischen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen Prof. Moeller, 85 Fremont Str., Flat G.

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. 20jn,1jX

Verlangt: Mädchen, um Telegraphie zu erlernen. 88 LaSalle Str., 3. Stock. 24jn,1mX

Verlangt: Junge Männer, um Telegraphie zu erlernen. 88 LaSalle Str., 3. Stock. 24jn,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäft jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen, oder zu vertauschen für Saloon, Haus mit Lot, Saloon im Gebäude, nahe Desplaines, der beste Eck-Saloon am Heumarkt; No. 1 erster Klasse Eck-Saloon, Süd Wasser Str.; Zigarren- u. Stationery-Store, O. Randolph Str.; die besten Eck-Saloons in allen Gegenden der Stadt. John Klein, 92, 163 Randolph Str. samo

Muß verkaufen: Bäckerei-, Confectionery- und Laundry-Store. 431 25. Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Bäckerei- und Delikatessen-Laden. 252 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Bestzahlende Bäckerei nahe Chicago, nur Store-Trade, sofort. Gute Gelegenheit für Wittfrau. Nehme Chicago Lotten in Zahlung. Kein Cash nöthig. Objekt $1500. Offerten unter N. 598 Abendpost erbeten.

Zu verkaufen: Milchgeschäft mit Store. Zu erfragen 561 W. 14. Str. sason

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei und Delikatessen-Store, wegen Abreise. Zu erfragen: 167 Washington Str., Boenert.

„Hintze", 59 Dearborn Str. — $2500; Bäckerei; Tagesumsatz nahe $100; zwei Wagen; hochfeine Ecke. Bargain.

„Hintze", 59 Dearborn Str.—$2,200; Saloon, nahe Courthaus, altetablirter, gutzahlender Platz; Tageseinnahme $40—$50; Miethe $125. Verkaufsgrund: Krankheit. Mindestens $1500 Anzahlung. 19,21,24,26,28,31jl

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Südseite, 6 Zimmer, Lease und unabhängig von der Brauerei. Eigenthümer hat zwei Saloons. Adr.: N. 593 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Saloon, keine Konkurrenz, oder zu vertauschen gegen Lot. Nachzufragen: 1483 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine Delikatessen-Handlung. — D. Scott, 42 Orchard Str.

Zu kaufen gesucht: Kleiner gangbarer Saloon. — Offerten unter N. 570 Abendpost.

Zu verkaufen: Schneidershop und Gas-Maschine; billige Miethe; an Hamburg Str., nahe Robey Str. Zu erfragen: Paul Schulte, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts; billig. Zu erfragen 1481 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Saloon, Cashregister, billig.— 1479 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bicycle-Shop; billig; gute Lage. — 1899 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant und Hotel, oder zu vermiethen; zusammen oder einzeln; Eigenthümer kann sich nicht allem widmen. Nachzufragen 239 Ost Randolph Str.

Zu verkaufen: Schöner Grocery- und Confectionery-Store; keine Konkurrenz; Miethe $10 mit Wohnung. 371 Berlin Str., nahe Milwaukee und California Ave.

„Hintze", 59 Dearborn Str., $1200; Saloon, South Water Str.; Tageseinnahme $60; Miethe $70.

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft. Zu erfragen: 149 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gut eingerichteter Schneidershop mit 18 Wheeler & Wilson Maschinen, Singer Knopflochmaschinen und 4 Pferdekräfte Gas-Engine, wegen Aufgabe des Geschäfts. 423 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Zigarren- und Zeitungsgeschäft. Gut für Candy-Fabrikant. 652 W. 12. Str. dosa

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchgeschäft, 2 Pferde, 2 Wagen. 215 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, eine kleine Milchroute. 1141 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Guter Schubladen, Candy und Zigarren. 729 Southport Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Saloon; gute Lage; alter Stand: Verkaufsgrund: Hohes Alter. 420 N Winchester Ave. dosa

Zu verkaufen: Delikatessen-, leichter Grocery-, Tabak-, Zigarren-, Candy- und Notion-Store. 4 Wohnzimmer. Adr.: J. W. 192 Abendpost. dosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Fancy Grocery und Delikatessengeschäft, kranker Frau wegen. Adr.: W. 735 Abendpost. didosa

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn,didosa*

Zu verkaufen: Guter Saloon. 8530 Vincennes Road S. Englewood. frsasonmo

$500 kaufen den größten Bargain in Grocery und Market, monatlicher Profit $150 garantirt. Einziger Grund: Muß die Stadt verlassen. Käufer kann das Geschäft eine Woche zur Probe betreiben. Keine Agenten. Eck: Huron und Rockwell Str. frsasonmo

Zu verkaufen: In Benton Harbor, Michigan, ein altetablirter Grocerystore, sehr gut gehend. schöne, reine Waaren, kein alter Stoff; billige Miethe. Wenn Ihr ein gutes Geschäft haben wollt, so besichtigt dieses. Verkaufsgrund: Krankheit. Nachzufragen im Restaurant, 41 S. Water Str., oder adressirt: N. 565 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon und Restaurant, billig, Nordseite. Adr.: N. 595 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Feiner Butchershop. Einrichtung so gut wie neu. Billig. 946 W. 21. Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, krankheitshalber sehr billig. Monatliche Einnahme $350—$400. 594 West Lake Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender, sich in bestem Zustande befindlicher Saloon, ist sofort krankheitshalber billig zu verkaufen, bei Ernst Winkler, 360 W. Lake Str. fsaso

Zu verkaufen: Kleiner freundlicher gutgehender Paint-Store, krankheitshalber, spottbillig. 397 W. North Ave. fsa

Zu verkaufen: Gutzahlende Grocery mit Brickhaus, schuldenfrei. Große Vorräthe. Günstige Zahlungsbedingungen. Gehe nach Deutschland. Adr.: N. 558 Abendpost. 17jl,1w

John Klein, Zimmer 92, 163 Randolph Str., kauft, verkauft, tauscht gegen Grundeigenthum, Saloons, Hotels, Markets, Stores etc. Mortgages besorgt. — Oeffentlicher Notar. 25jn,1mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber für lohnende Erfindung. — Adr.: N. 589 Abendpost.

Theilhaber verlangt mit oder ohne Geschäfts- oder Sprachkenntnissen, mit $100 baar, für Nickelautomaten. $25 wöchentlich garantirt. Sicher, stetig, reell. Ueberzeugt Euch. Sonntags offen. 1005 N. Hermitage Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Partner mit $250 im Paint Store und Shop; keine Erfahrung nothwendig, da Partner im Store sein muß. Adr.: N 591, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gute Gelegenheit für einen Arzt, Wohnung über einer Apotheke. 451 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, 559 N. Paulina Str.; 4 Zimmer, 291 Clybourn Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: 4 freundliche Zimmer mit Gas-Range. 50 Fremont Str.

Zu vermiethen: Ein Store für Grocery. 705 Augusta Str., Ecke Campbell Ave.

Zu vermiethen: Store, passend für irgend ein Geschäft, sowie 6 Zimmer Flat und Stall. 429 W. Belmont Ave. frsa

Zu vermiethen: Eine gute Bäckerei in sehr guter Lage. 940 Armitage Ave. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Herren können gutes Heim und extra gute Kost erhalten bei Leuten ohne Kinder. 485 Fulton Str., nahe Union Park. sason

Verlangt: Ordentlicher junger Mann als Zimmergenosse. 403 W. Superior Str., oben, hinten.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer mit separatem Eingang. 312 Le Moyne Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomers und Boarders. 703 N. Wood Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei Wittwe. 470 Wells Str.

Zu vermiethen: 2 freundliche möblirte Zimmer für Herrn in Privatfamilie. 11 Beethoven Place.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, separater Eingang. 82 Siegel Str., oben, links.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontschlafzimmer bei kinderlosem Ehepaar. 22 Emma Str., unten.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Front-Bettzimmer; billig. 645 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 324 Hastings Str., oben.

Zu vermiethen: Anständige Roomer kann gutes Heim finden unter Benutzung des Buggy. 303 Center Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein guter Saloon. Offerten unter N. 504 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2janX*

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt. Mäßige Preise, ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mi,3m

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie welches?

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str. 12jn,1mX

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, vorzusprechen, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. 22mzX*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mz*

Van Buren Storage Co., 306 und 308 W. Van Buren Str., Phone Monroe 1259. Möbel aufbewahrt, umgezogen und verpackt. Privat Rooms. Freie Abholung. Geld geliehen. Baar bezahlt für Möbel, Federn, Teppiche. 12jl,1m,dosamo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 13jl*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Privatmann hat mehrere Tausend Dollars auf Chicago = Grundeigenthum zu verleihen. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. J. A. Schneider, 908 N. Clark Str., nahe North Ave. 26jnX*

Zu verleihen: Privatgeld auf erste Mortgage zu 6 Prozent. Adr.: N. 580 Abendpost. sason

Zu leihen gesucht: Summen von $1000 und $1200 von Privatmann. Adr.: N. 586 Abendpost. sasonmo

Privatgeld zu verleihen auf erste Mortgage, ohne Kommission. Abzahlung angenommen alle 6 Monate. Adr.: A. 185 Abendpost. 7jl1mX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood—Viele Heimstättesucher haben Vortheil gezogen aus unseren großen Foreclosure-Bargains durch den Ankauf eines Heims bevor der herannahenden Preissteigerung. Wir offeriren diese Woche eine große moderne Cottage in ausgezeichnetem Zustande, enthaltend 11 Zimmer und Badezimmer, eingerichtet für 2 Familien. Verkaufs-Preis nur $2100. $500 Baar. Bedenkt, wir veröffentlichen nur Zwangsverkäufe. Kommt früh Sonntags oder Wochentags. J. A. Winters, Lincoln Ave. und Montrose Boulevard, Ravenswood.

Zu verkaufen: 400 E. Ravenswood Park Ave., halber Block östlich von Belmont Avenue, gegenüber Groß; Park Station: Neues Sechs-Zimmer-Haus; Eichen = Mantel, Porzellan glasirte Badewanne; Marmor-Waschbecken u. s. w., Preis $2500, nehme $200 baar und $15 pro Monat.—Sprecht vor irgend einen Wochentag oder Sonntag zwischen 10 Uhr Vormittags und 6 Abends. dofrsason

Zu verkaufen: Haus und Lot in Lake View, gute Geschäftsstraße. Ecke von einer Alley, Stein-Basement, Zement-Floor, gute Lage für Grocery, Bäckerei u. s. w., kostete $7500, muß für $5500 verkaufen. Keine Agenten. Adr.: N. 503 Abendpost.

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage, 3 Zimmer in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, Gas, nahe Clybourn Ave. Cars. $1600. $100 baar, $10 monatlich. William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave.

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer ., 184 Dearborn Str. 4ap,misa

Zu verkaufen: Ein hübsches 6 Zimmer Haus nahe Lincoln Ave., neu und sehr billig, oder baue solche nach Wunsch auf leichte Abzahlung, in Ravenswood. Peter Schmitz, 2310 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges 8 Zimmer Haus, billig, wegen Abreise. Nachzufragen: 419 Ost Wellington Str.

Zu verkaufen: 517 Belleplaine Ave., 5 Zimmer Cottage, modern eingerichtet, Keller und Boden; billig. O. B. Contlin & Co. 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lotten an Diversey Boulevard, $1600, Boulevard fertig, Lotten werden im Preise steigen. Adr.: N. 599 Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: 1301 W. Monroe Str. Ein ganz neues Roman pressed Brick und Stein-Einfassung 8 Zimmer Haus, Eichen-Holzwerk Eichen-Fußboden, Mantels, Sideboards, Waschküche, offene Plumbings. Preis $4200. Nehme $400 baar und $30 monatlich von verantwortlichen Leuten. Größter Bargain an der Westseite. Nehmt Lake Str. oder Metropolitan Hochbahn, oder Madison Str. Kabelbahn bis Sacramento Ave. Eigenthümer zu sprechen irgend einen Wochentag oder Sonntag. dofrsason

Südseite.

Zu verkaufen: Ein neues gepreßtes Brick-Front Haus. Preis $1500, nehme $100 Anzahlung und $10 den Monat. Nachzufragen 4568 Groß Ave. Nehmt Ashland Ave. Cars bis 46. Str. oder 47. Str. Car bis Laflin. dofrsason

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 31. Juli, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 20jan,sadido

Farmsucher, aufgepaßt! — Ueber 500 Acker wildes Land an der Station, nicht weit von Mobile, zu verkaufen, $5 per Acker. Verbesserte Farmen, $10 per Acker. Das Land liegt in der Mitte einer schönen blühenden deutschen Kolonie, ist reichlich mit dem besten Trinkwasser versehen. Das Klima kann nicht geboten werden. Ich nehme Stadteigenthum in Tausch. Näheres beim Eigenthümer: John Bretz, Chunchula, Ala. samosa

2 schuldenfreie Lotten, in guter Geschäftsgegend, gegen eine Michigan Fruchtfarm im Werthe von $4500 zu vertauschen.
Richard A. Koch & Koch,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 12jl*

Zu verkaufen: Farmen. 160 Acker, Haus, Stall u. guter Brunnen, 40 Acker unter Pflug, Rest leicht urbar gemacht, $2000; ebenfalls 80 Acker mit Gebäuden und 20 Acker unter Pflug, Fluß fließt durch dieses Land, Preis $1100; Holzland $5 bis $8 per Acker. H. C. Koehler, Medford, Wis.

Gute Farm zu vertauschen für Chicago Property. Zu erfragen 937 N. Western Ave. jl16,21,23,28

Nordwestseite.

Eröffnungs = Verkauf —
S. E. Groß' große Milwaukee Ave. Addition.

Geht hinaus und beseht Euch dieses Eigenthum. — Alle, die es gesehen haben, erklären es als die prachtvollste Subdivision, die je auf der Nordwestseite ausgelegt wurde.

460 ausgesuchte Stadt-Lotten in der 27. Ward. $300 das Stück und aufwärts.
$5 monatliche Zahlungen.

Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivision haben immer große Profite erzielt.

Freie Exkursion, Sonntag, 22. Juli, um 2 Uhr Nachmittags.

S. E. Groß' Spezialzüge verlassen das Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourn Station. Freie Tickets am Bahnhofsgitter.

Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn direkt bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon.

Wie das Eigenthum per Hochbahn zu erreichen ist: Nehmt Logan Square Branch der Metropolitan Hochbahn bis California Ave. und nehmt elektrische Car an Milwaukee Ave. zum Eigenthum; oder nehmt die Northwestern Hochbahn bis Sheridan Drive und steigt um auf die Irving Park Boulevard Cars, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen halben Block südlich zum Eigenthum.

Zweigoffice auf dem Eigenthum offen jeden Tag. Fragt nach in der Haupt = Office jeden Tag, und wir führen Euch nach dem Eigenthum hinaus.
S. E. Groß,
dfsason 6. Floor, Masonic Temple, Chicago.

Weshalb des Wassers wegen den Fluß kreuzen! Weshalb Lotten weit draußen auf dem Lande kaufen! Wenn Ihr eine Lot in unserer Logan Square Subdivision, mit Wasser, Abzugskanal und Bürgersteigen, haben könnt, sämmtliche Verbesserungen bezahlt, für $450 aufwärts. — Nehmt die Metropolitan Hochbahn (nach Logan Square) oder Milwaukee Avenue-Straßenbahn nach Diversey Ave. und geht westlich nach Central Park Ave., und sprecht vor bei C. S. Neeros. Office auf der Subdivision, Ecke W. Diversey Ave. und Central Park Ave., offen jeden Tag, und Sonntags von 1 bis 5 Uhr Nachm. C. S. Neeros, Security Building. 8jn,sa*

Zu verkaufen: Neues 8 Zimmer Haus, bestehend aus 3 Parlors, Küche und Speisezimmer und 3 Bettezimmern, Bad, moderne Plumbings. Preis $2100, $100 Baar und $15 monatliche Abzahlungen. Sofortige Besitznahme. Nachzufragen beim Eigenthümer, während des Tages und Sonntags. 1816 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. Nehmt Belmont Ave. Car in westlicher Richtung, oder nehmt Milwaukee Ave. Car bis Gresham und geht östlich bis Bernard Ave. dfrsason

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mz*

Zu verkaufen: Billigstes 12 Zimmer Haus und Barn an der Nordwestseite, 69 Greenwich Str., nahe Leavitt Str. Offene Plumbing, Porzellan-Badewanne, Gas, Hartholz-Fußböden, neu dekorirt, 36 Fuß Lot, gepflastert, $2800. Macht Eure eigenen Bedingungen. Offen. Eigenthümer: H. Ghislin, 980 N. Leavitt Str.

$200, beste und billigste Lotten in der Stadt für diesen Preis. Kauft jetzt, um Euch eine zu sichern. Nur einige noch zu haben. Monatliche Abzahlungen. 5c Fahrpreis. Seitenwege und Straßen gradirt. — Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Lot und gut gebautes Haus, 6 Zimmer, 2 Flats, hohes Basement, Gas, Bad, schöne Yard, ein Bargain, wenn bald gekauft. Adr.: 69 Moffat Str.

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, zweistöckiges Frame-Haus, Store und Flat. 1131 West Diversey Ave., Ecke Harding Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöck. Steinfront Haus. 6 Zimmer Flats, modern, nahe Humboldt Park. Nachzufragen: 668 N. Rockwell Str.

Neue 6 Zimmer Cottage, Badezimmer, $1800; $100 Baar, Rest monatlich. Lotten $400 aufwärts. Herman N. Melms, Logan Square. 26ma,sa*

Zu verkaufen: 12 Zimmer Property auf Abzahlung. 473 Hermitage Ave.

Verschiedenes.

Zu verkaufen — 75 neue Häuser —
Auf monatliche Abzahlungen, ebenso wie Miethe. —

	Preis.	Monatl. Abzahl.
5-Zimmer Häuser	$ 975	$ 8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
4-Zimmer Häuser	1,600	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
5-Zimmer Häuser	1,975	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
5-Zimmer Häuser	2,350	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25

Sehr kleine Baarzahlung erforderlich. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirtem Zirkular von 150 neuen Häusern an der Nord-, Süd- und Westseite und in Vorstädten gelegen, zu $1500 bis $4500, auf monatliche Abzahlungen, so niedrig wie Miethe. Es kostet Euch nur einen Cent, auszufinden, was für ein kostiges Heim Ihr Euch anschaffen könnt für das Geld, was Ihr für Miethe zahlt. Nach Empfang einer Postkarte schicke ich Euch Pläne.
dfrsaso S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,X*

Zu verkaufen: Wenn Ihr für einige Hundert Dollars billiges Gartenland nahe von Chicago Straßenbahnen, etwas außerhalb der Stadt, kaufen wollt, so ist die Gelegenheit jetzt so günstig wie noch nie. Ich habe einen ganz besonders feinen Bargain zu offeriren. Wm. R. Hildebrand, 97 Washington St., Zimmer 3, Chicago.

Großer Bargain.
Weshalb Miethe zahlen?
$15 für eine Suburban = Lot.
Warranty = Deed kostenfrei. Guter Titel.
Käufer werden reich von der Werthsteigerung.
Perry Russell, Eigenthümer,
Zimmer 317 und 318, 315 Dearborn Straße.

Wer sein Eigenthum verkaufen oder vertauschen will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Gelegenheitsverkäufe stets an Hand und Geld von $500 aufwärts zu 5 Prozent verborgt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 30jn,1mt,samodo

Zu verkaufen: In La Vergne, 7 Zimmer Cottage, Bad, Furnace-Heizung. Eck-Lot, 57×130; Verbesserungen alle bezahlt. Große Bäume. Preis $2500. Leichte Bedingungen. Jennings & Wittekind, 101 Washington Str midofrsason

Zu verkaufen: Haus, 4 Zimmer und Sommerküche, Brick-Basement und Wasser, große Alley-Eck-Lot, in Desplaines, 2 Blocks vom Depot. $650. Leichte Anzahlung. A. C. Baumann, 671 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen, oder vertauschen: 2—4 Zimmer Cottages, schön gelegen und gut vermiethet, zu vertauschen für Farm oder leeres Grundstück. Nachzufragen O. B. Contlin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Für $15 den Monat und eine kleine Anbezahlung, mein 7 Zimmer Haus und Lot, Bl. 8 25 Minuten Fahrt von der Stadt. Adr.: N. 559 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: In Rogers Park, $4500, Eck-Lot, 50×170, 9 Zimmer Residenz; Dampfheizung. Stall. Muß schnell verkaufen. Eigenthümer auf Reisen. — Jennings & Wittekind, 101 Washington Str. midofrsason

Thuet Manneskraft erschlaffen?

In Folge von nervösem Unwohlsein mag sie erschlaffen, ist aber niemals verloren. Was wir „erschlaffte Manneskraft“ oder „nervöse Erschöpfung“ nennen, ist nur geschwächte Kraft. Unter der Asche glimmt das Feuer. Es bedarf vorsichtiger, wissenschaftlicher Behandlung, um es zu einer hellen Flamme voll Leben und Energie zu entfachen. Versucht, wie ein Mann auszusehen — Kopf erhoben, Körper aufrecht. Dann handelt, wie ein Mann handeln soll, laßt Euch auf vernünftige Weise helfen. Aber um Eurer Existenz willen — um Derer willen, die Euch lieb sind oder von Euch abhängen — spielet nicht mit Feuer. Vermeidet Quacksalber-Medizinen, die alle Leiden zu heilen versprechen.

Wenn Andere erfolglos sind, gedenket

des Wiener Spezialisten elektrisch-medizinischer Behandlung,

welche die gemeinsame Heilkraft von Medizin und Elektrizität in Behandlung und Kur von Leiden einschließt.

Des Wiener Spezialisten unübertrefflicher Ruhm ist entstanden durch erfolgreiche Kuren an Patienten, bei denen die Kunst anderer Aerzte scheiterte. Er hat unter seinen hunderten Patienten viele angesehene Geschäftsleute dieser Stadt und aus dem Staate, welche überzeugt sind, daß sie sich in jeder Beziehung auf seine Heilkunst verlassen können. In der Behandlung von folgenden Krankheiten wird bei unternommenem Falle

Eine sichere und vollständige Kur garantirt:

Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten in jeder Form, werden wissenschaftlich und erfolgreich behandelt.
Blut- und Haut-Krankheiten werden gründlich und für die Dauer geheilt.
Hals- und Lungen-Leiden, wie Katarrh, Asthma.
Privat-Krankheiten jeder Art, wie Blutvergiftung, Gleet, Striktur u. s. w. werden gründlich geheilt.

Sprechstunden: 9—12, 2—7; Mittwoch, 9—12; Sonntag, 10—1.

New Era Medical Institute,

New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted & Blue Island Ave.

Der Wohlthäter.

Von **Wilhelm Wolters.**

(Fortsetzung.)

Schmitzdorff trat vom Fenster zurück.

Es war ihm so eigenthümlich wohl und frei und leicht zu Muthe. Was für herrliches Wetter doch ist, dachte er, und wie schön die Sonne scheint. Er hatte die wohlthuende Helle des Sonnenscheins lange nicht so empfunden wie jetzt, wie heute.

Er ging ein paar Mal überlegend über den Teppich hin und her, über dem die kleinen Stäubchen in den Sonnenstreifen flimmerten und herumwirbelten. Dann sah er wie prüfend im Zimmer umher und setzte sich endlich wieder vor den Schreibtisch, die anderen Briefe zu öffnen, woran er durch Lisbeths Kommen unterbrochen worden war. Lauter Glückwünsche. Er legte sie befriedigt beiseite und griff nach der Zeitung. Er war heute noch gar nicht dazu gekommen, sich mit den Tagesneuigkeiten bekannt zu machen.

Der Ausdruck seines Gesichts veränderte sich plötzlich. Das Blatt zitterte in seiner Hand. Er ließ es auf den Schreibtisch niedersinken.

War es möglich?!

Gleich sein erster Blick war auf eine Notiz gefallen, die ihn bleich werden ließ. Einer der bekanntesten Rechtsanwälte der Stadt, auch ihm persnölich bekannt, war wegen Unterschlagung von Mündelgeldern verhaftet worden.

Er nahm die Zeitung noch einmal.

Die alte Geschichte. Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Es war schon Jahre her, daß er es zum ersten Mal versucht hatte.

Schrecklich! Ein Familienvater, eine der geachtetsten Persönlichkeiten der Stadt, ein Mann, der so und so viele Ehrenämter bekleidete!

Und nun für immer bürgerlich todt . . .

Unter ein paar Jahren Zuchthaus wird er nach Lage der Dinge nicht davonkommen — und was dann? — — Wenn er es überhaupt überlebt . . .

Schmitzdorff mußte unwillkürlich daran denken, wie er einmal vor Jahren mit dem ihm befreundeten Baudirektor des Ministeriums des Innern das damals restaurirte und vergrößerte Zuchthaus in Hoheneck besichtigt hatte. Mit Grauen — er erinnerte sich deutlich — hatte er damals durch ein paar der kleinen, mit Drahtgeflecht überzogenen Löcher in den eisenbeschlagenen Thüren geblickt, die es dem Draußenstehenden ermöglichen, hineinzuspähen, ohne selbst gesehen zu werden. Hinein in diese engen, kahlen Räume, in denen Menschen mit bleichen, starren Gesichtern damit beschäftigt waren, Zigarren zu wickeln oder Federn zu zerschleißen. Und schaudernd hatte er darüber nachgedacht, wie ein menschliches Gehirn, das zu denken oder sich mitzutheilen gewöhnt war, es aushalten könne, in dieser entsetzlichen Einsamkeit Tag für Tag die gleiche mechanische Arbeit zu verrichten, dieser Einsamkeit, in die kein Ton der Außenwelt eindringt.

Lautlos schreiten selbst die Wächter auf den langen, an der Wand hängenden Galerien in der großen, vom Erdboden bis zum Dache hinaufreichenden, von oben erleuchteten Halle hin und her, auf welche die schmalen Ausgänge jener Zellen münden, und nur dann und wann fällt klingend einer der kleinen weißen, mit rothen Nummern versehenen Signalarme herab, die zur linken Seite der Thüren an der Mauer angebracht sind und die Schlüssel klirren beim Oeffnen der Klappen, durch die neue Arbeit hineingeschoben wird. Die Schläge der Gefängnißuhr sind das einzige wirklich Lebendige in diesem Bau von Grabgewölben, vernichtend und tröstlich erschallend zugleich, je nachdem ihrer noch zahllose oder wenige ertönen müssen bis zum Tage der Auferstehung, an dem der graue Sträflingsanzug mit dem alten Kleide wieder vertauscht werden darf, dem alten und doch auch wieder nicht dem alten . . . Und es war Schmitzdorff, als ob er an ihm vorüberziehen — der Zug der Gestalten in den blaugrauen Wolljacken, mit den bleigrauen Gesichtern, tief in den Höhlungen liegenden Augen, theils stumpf vor sich hinstarrenden, theils unheimlich flackernden, der aus einem der gemeinsamen Arbeitssäle an ihm vorüber zu einem kurzen Spaziergange in den Hof hinunter geführt wurde. Glücklich Die, die noch in solch gemeinsamem

Der Frau Rettung

bei Krankheit ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Keine andere Medizin in der Welt hat so viel Gutes gethan.

Niemals ist das Vertrauen getäuscht worden.

Kein Testimonial einer Frau ist je ohne besondere Erlaubniß von Mrs. Pinkham veröffentlicht worden.

Keine Frau hat je an Mrs. Pinkham um Rath geschrieben, der nicht geholfen worden wäre. Kein Mann sieht diese Briefe. Ihr Rath ist kostenfrei, ihre Adresse Lynn, Mass. Sie ist eine Frau, ihr können Sie die Wahrheit sagen. Keine lebende Persönlichkeit ist so kompetent, Frauen zu rathen. Niemand hat solche Erfahrung.

Sie hat eine Million von Kranken die Gesundheit wiedergegeben. Sie können ihr trauen. Andere haben es gethan.

Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass.

Raume arbeiten konnten, sie sahen doch wenigstens noch ihresgleichen, wenn sie auch nicht reden durften. — Und die Erzählungen des Zuchthausdirektors klangen ihm wieder im Ohr, welch unendlichen Scharfsinn, welch unermüdliche heimliche nächtliche Arbeit der und jener Sträfling durch lange Jahre hindurch angewandt hatte, um den furchtbaren Mauern zu entfliehen, bis er schließlich im äußeren Hofe noch erwischt oder, eben im Begriffe, über die Mauer zu klettern, vom Posten am Thore heruntergeschossen worden war wie ein wildes Thier . . .

Er konnte sie nicht los werden, diese Geschichten, diese Bilder . . .

Wenn es ihm auch noch so gehen sollte? . . .

Wenn irgend ein Zufall auch ihn noch nach so langen Jahren dem Themisschwerte auslieferte . . .

Es überlief ihn kalt.

Er hatte geglaubt, daß diese Anwandlungen endlich überwunden seien, nun rief eine simple Zeitungsnotiz die alte unselige Krankheit von Neuem hervor.

Gab es denn kein Mittel, dieses entsetzliche Gespenst zu bannen?

Keine Sühne, seine Schuld, diese Schuld, die Jeder in gleicher Lage begangen haben würde, ungeschehen zu machen?

Wie gern hätte er das Geld, das er damals genommen, jetzt zurückgegeben, wenn er nur gekonnt, nur gedurft hätte. Mehr als nöthig war es mit Zins und Zinseszins zurückzuzahlen. Trotz Florences Verschwendung, trotz eines Lebens voller Luxus hatte er dennoch, dank der Gunst der Verhältnisse, in diesen Jahren sparen können, jene Papiere, deren Ankauf damals die Katastrophe herbeigeführt hatte, waren jetzt mehr werth geworden, als die fünfzigtausend Mark, die er damals ihretwegen gebraucht hatte.

Aber er war verdammt, sie zu behalten, seine Angst vor der Entdeckung, diese dumme, alberne und doch niemals ganz auszurottende Angst, die jeder kleine Zufall aus der Versenkung, in die er sie hinabgestoßen zu haben glaubte, wieder hervorzauberte, mit sich fortzuschleppen, bis ihr irgend endlich einmal ein Ende gemacht wurde, so oder so.

Man kann fremden Menschen nicht fünfzigtausend Mark schenken, ohne begründeten Verdacht zu erwecken, daß irgend Etwas nicht richtig sei, ganz abgesehen davon, daß sie das Geld wahrscheinlich gar nicht annehmen würden.

Hildebrandts sicher nicht.

Eine solche Summe läßt sich nur erwerben oder erheirathen.

Erheirathen? . . .

Der Hofrath stand von seinem Stuhle auf und ging an das Fenster, durch das er vorhin Lisbeth nachgeschaut hatte.

Das wäre die einzige Lösung. . . .

Die einzige und — die beste.

Wenn er Lisbeth heirathete, ihr das Geld gleich von vornherein verschrieb — dann hatte all die Qual ein Ende.

Ja, diese Idee ist eine wahre Eingebung des Himmels, das schönste Geburtstagsgeschenk von allen.

Was für eine gute und hübsche Frau wird er an ihr haben! Welch ein trauliches Leben wird sie ihm bereiten! Ein Leben, wie es ihre Mutter Hermann beritet hat. Dies Leben, um das er ihn immer so beneidet hat.

Fred ist so wie so nicht zu Hause, Margot wird er vorläufig in eine Pension geben, das wird ihr sicherlich sehr gut thun, vorläufig wenigstens, bis . . . bis die erste Zeit vorüber ist . . .

Das Trauerjahr ist um, man wird in der Gesellschaft seinen Schritt nicht unbegreiflich finden, sondern ihn sogar billigen, man weiß man wartet geradezu auf seine Verlobungsanzeige.

Oder lieber gleich Vermählungsanzeige. Das wird in diesem Falle richtiger sein, da ja ohnehin zwischen Verlobung und Hochzeit keine lange Wartefrist liegen wird . . .

So wird Alles gut sein.

Und er wird an Lisbeth noch ein gutes Werk thun. Sie wird glücklich sein. Denn sie ist wohl hübsch, aber arm. Wer heirathet heutzutage ein armes Mädchen? Es gibt nicht viele solche Idealisten, wie er einer ist . . .

Siebzehntes Kapitel.

In der Familie Hildebrandt herrschte große Freude. Tante Bertha war aus Petersburg angekommen und wollte den ganzen Rest des Winters dableiben. Erst für den Sommer hatte sie verabredet, sich mit Frau Staatsrath Beltschew in Baden-Baden zu treffen. Sie konnte fast ganz geläufig Russisch sprechen und erzählte Wunderdinge von all Dem, was sie gesehen und kennen gelernt hatte selbst bis nach Moskau war sie gekommen und im Kreml gewesen. Aus dem Grunde ihres Koffers war eine Anzahl Kästchen mit echt russischem Konfekt und Thee entstiegen, für Richard ein Zigarettenetui aus Tulasilber, und für Lisbeth eine Filigranbrosche. Bei echt russischem Thee wurde denn auch gleich an einem der ersten Tage zwischen ihr und August Rusche, der wieder einmal irgendwelche nicht im Universitätskalender verzeichnete Ferien hatte, Brüderschaft getrunken, und Rusche nannte sie Tantchen, Richard und Lisbeth aber redeten sie mit „Bertha Karlowna“ an.

„Ich kenne Sie . . . Dich schon so ziemlich genau!“ sagte Tante Bertha lachend zu dem neuen Neffen. „Sie sollen . . . . Du sollst ein recht eifersüchtiger Herr sein!“

„Was?“

„Aber Bertha Karlowna!“ rief Lisbeth, „wie kannst Du so etwas sagen!“

„Du hast es mir ja selbst geschrieben!“

„Ich?“

„Ja, schon vor zwei Jahren.“

„Tante!“ rief Lisbeth aufspringend, und hielt ihr den Mund zu, „wenn Du noch mehr Indiskretionen begehen willst, so muß ich Dich dringend bitten, russisch zu reden!“

Tante Bertha machte sich lachend los.

„Sage, Tantchen, was hat Sie Dir geschrieben?“ fragte August eifrig.

„Ich soll es ja nicht verrathen.“

„Höre nicht auf Sie, Tantchen!“

„Bertha Karlowna!“

„Nun, zum Beispiel von einer gelben Rose . . .“

„Nun wirds wirklich zu stark!“

„Die Deine Eifersucht auf einen gewissen Herrn R. bedeuten sollte . . .“

„Tante, nun werde ich aber ernstlich böse!“

„Höre nicht auf sie, Tantchen! Also weiter!“

„Und daß eine gewisse junge Dame einen gewissen Herrn R. sehr, sehr gern gehabt hätte, das ‚sehr‘ beidemal unterstrichen . . .“

„Ich gehe hinaus, wenn Du noch weiter sprichst,“ sagte Lisbeth.

„Wenn nicht eben diese Eifersucht . . .“

„Nein, das ist unmöglich, das kann Lisbeth nicht geschrieben haben!“ rief Rusche. „Wenn es einen Menschen auf der Welt gibt, der weniger zur Eifersucht neigt, als ich, so will ich nicht August Rusche heißen!“

Alle brachen in ein lautes Gelächter aus, durch das sich Rusche aber nicht im Geringsten verblüffen ließ.

Um die Freude des Wiedersehens noch zu erhöhen, kam auch Tante Alma mit der kleinen Käthe auf ein paar Tage von Leipzig herüber.

Es waren herrliche Dezembertage.

Es hatte noch nicht geschneit, aber die Straßen waren hart gefroren und die Sonne schien wie im Frühling, sodaß man beschloß, eine kleine gemeinsame Fußwanderung zu unternehmen.

Lisbeth ging rasch in ihr Zimmer und lehnte auf der einen Seite des Fensters ihren Sonnenschirm an die Scheiben, auf der anderen ein langes Lineal. Gleich darauf ward drüben jenseits der Straße am Fenster ein Mädchenkopf sichtbar, der eilig wieder verschwand, nachdem das Rouleaux bis zur Hälfte herabgelassen worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Stefane Soboak, Nora Dubek, 28, 25.
Hipolit Szarmach, Weronika Kunkel, 35, 29.
William Raichke, Bertha Voranske, 36, 21.
Augustin Pessino, Maria Melichar, 27, 25.
Richard Dirtz, Chatherine Schnackenberg, 34, 26.
Joan Berkel, Antonia Ver Baart, 69, 69.
Albert Harmon, Amanda Elliott, 35, 20.
Josef Tarnoski, Antonia Kiszka, 45, 25.
Jacob C. Engelhardt, Carrie Sprague, 42, 40.
John Salzman, Selina Pulvermacher, 27, 20.
Amel Koch, Minnie Guelde, 30, 19.
Harry Dunnell, Amelia Vibeg, 34, 39.
Jan Luke, Maria Mikolajek, 28, 20.
John D. Annett, Agnes Stewart, 23, 22.
Williem Rapp, Minnie Dumaß, 29, 20.
Martin Miller, Louise Winteroll, 23, 24.
John J. Golden, Loretta Collison, 21, 18.
Knud Eriksen, Marie K. Mathisen, 30, 22.
Max von Burger, Wilhelmina K. Clement, 37, 39.
Hermann Meyer, Ida Kaps, 26, 29.

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er **trüben** Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen

URIN

chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen. Alle durch Ausscheidungen von **Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten** u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten. —

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine **neue Methode kurirt** selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

Dr. Gustav Bobertz
(Deutscher Spezial-Arzt),
554 NORD CLARK STR.,
CHICAGO. bdsa*

“Besser aus der Welt, als aus der Mode.”
Es ist jetzt die Mode,
SAPOLIO
zu gebrauchen zum Hausreinigen. Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost“

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene **Bruchbänder** zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. **Feinere Sorten zu halben Preisen.** Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — **Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt.** — „Abends bis 9 Uhr offen.“ — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead-Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 21. Juli 1900.

51 Abramovitz Sucher
52 Abraham Herrmann Mrs
53 Airehe H
54 Augustowitz Olga
55 Badanowsky R
56 Bahn Friedr
57 Bargelizozski A
58 Barzowski August
59 Bäj Gut
60 Bach Josef
61 Balzius Wicentas
62 Becker Hermann
63 Beckis Wilim
64 Berger Minnie Miß
65 Berstein S
66 Beck Nikolaus
67 Biernacki Jedzej
68 Bicius J
69 Bisno
70 Bieicki Marein
71 Biaty John
72 Borstel Marie Miß
73 Boschek Bartl
74 Brockmann Sophie
75 Bracika Georgina
76 Brik John
77 Brodbeck Adolf Dr
78 Bryjok Jakub
79 Bryk Julie Mrs
80 Bryg Wiktorya
81 Burkes Mary Miß
82 Cameron Elizabeth
83 Cazotte H
84 Casagrande Romolo
85 Coos Young
86 Cohn J
87 Costello Labby
88 Cohen Philipp
89 Cohen E
90 Critikin R
91 Csaprudog Rost
92 Damansky Adam
93 Dieks John
94 Dob Pawel
95 Dojeski J
96 Dobmeier Therese
97 Dopbrowski Walety
98 Droser Bronislawa
99 Dunble Karolina
100 Dziedzic Tomasz
101 Dziedzic Jan
102 Eiseh Garwood Mrs
103 Euk A
104 Ertel Jakob
105 Ferenez Kuzma
106 Fettel Joseph
107 Fischer Morzek
108 Fortisch Leiser
109 Frkin Jvem
110 Fries Martin E
111 Gawlik Malgorzata
112 Gersting A Miß
113 Gedinin Juzef
114 Geier Alois
115 Goldhabedo Moruz
116 Goldsmith Max
117 Goldman
118 Gröbner Georg
119 Granzin Adolph
120 Groß Moritz
121 Grazanda
121 Grenfeld L
123 Gripp Mary Miß
124 Grünholz A
125 Guentert Jos
126 Guziak Wojciech
127 Gyresky Franciszek
128 Haller Rose
129 Hamr Johanna Mrs
130 Häfner David
131 Hannswek W
132 Helm Franz
133 Heinrich Carl
[illegible]
194 Marlanka Franciszek
195 Maccomie J
196 Marcewski Adam
197 Macewic Stanislaw
198 Marer D
200 Mach Jakob
201 Majsner Fanny Miß
202 May Gotschall
203 Meyer B
204 Mendelson M
205 Michalski Michal
206 Micetic Marya
207 Mireta Andra
208 Miller Nis
209 Mikosz Michal
210 Misr Jos
211 Mozdrym Wojciech
212 Motejunites A
213 Morris B
213 Morris B
214 Moses J S Rev
215 Morawec Frank
216 Mucha Lukasz
217 Muetic Lovra
218 Müller Hermann
219 Musial Marcin
220 Muschallik Henry
221 Nakost Kittie
223 Nathan S
224 Neef Emil
225 Neiman Anton
226 Neudeck Carl
227 Niehles J
228 Nowak Andry
229 Oszadan Matej
230 Pawlowska Marya
231 Paletz Joseph
232 Paul Martin
233 Parpna Adolf
234 Peleiarska Agada
235 Peter Alois
236 Peters Charles
237 Potocky Rozalia
238 Podvaza Zofia
239 Poteresek Stefan
240 Poch Marie Mrs
241 Przetak Machal
242 Preuß Wilhelm
243 Purziok Jan
245 Pult Leo
246 Pye Jozef
247 Quitkowsky Wm
248 Rachue Henrietta
249 Rdzak Jakob
250 Reitzel Olaf
251 Rezmer Frank
252 Richter Oscar
253 Rosenberg E
254 Rosenberg Otto
255 Rokikka Stefan
256 Rosenzweig Jette
257 Rose H
258 Rudalwis Anton
259 Ruf Emma Mrs
260 Rybarczyk Hedwig
261 Rzonca Jozef
262 Rzdiechi Jozef
263 Sadsy Zofie
264 Samolewicz Antonina
265 Schcpira S
266 Scheffler Ferdinand
267 Schmitz Peter
268 Scholder G
269 Scholz August
270 Seidlitzky J
271 Simon J
272 Sipek John
273 Skowronsky Stanislaw
274 Shutnicki Aleksander
275 Skodony Johana
276 Sladek Anna
277 Sladkove Maria
278 Sowa Agnes
279 Sonnenschine Leontine
[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Brandt, Elisabeth, 23 J., 4031 Indiana Ave.
Duberstein, Rosa, 8 J., 44 S. Jefferson Str.
Zitzmann, Mary, 78 J., Ashland u. Ranning Str.
Priesner, Katharina, 61 J., 48 N. Ashland Ave.
Philipsen, Otto, 45 J., 83 Aberdeen Str.
Sainder, Bernhard, 58 J., Alexianer-Hosp.
Schulz, Agnes, 18 J., County-Hospital.
Stoecker, Emma, 25 J., 150 Costello Ave.
Straka, Josefa, 30 J., 56 Bunker Str.
Sudra, Emil, 24 J., 1012 S. Oakley Ave.
Walters, Kate, 33 J., 6 Throop Str.
Wirths, Paul, 75 J., 31 S. Western Ave.

Leset die „Sonntagpost“.

St. JULIEN Medical Dispensary,
204 Milwaukee Av.
Ecke Grand Ave. und Halsted Str.,
Chicago, Jll.

Neue und wissenschaftliche Behandlungs-Methoden. Einschließlich Anwendung von Medizin mit Elektrizität. Die schwierigsten Fälle von Katarrh, Rheumatismus, Blut- und Nervenkrankheiten werden von geschickten Aerzten schnell und dauernd geheilt. Konsultation frei.
Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr Vorm. und 2 bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. Die besteingerichteten elektrischen Apparate in Chicago. Arzneien frei. Sprecht heute vor oder schreibt.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh sicher und dauernd nach neuer, schmerzloser Methode. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds. Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm.

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE.
Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.
Herr Wm. Bloomerth, 670 Burling Str., Chicago, schreibt: Ich habe beinahe alle möglichen Medizinen gegen Rheumatismus gebraucht. Drei Flaschen von Schrage's „Rheumatic Cure“ haben mich vollständig geheilt. Ich kann es Jedermann empfehlen. Frank Schrage, Apotheker, 277 N. Clark Str., Chicago.
Zirkulare versandt.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,sbd*

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mfa

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

H. P. — Nur $8 per Woche sind pfändungsfrei.

F. Fl. — Es genügt, daß der Betreffende selber im Lande geboren ist, um ihm die Wählbarkeit zum Amte des Präsidenten der Republik zu sichern.

A. Z. — Nach den Volkszählungen, welche die Schulbehörde in den letzten Jahren hier vorgenommen hat, bezifferte sich die Zahl der Chicagoer männlichen Geschlechts um etwa 40,000 höher als die der Chicagoerinnen. Ob dieses Verhältniß auch jetzt noch ein für beide Theile so ungünstiges ist, das wird sich zeigen, sobald das Ergebniß des Bundeszensus bekannt wird, dem man übergroße Genauigkeit freilich auch nicht wird nachrühmen können.

C. W. — Der Betreffende müßte eine alle Einzelheiten über seine dem Lande geleisteten Militärdienste enthaltende eidliche Erklärung verfassen und Ihnen eine beglaubigte Uebersetzung derselben zustellen, mit der Sie sich dann wohl am besten an den Kongreß-Abgeordneten Ihres Bezirks, Herrn Boutell, wenden würden.

J. R. — „Der Körper“, heißt es.

L. D. In der Theorie ja, in der Praxis kommt die Zulassung jüdischer Reichsangehöriger zu Offiziersstellen in der deutschen Armee aber kaum vor.

Alter Leser. — Der kürzlich aus dem Leben geschiedene Herr Jacob Groß war aus dem Flecken Jacobsweiler in der Rheinpfalz gebürtig, aber schon vor sehr langer Zeit, länger als 60 Jahre, von dort ausgewandert.

L. Sch. — Es heißt weder „eine faule“, noch „eine kleine“, sondern „eine munt're Grille sang“ u. s. w.

J. L. — Falls auf dem Hause keine Schuldforderung lastet, kann der Eigenthümer dasselbe allerdings von dem Grundstück fortschaffen lassen, wenn ihm dieses abgepfändet wird.

H. P. — Ein solches Applikations-Formular wird Ihnen Herr Peter Newton, Zimmer 41 des Postamts-Gebäudes am Seeufer einhändigen.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juli 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.40—$5.75 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$4.50; Mastschweine $5.30—$5.40; Schafe $3.00—$4.15.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14—15c; Dairy 16—17c; Creamery 17—19c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8½—9½c das Pfd.; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6c das Pfund; Hühner 9c; Enten 6—6½c; Gänse $4.00—$6.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 6—6½c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfund; Enten 6—7c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$2.00 das Dutzend. — Eier 10½—11c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—9½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfd. $7.00; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $3.50—$4.75 per Faß; Bananen $1.00—$2.00 per Gehänge; Zitronen $4.50—$5.00 per Kiste; Apfelsinen $3.00—$4.00 per Kiste.

Kartoffeln, 30—36c per Buschel.

Gemüse. — Kohl, neu, 50—52c per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 10c das Bündel; Bohnen 40c bis 60c; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Kiste, Sellerie 30—60c per Bund; Spinat 20—25c per Faß, Salat, 15—20c per Kiste; Erbsen 30—40c per Sack; gelbe Rüben, neue, 35—50c per Dutzend Bündchen; Tomatoes, 25—50c per Kiste; Radieschen, 75c per 100 Bündel; Erdbeeren 70c—$1.05; Gurken, 25—20c per Dutzend; Spargel 70—75c per Dutzend Bündchen.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 82½—83½c; Nr. 2, rother, 81½c; Nr. 2, harter 80½c; Nr. 3, harter, 76—78c.—Sommerweizen: Nr. 3, 77—79c; Nr. 2, Stroh $6.00—$8.00.

Krankheiten der Männer.
State Medical Dispensary.
76 Madison Straße, nahe State Straße,
CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie** alle **Männerleiden**, als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, **als verlorene Mannbarkeit**, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Verwirrtheit, nächtliche Ergüsse, Rückengelenksschwäche. Impotenz, Varicocele [illegible]

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, wenn sie schon alle Hoffnung aufgegeben haben und von anderen Aerzten vernachlässigt wurden. [illegible]

DR. BOZINCH'S CURATIVE BITTER WINE,
Ein Lebenserhalter.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß der menschliche Körper, wie eine Maschine, abgenutzt wird; eine Tagesarbeit verbraucht die Kraft und Stärke eines Menschen, und falls die letztere nicht ersetzt wird, führt es zu einem vollständigen Zusammenbruch des Körpers. Es ist absolut nothwendig, nicht nur die aufgewandte Kraft wieder zu ersetzen, sondern auch [illegible] Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine ist aus Wurzeln und Kräutern in Verbindung mit dem besten alten Wein hergestellt, er ist wissenschaftlich zubereitet [illegible]

Dr. Bozinch Bitter Wine Co.,
519 Milwaukee Avenue,
Chicago, Ill.

RUPTURE.

Brüche.

Mein neu erfundener Bruchband, dem sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. [illegible]

Dr. Rob't Wellner, 90 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle Damen von einer Dame bedient.

Chichester's English PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and “Relief for Ladies,” in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.
Please reply in English.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Das Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** [illegible] **Krebs, Tumoren, Varicocele** (Hodenkrankheiten). Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. [illegible]

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Wollt Ihr unsere Hilfe?

Junge Männer, die durch unmoralische Gewohnheiten in der Jugend entkräftet sind.

Männer mittleren Alters, die zu flott gelebt haben und jetzt an Schwäche, Varicocele, Nieren- und Blasen-Krankheiten, Blutvergiftung, Hautkrankheiten oder irgend einen anderen Privat- oder nervöse Krankheit leiden. [illegible]

Junge Männer, die Ihr heirathen wollt, seid Ihr [illegible]

Konsultation und Untersuchung kostenfrei und streng verschwiegen.

Sprechstunden: Täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

HOOD'S MEDICAL INSTITUTE
46 und 48 Van Buren Str.,
Chicago, Jll.
nahe Siegel, Cooper & Co.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg

ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unserer Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren. [illegible]

Gold-Füllungen $1 aufw. Silber-Füllungen 50c. Goldkronen $5. Brückenarbeit $5. [illegible]

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

Krebs
Unbedingt kurirt,
Ohne Gebrauch des Messers, durch das Dr. Walker Krebs-Mittel.

Ueber 25 Jahre Erfahrung. Gründlich geprüft, vielfach indossirt. [illegible]

CROWN MEDICAL CO.,
519 Inter Ocean Bldg., Chicago.

Kneipp Kur.
2011 Wabash Ave.

Naturheil-Anstalt, alle Krankheiten ohne Medizin oder Operationen. — Licht-, Luft-, Dampf- u. Kräuterbäder, Diät- und Obst-Kuren, Elektrizität, Massage u. s. w.

Sicherer und rascher Erfolg.

Dr. S. M. Rothschild, Direktor.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden

ist schnell und dauernd heilbar. [illegible] Künstliche Augen. Schwerhörigkeit und Taubheit erfolgreich behandelt. Klinik: 261 Lincoln Ave. [illegible] 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. Carl Strueh's **Natur-Heilanstalt,**
464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage, Elektrizität, u. s. w. — Sommer und Winter geöffnet. Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH.

Das berühmte franz. Catarrh Heilmittel

Trade Mark.

Eine positive Heilung von Katarrh, Kopfweh, absolut wirksam, erst bei allen Fällen, [illegible]

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

GLENN'S SCHWEFEL-SEIFE

ist die reinste und gesündeste Schwefelseife, die existirt bezüglich der Qualität und Quantität. Sie ist ohne Gleichen . . . . . .

Versuchen Sie dieselbe für Haut- und Kopfhautkrankheiten — Sie werden dann keine andere Seife mehr benutzen.

Sie ist delizirt für Nachahmungen, [illegible] für Badezwecke und tödtet die Keime und Mikroben von Krankheiten.

Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Kaufen Sie nur die echte.

Bei Apothekern zu haben.

Nehmt die Medizin eines Arztes

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People sind ein Stärkungsmittel, das, zu dieser Jahreszeit genommen, neues Blut kräftig durch die Adern jagt und dem geschwächten System neue Lebenskraft zuführt.

Sie sind nach der Anordnung eines regulären Arztes gemacht und ihre merkwürdige Macht als eine Blut und Nerven-Medizin wurde erst in der Privat-Praxis erprobt. Dann wurde sie dem großen Publikum offerirt, Tausende haben ihre wunderbaren Vorzüge anerkannt — und sie fanden den Beifall und werden verschrieben von den ersten Doktoren des Landes.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

schmecken angenehm — keine Uebelkeit erregenden Dosen, um den Magen in Unordnung zu bringen; enthalten keine Ingredienzen, die nach einer Seite helfen und einem Dutzend anderer schädigen. Ein einfaches, sicheres und zuverlässiges Mittel für alle Blut- und Nerven-Krankheiten.

Bei allen Apothekern oder direkt von der Dr. Williams Medicine Co., Schenectady, N. Y., portofrei nach Empfang des Preises, 50c per Schachtel, 6 Schachteln $2.50.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel. Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. Boston 5:50 Abds.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Chicago & Alton-Union Passenger Station.

[illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Freies Auskunfts-Bureau.

[illegible]

Große freie EXKURSION ... nach ...

Hanson Park,

an der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn

Jeden SONNTAG, 2 Uhr Nachmittags.

30 der feinen Hanson Park Lotten

$250.00

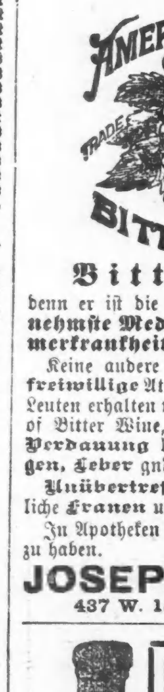
Henry Schwartz, 92-94 La Salle Str., Zimmer 50 und 51.

Hohe Temperatur ist unangenehm für Jeden, aber nicht gefährlich für Jemanden, der einnimmt **TRINER'S** heilsamen

Bitter-Wein,

[illegible]

JOSEPH TRINER, 437 W. 18. Str., Chicago, Ill.



UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen

Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt von

FABRIKANTEN H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein.

Man verlange ausdrücklich **UNDERBERG-BOONEKAMP**

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

[illegible]

Leset die SONNTAGPOST.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Das neueste Wunder des Meeres. — Ein Besuch auf der „Deutschland“. — Jetzt ist „Kaiser Wilhelm der Große“ ebenfalls entthront. — Warum das Schiff seinen Namen mit Recht führt. — Deutsch vom Kiel bis zur Mastspitze.

New York, 19. Juli 1900.

Ich vermag beim besten Willen nicht einzusehen, warum man erst nach Neapel reisen soll, um zu sterben. Sehen Sie sich die „Deutschland“ an und dann sterben Sie! Das ist der freundschaftlichste Rath, den ich Ihnen bei 98 Grad im Schatten nebst 92 Proz. Feuchtigkeit in der Luft ertheilen kann. Es ist billiger, bequemer und daneben der schönste Tod, den man sich vorzustellen im Stande ist. In 5 Tagen, 16 Stunden und 21 Minuten ist der neue Pracht-Dampfer der „Hamburg-Amerika-Linie“ von Plymouth nach New York gefahren, und hat mit dieser Leistung die berühmte Jungfern-Reise des „Kaiser Wilhelm der Große“ vom „Norddeutschen Lloyd“ überboten. Und so ein Schiff sollte ich mir nicht ansehen? Also machte ich mich auf den Weg nach Hoboken. Wie ich über den Fluß fuhr, sah ich schon von Weitem den Koloß mit den vier riesigen Schornsteinen an seinem Pier liegen, dicht neben dem schweigenden, grausigen Trümmerfeld des Hobokener Brandunglücks. Wieder so ein Fall, wo sich die Gegensätze hart berühren. Hier die traurigen Ueberreste einer Katastrophe, dessen Opfer der „Lloyd“ wurde, dort der lachende Triumph der befreundeten Gesellschaft in Gestalt eines neuen Wunders der Meere. Von Rechtswegen sollte Niemand aufs Schiff gelassen werden. Aber als ich mich als Journalist zweier Welten auswies, und nach meinem Freunde, dem Ober-Ingenieur, fragte, verbeugte sich der wachthabende Zerberus bis ins Zwischendeck hinab, zog sich schleunigst einen Frack an, setzte den nächsten besten Zylinder auf und bat vielmals um Entschuldigung, daß er zufällig keine zwölf weißgekleideten Jungfrauen bei sich hatte. „Haben Sie Pschorr-Bier?“ fragte ich im reinsten Plattdeutsch. Das wenigstens hatte er. Ich erließ ihm also die Jungfrauen und ersuchte ihn huldvollst (auf den Schiffen des „Lloyd“ mache ich das immer lloydselig), mir schleunigst mit Pschorr unter den Kehlkopf zu greifen. Dann begaben wir uns auf die Reise zur Kabine meines Freundes. Nach einer langen und an Strapazen reichen Fußwanderung kam ich auch glücklich an's Ziel. Sie werden wieder glauben, ich übertreibe. Aber bedenken Sie gütigst, daß die „Deutschland“ 684 Fuß lang ist. Wenn das Chicagoer Damenfüße gewesen wären, so liefe ich heute noch auf der „Deutschland“ herum. Wahrhaftig, man muß dem lieben Herrgott für Alles dankbar sein. Als ich todtmüde in die Kabine meines Freundes trat, hatte ich nur noch Kraft, die vorwurfsvollen Worte zu äußern: „Aber warum haben Sie keine Kabelbahn an Bord?“ Dann kam zum Glück das Pschorr, frisch vom Faß. Ich war der Ansicht, daß die Firma Pschorr eine eigene Brauerei an Bord errichtet habe, und war sehr erstaunt, zu hören, daß dies nicht der Fall sei. Aber nur Geduld, auch dahin werden wir noch kommen. Ich bin fest überzeugt, es bedurfte nur dieses Winks mit der Kabelbahn und der Brauerei, und die Gesellschaften werden sich beeilen, den Gedanken auf dem nächsten Windhund des Ozeans oder besser Elephanten des Ozeans, zur Ausführung zu bringen.

Dann begann die Besichtigung des Schiffes. Zunächst ging es in den Salon für Damen und Herren, der wundersam elegant ist. An der einen Wand befindet sich ein prachtvolles Oelgemälde des Kaisers theils in Lebensgröße, theils in Admirals-Uniform. Es ist eine vorzügliche Arbeit, wundervoll lebendig und dabei natürlich und ungezwungen in der Haltung. Das Gesicht von der Sonne gebräunt, mit einem Ausdruck, der zu sagen scheint: „Es ist erreicht!“ gerade wie der berühmte Schnurrbart-Verfasser Hof-Friseur Haby. Und wahrhaftig, es ist ja auch erreicht: Der Schnurrbart, die „Deutschland“ und die neue Schlachtflotte. O Wilhelm, was willst Du noch mehr? Zu Füßen des Bildes steht ein bogenförmiger Auffatz mit frischen grünen und blühenden Topfpflanzen.

Aber noch schöner ist der Speisesaal, der über dreihundert Personen faßt. Hier ist Alles in mattem Grün und "old rose" gehalten, die Decke weißgrau, getragen von goldenen, sehr schlanken Säulen. Die Wände sind mit feinster Seide, ebenfalls in "old rose," überzogen, schwere Damast-Vorhänge von derselben Farbe schließen die Thüren. In der Mitte öffnet sich die Decke zu einer entzückenden Glaskuppel, die an einer Seite das Bronze-Relief „Das aufsteigende und versinkende Jahrhundert“, von Professor Lindemann, Preis 30,000 Mark, schmückt. In den vier Ecken des Speisesaals befinden sich werthvolle Landschaften von den Professoren Koken und Bracht und anderen hervorragenden Malern. Die ganze Ausstattung kommt von Pfaff in Berlin und hat 60,000 Mark gekostet. Sie ist nach Entwürfen von Architekt Thielen in Hamburg ausgeführt. Alles ist von feinstem Geschmack, Nichts Lautes und Buntes, sondern immer in vornehmen, gedämpften Farben, die dem Auge wohlthun. Aehnlich ist das Rauchzimmer gehalten. Man hat den Eindruck, hier wäre es ein Verbrechen, Drei für'n Quarter zu rauchen. Das Zimmer wirkt völlig wie eine altdeutsche Bierstube, überall hat es gemüthliche Ecken mit bequemen Divans und Sesseln, wo man in Ruhe das opulente Abendessen verdauen und seinen Skat spielen und sein Pschorr dazu trinken kann. Und warum sollte man nicht, etwa wegen der Seekrankheit? So was jieb's ja jar nich! Nicht auf der „Deutschland“. Dieser Vollblut-Renner, der über 22 Knoten in der Stunde läuft, hat zwei Schlingerkiele an der Seite und rollt und stößt daher nicht im geringsten. Mit den Opfern für den alten Papa Neptun, die früher so reichlich ausfielen, ist's heutzutage eine böse Sache und der alte Herr wird bald in ein anderes Geschäft gehen müssen. Geschieht ihm übrigens recht. Oder wie mein liebenswürdiger Freund in dieser Beziehung kalauerte: „Die Rekords sind das Einzige, was wir hier brechen!“

Ganz reizend ist auch der „Grill-Room“, eine Neuheit im Schiffsbau. Er ist besonders für die schäbigen Angelsachsen eingerichtet, die auch während der Seereise ihre Steaks und Shops auf dem Rost gebraten haben wollen oder die gräßlichen "Griddle-cakes" mit Syrup essen möchten, damit sie nur ja ihre liebe Dyspepsia behalten. Wenn's nach mir ginge, dürfte den Angelsachsen so ein Zugeständniß gar nicht gemacht werden. An Bord eines deutschen Dampfers sollen sie Frankfurter und Sauerkraut essen und wenn irgend möglich Limburger und damit basta. Auch das Kinderzimmer mit den kleinen Tischen und Stühlen für die Kleinen und mit Wandgemälden aus den deutschen Märchen, ist eine Neuerung, die überaus gescheidt ist, denn die ewig quakenden Göhren, die einem an Bord das Leben verbittern und auf die man jede Minute tritt, werden dadurch aus dem Wege geräumt. Genau so reich und geschmackvoll und dabei bequem sind die Kabinen eingerichtet, von denen die sogenannten Luxus-Kabinen regelrechte Hausbetten und ein eigenes Badezimmer haben mit einem hocheleganten gepolsterten Lehnsessel darin, der sich erst bei näherer Besichtigung als etwas ganz anderes entpuppt. — Was für raffinirte Wesen sind doch wir Menschen von heute. Wer übrigens in den Kabinen des Nachts nicht ganz im Dunkeln zu schlafen wünscht, braucht nur eine aus Draht und grünem Stoff gefertigte Kappe über das elektrische Licht zu ziehen und ein mattes, schmeichlerisches, die Nerven besänftigendes Dämmerlicht ergießt sich über den Raum. Auch das ist eine Neuerung.

Und wie ich abermals über den Fluß fuhr und einen letzten Blick nach dem Meerriesen hinüber warf, da fiel mir ein, daß „Deutschland“ der schönste und zugleich stolzeste Name sei, den man diesem Schiff geben konnte. Denn ist es nicht in Wahrheit eine Verkörperung von dem ganzen gewaltigen Fortschritt und den glänzenden Errungenschaften des Deutschlands von heute? Das Pflichtbewußtsein und die Disziplin des Deutschen, sein Fleiß, seine Kenntnisse, seine Befähigung als Maschinenbauer, als Architekt, als Dekorateur, als Maler, als Schriftsteller, wie er in der Schiffsbibliothek vertreten ist, als Handwerker, im Kunstgewerbe, kurzum als Arbeiter in jedem nur erdenkbarem Zweige der Industrie, als Kaufmann und als Seefahrkundiger vom Kapitän bis zum Schiffsjungen, alles das führt dieser Dampfer wie eine schwimmende Ausstellung vor Augen, denn vom Kiel bis zur Mastspitze ist Alles deutscher Hände und deutschen Kopfes Erzeugniß. Das ist die tiefere Bedeutung und das wahrhaft Werthvolle dieses neuesten deutschen Triumphs auf dem Wasser, nicht die Thatsache, daß die „Deutschland“ ein paar Stunden schneller läuft, als „Kaiser Wilhelm der Große“ und damit zugleich das schnellste Schiff auf dem Meere ist.

H. F. Urban.

Millionen von Menschen leiden an dem furchtbaren Uebel **Hämorrhoiden** genannt. Nach jahrelangem Forschen ist es Dr. S Silsbee gelungen, das vorzügliche Heilmittel, **ANAKESIS** genannt zu erfinden. Es ist das Beste, das noch je dagewesen. Beweismittel dieser Behauptungen liegen bei Tausenden schriftlich zur Einsicht vor. Augenblickliche Linderung der Schmerzen und, bei Anwendung nach Vorschrift vollständige Kur zugesichert. P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, schicken auf Verlangen Proben **kostenfrei** nach allen Plätzen in den Ver. Staaten. bidofa

—Nachdem die Geschichte vom Wiener Männergesangverein und der Niederlegung des Kranzes am Heine-Grab in Paris so viel Staub aufgewirbelt hat, kommt jetzt unter der Hand die Mittheilung, daß jener Verein als solcher überhaupt nichts mit der Angelegenheit zu thun gehabt habe! Ein Mitglied des Vereins schreibt nämlich: „Mehrere unserer Mitglieder, ich glaube fünf, besuchten zusammen den Friedhof Montmartre; unterwegs kauften sie auf Anregung eines Mitgliedes einen Kranz und legten diesen auf dem Grabe Heines nieder. Nach der Rückkehr ins Hotel erzählte der Urheber der Idee dem Berichterstatter eines großen Wiener Blattes, er habe, einem persönlichen Antrieb folgend, diesen Akt der Pietät ausgeübt. Das telegraphirte der Korrespondent sofort seinem Blatte, in der irrthümlichen Auffassung, dieser Akt sei vom Verein ausgegangen. Nach der „Heldenthat“ des Wiener Stadtrathes blieb der Leitung des Vereins nichts anderes übrig — als sofort das Unrichtige der Zeitungsmeldung in einer Depesche an den Bürgermeister Lueger zu konstatiren und dadurch gegen die gemeinderäthliche Demonstration Stellung zu nehmen. An der Tendenz des Vereins, welche jederzeit gegen jede Reaktion und deren Begleiterscheinungen gerichtet ist, ändert dieses Dementi durchaus nichts — es mußte aber erfolgen, weil der Verein nicht Veranlassung, und noch dazu auf falscher Basis, bieten wollte zu neuen Verfolgungen und Gehässigkeiten.“ Der traurige Ruhm einer kleinlichen Gesinnung verbleibt nunmehr dem Wiener Stadtrath, ohne Konkurrenz.

Chicagos Umgebung.

Ein Ausflug nach Green Bay. — Die Verschiedenartigkeit des Eindruckes, welchen der Laub- und der Nadelwald auf den Besucher machen. — Sturgeon Bay, der Schlüssel zu den reizvollen Schönheiten der großen Bucht. — Wracks von gesunkenen Schiffen in der Sturgeon-Bucht. — Inseln und Inselchen am westlichen Ufer auf der Strecke von Green Bay bis Mackinac.

IX.

Während am diesseitigen Ufer des Michigan-Sees das Laubwerk vorherrscht, und Tannen, wie auch Fichtenbäume nur vereinzelt zu finden sind, stehen am jenseitigen noch mehrere Nadelwälder, welche die Axt des Holzfällers verschont hat. Doch auch im nördlichen Wisconsin gibt es noch Fichten- und Tannenhaine. Grundverschieden ist der Eindruck, den der Laubwald auf den Besucher hervorruft, von demjenigen, den er beim Betreten des Nadelwaldes empfängt. Der Laubwald ist heiter. Freundlich schmückt er die Landschaft. Balsamisch duftet es dort aus Moos und Zweigen. Stille ist es in ihm, ernstdunkel, geheimnißvoll, fast wie in einer Kirche. Nur die Quellen rieseln. In den Wipfeln und Kronen der Bäume rauscht es wundersam. Das goldene Sonnenlicht blitzt durch die grünen Laubdächer in's feuchte Dunkel hinein und tanzt und spielt neckisch auf dem Boden hin und her. Der schwankende Boden ist mit Riedgras überwachsen. Wir wandeln unter herrlichen Eichen, zwischen dunklen Ulmen und Erlen. Der Weg durch den Wald bietet reiche Abwechslung. Bald führt er durch grüne Hallen, bald verschwindet er im Dickicht. Zuweilen sieht man durch eine Waldöffnung, wie durch ein grünes Thor hinaus ins Freie, auf eine lachende Wiese, ein Dörflein oder in die blaue, duftige Ferne. Sammetgrünes Moos lädt hie und da zur Ruhe ein. Das weiche, glänzende Laub blitzt, flüstert und rauscht in smaragdgrünen Lichtern. Ueberall sprießt Saft und Lebensfülle. Hier ist's wohl sein! Der Laubwald ist unser liebster Aufenthalt. — Düster, fast melancholisch dagegen ist der Nadelwald. Wie eine starre, dunkelgrüne Wand zieht er sich einförmig und einfarbig, fast architektonisch in die Länge. Er gibt der Gegend kein lebensfreudiges Aussehen. Das weiche säuselnde Blatt ist zur spitzen Nadel geworden. Die Stämme starren kerzengerade empor. Jenes leise Flüstern, jenes Spiel der Lichter, jene weichen Linien fehlen, welche den Laubwald so freundlich machen. Sparsamer blühen die Pflanzen. Buschwerk fehlt. Zuweilen ist der Boden mit abgefallenen braunen Nadeln dicht bestreut. Auch die heiteren abwechselnden Bilder fehlen, die im Laubwalde das Auge des Besuchers erfreuen. Und doch hat auch der Tannenwald seine eigenthümliche ernst-ruhige Schönheit. Ein terrassenförmig in die Höhe steigender Tannenwald, von Felsen durchschnitten, über denen hohe Fichten emporstarren, gewährt einen wildschönen Anblick. Ebenso ist die Fernsicht über weite Tannenwälder hin nicht ohne Reiz. In tausend dunkelgrünen Pyramiden sich gipfelnd, liegt die Tannenwildniß zu den Füßen des Wanderers, unterbrochen von hellgrünen Waldwiesen, düsteren Felsen und dunklen Schluchten. Wenn die Sonne sinkt und das Abendroth glühend durch die schwarzen Tannenäste glänzt, dann erscheinen die harten Formen des Nadelwaldes weicher und milder. Ein Laubwald ist besonders schön in der heiteren Frische des thaufeuchten Morgens, ein Tannenwald hingegen in der goldenen Gluth des stilleren Abends. Am freundlichsten spricht uns der gemischte Wald an, in welchem Eichen, Buchen und Ulmen ihr helleres Grün in das tiefe Dunkel der Tannen mischen. Jeder einzelne Waldbaum hat übrigens auch seine eigenthümliche Schönheit. Der eine steht da in trotziger Kraft, der andere in milder Weichheit. In jedem wirkt, schafft, blüht, grünt und rauscht der Waldgeist auf andere Weise. — Zu derartigen Beobachtungen wird der Wanderer angeregt, der an der herrlichen gelegenen Bucht „Green Bay“ am nördlichen Ufer des Michigan-Sees Streifzüge unternimmt. Dort trifft er stellenweise noch Ueberreste von Laub- und Nadelwäldern an, und Spaziergänge in der Umgebung der Stadt Green Bay geben zu Naturbetrachtungen reichen Anlaß.

Noch vor einem Jahrzehnt war die Stadt Green Bay ein Hauptverkehrs-Ort für die Holzindustrie. An dem der Stadt zugewendeten Ufer der Bucht standen die Hütten, in welchen die Holzfäller und Sägemühlenarbeiter wohnten. Die dichten Nadelwälder in der Umgebung von Green Bay sind jetzt verschwunden; nur „einzelne hohe Säulen“ zeugen noch von verschwundener Waldespracht und Herrlichkeit. Hier und da ist auch ein „Busch“, eine Gruppe von Laub- und Nadelbäumen, stehen geblieben. In die Hütten der Holzfäller sind jetzt die Fischer und die Werftarbeiter eingezogen. Der Platz entwickelt sich immer mehr und mehr zu einer wichtigen Hafen- und Handelsstadt. Die Bucht ist unstreitig die größte und schönste am Ostufer des Michigan-Sees. Von Chicago aus erreicht man Green Bay am Besten mit Benutzung der Eisenbahn. Escanaba, ein Städtchen von 9000 Einwohnern, ist am Eingang zur Bucht gelegen und der Hauptplatz für den Schiffsverkehr zwischen den Endstationen der Eisenbahnen der Stadt Green Bay selbst und den nördlich von dieser gelegenen Hafen- und Sommeraufenthaltsörter wie Marinette, Menominee und Mackinac. Zweimal die Woche gehen von dort auch Dampfboote direkt nach Chicago und täglich solche nach den am westlichen Ufer der großen Bucht gegenen Häfen ab. Als der eigentliche Schlüssel, der dem Touristen die Schönheiten der Bucht und der sich zwischen ihrem östlichen Ufer und dem Michigan-See erstreckenden Halbinsel erschließt, ist aber das Städtchen Sturgeon Bay zu betrachten, in dessen nächster Nähe die Bucht, wie auch der Kanal gleichen Namens einen Wasserweg für die mit Handelsgut beladenen Schiffe bilden, welche ihren Weg den Menomenee-Fluß entlang entweder schon genommen haben, oder erst antreten wollen. Die Stadt selbst ist an beiden Ufern der Bucht auf allmählig emporsteigendem Hügelland überaus malerisch gelegen. Das Passiren der Sturgeon Bay war früher, ehe ein Wasserweg ausgebaggert und abgegrenzt wurde, für größere Schiffe durchaus nicht ungefährlich. Das Wrack des Dampfers „Fountain City“, vor deißig Jahren eines der schnellsten Schiffe, welche den Verkehr zwischen Buffalo, Chicago und Green Bay vermittelten, liegt noch in der Nähe der in der Sturgeon Bay befindlichen kleinen Insel „Middle Ground“, und auch die Dampfkessel und Maschinentheile der „Australasia“, welche mitten auf der Bucht in Brand gerieth, sind am Ufer neben Trümmern anderer Dampfer aufgestapelt, die auf der Sturgeon Bay Schiffbruch erlitten. Die Bewohnerschaft von Sturgeon Bay setzt sich zum großen Theil aus wetterfesten Seefahrern, Kapitänen und Matrosen, zusammen. Doch findet der Tourist dort in Hotels billige und dabei nicht unüble Unterkunft und Verpflegung. Der Wasserweg von der Sturgeon-Bucht nach Green Bay ist nur fünf Meilen lang. Auf dieser Strecke, die reicht an landschaftlichen Schönheiten ist, haben auch mehrere Chicagoer sich Sommervillen erbaut. Am westlichen Strande der Halbinsel hingegen befinden sich auf der Strecke von Green Bay nördlich bis Shenaux und Mackinac viele kleine Inselchen, von einem bis zu vierzig Acker im Umfang, und geben jener Gegend ein charakteristisches, eigenartiges Gepräge. Für Angelfreunde hat die Natur dort ein wahres Paradies geschaffen; doch auch die Freunde des Rudersportes findet dort mannigfache Gelegenheit zur Bethätigung ihrer Kraft und Geschicklichkeit, wie kaum in einer anderen Wasserfahrgegend des Michigan-Sees. Als die Perle dieser Ausflugsorte am Seeufer ist aber doch Green Bay mit dem Grün seiner noch immer laub- und nadelwaldreichen Umgebung und dem Grün des ewig stillen Wassers seiner durch hohe Ufer von den Windströmungen nahezu abgeschlossenen Bucht zu betrachten, deren Gesammtumfang 180 Meilen beträgt. — Mit diesem Ausflug nach dem am diesseitigen Ufer gelegenen nördlichsten Hafenplatze beschließt der „Abendpost“-Wanderer seine diesjährigen Ausflüge in Chicagos Umgebung.

— Der klassische Wirth. — Gast: „Sie haben mir meinen Jungen gestern Abend bös heimgeschickt, der muß nicht schlecht Keile bekommen haben. — Ging denn das so schnell, weil er schon nach einer halben Stunde zurückkam?“ — Wirth: „O, ja, bei dem hieß es: ‚Er kam, sah und kriegte!‘“

Verlegung der Haupt-Offices der Baltimore und Ohio Eisenbahn Company.

Die Haupt-Offices der Baltimore und Ohio-Eisenbahn, westliche Division, in Chicago, umfassend die des General-Superintendenten, General-Passagier-Agenten und General-Western Fracht-Agenten, sind nach dem neuen Merchants' Loan und Trust Company-Gebäude, Ecke Clark und Adams Str., verlegt worden. Telephon: Central 590 B. & O. Exchange).

J. S. Lowitz, 185 CLARK STR., zwischen Monroe und Adams.

Schiffskarten für Dampferfahrten von New York:

[illegible]

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.

Vollmachten, notariell und konsularisch.

Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 185 Clark Strasse.

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften

Vollmachten unsere Spezialität.

20,600 Erbschaften

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.

Chicago. 90—92 Dearborn Straße.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren: A. C. BARTLETT, J. HARLEY BRADLEY, WILLIAM A. FULLER, H. N. HIGINBOTHAM, MARVIN HUGHITT, CHAS. L. HUTCHINSON, MARTIN A. RYERSON, ALBERT A. SPRAGUE, BYRON L. SMITH.

State Bank of Chicago. Baar-Kapital eine Million Dollars.

Chamber of Commerce Building, S. W. Corner LaSalle and Washington Streets.

E. R. HAASE & Co. 84 LaSalle Str.

Hypothekenbank,

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, 165 WASHINGTON STR.

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 LA SALLE STR.,

Hypotheken!

WESTERN STATE BANK

Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.,

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

$550

MEYER BALLIN, 168 RANDOLPH STR.

Schiffskarten. $25.00 nach Europa, $29.50 von

Anton Boenert, 167 Washington Str.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

32 DEARBORN STR. Maurice W. Kozminski